

LANDESHAUSHALTSPLAN

für das Haushaltsjahr 2007

Einzelplan 08

**für den Geschäftsbereich des
Hessischen Sozialministeriums**

I N H A L T

Kapitel	Bezeichnung	Seite
	Vorwort	3
08 01	Ministerium	11
08 05	Verpflichtende Transferleistungen	32
08 06	Freiwillige Transferleistungen	132
08 07	Besondere Transferleistungen	247
08 48	Regierungspräsidien im Bereich Soziales	274
08 98	Versorgung	289
	Abschluss des Einzelplans 08	292
	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	294
	Stellenpläne, Stellenübersichten	295

Vorwort zum Einzelplan 08

A. Aufgaben und Aufbau der Verwaltung in den wichtigsten Grundzügen

Aufgaben:

Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik

Technischer Arbeitsschutz (einschließlich gefährlicher Arbeitsstoffe und Anlagensicherheit), betriebliche Arbeitssicherheitsorganisation, sozialer Arbeitsschutz (Arbeitszeit, Jugendarbeitsschutz, Mutterschutz), Medizinischer Arbeitsschutz, Produkt- und Gerätesicherheit.

Arbeitsmarkt-, Arbeits- und Sozialpolitik

Arbeitsmarktpolitik, Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, berufliche Bildung und Rehabilitation, Bildungsurlaub, Arbeitsrecht, Heimarbeit, Ausbildung und Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte, Regionale Arbeitsmarktpolitik, Europäischer Sozialfonds.

Familien- und Frauenpolitik

Wirtschaftliche Sicherung der Familie, Familienerholung, Hilfen für Frauen in besonderen Lebenssituationen, Familienplanung, Frauenhäuser, Mütterzentren, Frauenförderpläne, kommunale Frauenbüros, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bürgergesellschaftliches Engagement/Ehrenamt.

Gesundheitsaufsicht, Gesundheitsvorsorge, öffentlicher Gesundheitsdienst

Ärztliche und zahnärztliche Approbationen und Arbeitserlaubnisse, Gesundheitsvor- und fürsorge, öffentlicher Gesundheitsdienst, Pflege im Gesundheitswesen, Mikrobiologie, Blutspendewesen, gesundheitlicher Umweltschutz, Trinkwasserhygiene, Seuchenhygiene, Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen.

Gesundheitsrecht, nichtärztliche Heil- und Fachberufe, Arzneimittelwesen

Kammeraufsicht, nichtärztliche Heil- und Fachberufe im Gesundheitswesen, Krankentransport- und Rettungswesen, Arzneimittel- und Apothekenwesen.

Jugendhilfe

Erziehungshilfe, Frühförderung, Jugendpflege, Jugendarbeit in Jugendbildungs- und Freizeitstätten, Jugendschutz, Jugenderholung, außerschulische Jugendbildung, Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, Landesjugendamt.

Kinderbetreuung

Kinderkrippen, Kindergärten, Kinderhorte, Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch, Kindertagespflege.

Krankenversorgung

Krankenhauspflegesätze, Krankenhausplan, Krankenhausfinanzierung.

Lastenausgleich

Hauptentschädigung, Aufbaudarlehen und Dauerarbeitsplatzdarlehen, Leistungen in Härtefällen, Ausbildungshilfen.

Maßregelvollzug

Erstattungen an den Landeswohlfahrtsverband für die Unterbringung von Patienten im Maßregelvollzug, Zuschüsse zum Bau und zur Verbesserung von Maßregelvollzugseinrichtungen.

Psychiatrie und Suchtbekämpfung

Suchtbekämpfung, Planung und Koordinierung sozialer Dienste und Einrichtungen, Planung und Koordinierung der Behandlung Suchtkranker, psychiatrische Versorgung.

Sozialhilfe und Freie Wohlfahrtspflege

Rechts- und Aufsichtsangelegenheiten der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge, des Schwerbehindertenrechts und der Eingliederungshilfe für Behinderte, Freie Wohlfahrtspflege, Altenhilfe, Heimgesetz, kirchliche Angelegenheiten, Eingliederung körperlich, geistig und seelisch behinderter Menschen, Durchführung des sozialen Entschädigungsrechts (Verwaltung für Versorgung und Soziales).

Sozialversicherung

Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Kassenarztwesen.

Spätaussiedler, Vertriebene und Flüchtlinge, Kriegsgeschädigte, Ausländische Arbeitnehmer

Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern, soziale Betreuung.
Maßnahmen für ausländische Flüchtlinge, Integrationsmaßnahmen, Maßnahmen zur Sprachkompetenz, Integrationsbeirat, Heimatpolitische Maßnahmen, Maßnahmen der Vertriebenenorganisationen.

Wiedergutmachung

Entschädigung und Härteausgleich nach dem Bundesentschädigungsgesetz, Hilfen an durch NS-Unrecht Verfolgte, Entschädigungen nach den Rehabilitierungsgesetzen.

Der Einzelplan 08 umfasst Haushaltsmittel für folgende Verwaltungsbereiche und Dienststellen:

1. Ministerium
mit Landesjugendamt und Außenstelle in Kassel
2. Unfallkasse Hessen
3. Dezernate für Arbeitsschutz bei den Regierungspräsidien mit Sitz in
 1. Darmstadt
 2. Frankfurt am Main
 3. Gießen mit Außenstelle in Limburg (Sitz in Hadamar) mit Zentraler Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr
 4. Kassel mit dem Fachzentrum für "Produktsicherheit und Gefahrstoffe" und Außenstelle in Bad Hersfeld
 5. Wiesbaden mit dem Fachzentrum "Medizinischer Arbeitsschutz"
4. Dienststellen für Versorgung und Soziales
Regierungspräsidium Gießen - Abt. Landesversorgungsamt und 6 Ämter für Versorgung und Soziales in
 1. Darmstadt
 2. Frankfurt
 3. Fulda
 4. Gießen
 5. Wiesbaden
 6. Kassel
5. Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen
(Landesprüfungsämter für Heilberufe und für Krankenversicherung, Untersuchungsamt für Humanmedizin in Dillenburg)
7. Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Gießen mit Außenstelle am Flughafen Frankfurt am Main
8. Hessische Fördereinrichtung für jugendliche Zugewanderte in Hasselroth
9. Außenstellen des Landesausgleichsamtes mit Beschwerdeausschüssen bei den Regierungspräsidien Darmstadt und Kassel
10. Entschädigungsbehörde

B. Gliederung der Einnahmen und Ausgaben (in EUR)

Einzelplan 08		2007	2006
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—
1	Eigene Einnahmen .	10 874 300	10 879 300
2	Übertragungseinnahmen	73 973 600	76 927 500
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	58 998 900	59 550 700
Gesamteinnahmen		143 846 800	147 357 500
4	Persönliche Verwaltungsausgaben	102 638 900	105 592 800
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	32 900 400	35 656 000
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—
6	Übertragungsausgaben	387 699 000	399 943 900
7	Bauausgaben	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	27 629 500	47 115 000
9	Besondere Finanzierungsausgaben	11 584 900	1 954 200
Gesamtausgaben		562 452 700	590 261 900
Zuschuss / Überschuss		-418 605 900	-442 904 400

C. Personalsoll des Einzelplan 08

	Stellen			
	2007	davon Leerstellen	2006	davon Leerstellen
Beamte und Richter	249,0	7,0	249,0	7,0
Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	—,-	—,-	—,-	—,-
Angestellte	170,0	8,5	188,0	11,5
davon Auszubildende	10,0		10,0	
Arbeiter	13,5	—,-	16,5	—,-
davon Auszubildende	—,-		—,-	
Zusammen	432,5	15,5	453,5	18,5

D. Zielsystem des Sozialministeriums**Oberziel**

Alle Produkte des Einzelplans 08 dienen der Umsetzung von Fachzielen, die zu einem Oberziel zusammengefasst werden. Das Oberziel des Einzelplans 08 lautet:

"Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er unabhängig vom Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert, ebenso die Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität, auch im Hinblick auf die demografische Herausforderung. Die Sicherung und Herstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert."

Die Produktkosten ergeben sich aus den Leistungsplänen, die Teil der in den einzelnen Kapiteln dargestellten Wirtschaftspläne sind.

Ministerielle Produkte (unmittelbar dem Oberziel zugeordnet)	Plankosten 2007 1.000 EUR	Plankosten 2006 1.000 EUR	Istkosten 2005 1.000 EUR
Normsetzung	–	–	–
Fach- und Vollzugssteuerung	–	–	–
Politikgestaltung und -vermittlung	–	–	–
Initiativen und Anfragen aus dem Parlament	–	–	–
Fachziele	Plankosten 2007 1.000 EUR	Plankosten 2006 1.000 EUR	Istkosten 2005 1.000 EUR
Fachziel 1:	–	–	–
Chancengleichheit von Frauen und Männern durchsetzen	–	–	–
- Chancengleichheit von Frauen und Männern (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	–	–	–
- Chancengleichheits-Maßnahmen (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 2)	148,0	148,0	145,1
Fachziel 2:	–	–	–
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen	–	–	–
- Kinder- und Jugendhilfe (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	–	–	–
- Hilfen für Familien und Seniorinnen und Senioren (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	–	–	–
- Heimaufsicht, Beratung für Seniorinnen und Senioren in Alten- u. Pflegeheimen (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	–	–	–
- Unterhaltsvorschussgesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 3)	41.250,0	41.250,0	37.373,7
- Konnexitätszahlungen an die Kommunen (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 12)	3.470,0	3.520,0	3.596,0
- Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach Sozialgesetzbuch (SGB) VIII (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 13)	11.000,0	8.000,0	7.998,2
- Ausbildung von Altenpflegekräften (Schulkosten) (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 19)	12.542,0	10.764,0	9.466,8
- Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 21)	150,0	150,0	178,7
- Beteiligungen Jugend- und Familienschutz (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 22)	98,0	95,0	69,4
- Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 23)	8.820,0	11.815,0	10.232,8
- Schutz von Frauen vor Gewalt (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 5)	318,0	318,0	299,4
- Offene Altenhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 13)	903,0	903,0	371,3
- Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen für demenziell Erkrankte (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 14)	220,0	220,0	112,1
- hessenstiftung - familie hat zukunft (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 18)	32,0	32,0	32,0
- Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 19)	1.500,0	1.500,0	1.404,0
- Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 20)	101,0	101,0	62,3
- Sondermaßnahmen der Jugendhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 21)	206,0	163,5	136,7
- Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 22)	190,0	151,0	160,8
- Offensive für Kinderbetreuung (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 23)	23.200,0	23.200,0	13.645,4
- Familienpolitische Offensive (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 24)	266,6	306,6	268,8
- Zuweisungen zu den Betriebskosten von Kinderbetreuungseinrichtungen (Kap. 17 32, Bukr. 2520, Produkt-Nr. 26)	75.000,0	75.000,0	68.211,8
- Zuweisungen für Projekte in der Kinder- und Jugendhilfe zur Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Rahmenbedingungen sowie für Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung (Kap. 17 32, Bukr. 2520, Produkt-Nr. 27)	1.000,0	1.000,0	267,3
- Zuweisungen für Altenpflegeeinrichtungen (Kap. 17 32, Bukr. 2520, Produkt-Nr. 28)	15.250,0	15.250,0	11.039,1
- Sammelprodukt Restabwicklung (Kap. 17 32, Bukr. 2520, Produkt-Nr. 29)	–	–	414,0
- Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag (Kap. 17 32, Bukr. 2520, Produkt Nr. 30)	65.000,0	–	–
- Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren (Kap. 17 32, Bukr. 2520, Produkt Nr. 31)	45.000,0	–	–
Fachziel 3:	–	–	–
Aktive Bürgergesellschaft stärken, Übernahme freiwilliger Verantwortung im Ehrenamt fördern und Vertrauen zwischen den Generationen schaffen	–	–	–
- Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 16)	950,0	1.000,0	909,9
- Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 1)	500,0	450,0	352,6
Fachziel 4:	–	–	–
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und	–	–	–

Fachziele	Plankosten	Plankosten	Istkosten
	2007 1.000 EUR	2006 1.000 EUR	2005 1.000 EUR
flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze	–	–	–
- Betrieblicher Arbeitsschutz (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Soziale Arbeitsbeziehungen (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Produktsicherheit (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 7)	500,0	500,0	489,2
- Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 20)	560,0	510,0	510,0
- Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS) (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 32)	19,0	18,0	21,4
- Unfallkasse Hessen (Kap. 08 07, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 1)	16.800,0	16.400,0	17.710,1
Fachziel 5:	–	–	–
Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten	–	–	–
- Arbeit/Arbeitsmarkt (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Soziale Sicherung (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Erstattung Fahrgeldausfälle (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 1)	20.553,0	21.553,0	21.511,3
- Opferentschädigungsgesetz (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 5)	13.000,0	13.150,0	11.049,0
- Erstattung nach dem Anti-D-Hilfe-Gesetz (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 10)	50,0	64,0	42,8
- Verwaltungskostenerstattung gem. § 20 BVG (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 15)	550,0	550,0	489,4
- Durchführung §§ 60 ff. IFSG (Infektionsschutzgesetz) (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 17)	10.300,0	10.400,0	9.678,2
- Staatszuschuss an Stiftungen (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 18)	9,0	9,0	8,0
- Akademie der Arbeit (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 35)	446,0	446,0	395,8
- Frühförderung Behinderter (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 3)	830,0	830,0	786,0
- Preise und Auszeichnungen (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 4)	68,0	53,0	32,5
- Ausbildung für Benachteiligte (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 6)	15.572,9	14.856,6	10.687,1
- Hess. Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PIA) (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 7)	9.594,4	10.575,0	9.432,6
- Auszubildendenvorbereitung für Benachteiligte (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 8)	11.686,7	12.272,0	11.821,5
- Lokales Kapitel für soziale Zwecke (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 9)	255,0	510,0	96,5
- Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 10)	212,0	212,0	720,4
- Kommunalisierung sozialer Hilfen (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 11)	13.525,0	13.260,0	12.986,0
- Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 12)	166,0	166,0	112,0
- Förderung von Behindertenverbänden (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 15)	167,0	147,0	139,4
- Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 16)	6.000,0	6.000,0	5.668,6
- Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 17)	–	427,0	194,3
- ESF-Arbeitsmarktprogramme (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 35)	4.327,8	4.327,8	729,3
- Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 36)	59,0	59,0	55,5
- Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft" (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 37)	8.300,0	–	–
Fachziel 6:	–	–	–
Integration der Zuwanderer sichern und die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen	–	–	–
- Aufnahme, Unterbringung und Integration der Zuwanderer und ihrer Familien (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Aufnahme und Unterbringung der nach Hessen verteilten Flüchtlinge (Kap. 08 01, BuKr. 2700)	–	–	–
- Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 2)	355,0	355,0	250,4
- Leistungen an Flüchtlinge (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 4)	43.000,0	51.000,0	75.329,0
- Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern (Kap. 08 05, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 14)	2.300,0	3.000,0	7.649,0
- Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 30)	70,0	70,0	70,0
- Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 BVFG (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 31)	610,0	610,0	549,3
- Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 32)	310,0	310,0	310,0
- Förderung von Integrationsmaßnahmen (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 33)	1.500,0	1.500,0	766,1
- Sprachförderung im Kindergartenalter (Kap. 08 06, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 34)	3.256,0	3.256,0	1.765,2
- Leistungen nach dem BEG (Kap. 08 07, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 4)	36.750,0	38.650,0	39.597,9
- Unterstützung bedürftige Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus (Kap. 08 07, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 5)	1.860,0	1.860,0	2.029,7
- Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe (Kap. 08 07, BuKr. 2799, Produkt-Nr. 6)	1.083,0	1.083,0	1.017,0
	–	–	–

Fachziele	Plankosten 2007 1.000 EUR	Plankosten 2006 1.000 EUR	Istkosten 2005 1.000 EUR
Fachziel 7:	–	–	–
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen,	–	–	–
bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären	–	–	–
Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und	–	–	–
Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten	–	–	–
- Gesundheitsschutz (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	–	–	–
- Prävention (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	–	–	–
- Medizinische Versorgung (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	–	–	–
- Gesundheitsberufe (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	–	–	–
- Arzneimittelsicherheit (Kap. 08 01, Bukr. 2700)	–	–	–
- Krebsregister (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 8)	824,5	624,6	605,3
- Rettungswesen (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 9)	6.129,0	5.784,0	5.993,4
- Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 11)	3.100,0	3.340,0	2.904,1
- Erstattungen für das Informations- u. Behandlungszentrum für Vergiftungen in Mainz (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 24)	361,5	358,3	358,3
- Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 25)	3.254,3	16.017,0	124,6
- Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 26)	41,0	41,0	41,2
- Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregister (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 27)	557,0	556,5	556,8
- Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 28)	444,1	449,6	399,8
- Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 29)	37,0	31,2	43,2
- Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 30)	240,0	300,0	270,1
- HIV-Stiftung (Kap. 08 05, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 36)	200,6	198,0	196,9
- Maßnahmen der Suchthilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 26)	1.264,0	1.264,0	1.644,6
- Früherkennung (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 27)	913,0	213,0	486,2
- Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 28)	1.102,0	1.102,1	1.111,2
- Gesundheitsförderung (Kap. 08 06, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 29)	447,4	372,0	352,7
- Verwaltungskostenersatzung Maßregelvollzug (Kap. 08 07, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 2)	62.355,0	62.355,0	53.740,0
- Investitionen Maßregelvollzug (Kap. 08 07, Bukr. 2799, Produkt-Nr. 3)	15.500,0	25.940,0	6.455,9
- Krankenhausfinanzierung - Leistungen nach §§ 26, 27, 28, 30 und 31 des Hess. Krankenhausgesetzes (HKHG) (Kap. 17 36, Bukr. 2520, Produkt-Nr. 34)	5.250,0	7.340,0	5.036,1
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch pauschale Mittelzuweisung (Kap. 17 36, Bukr. 2520, Produkt-Nr. 35)	90.000,0	90.000,0	95.890,2
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch Einzelbewilligung im Rahmen des Krankenhausbauprogramms (Kap. 17 36, Bukr. 2520, Produkt-Nr. 36)	115.000,0	135.350,0	116.801,1
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch Einzelbewilligung im Rahmen des Sonderprogramms Dahrlehnsfinanzierung (Kap. 17 36, Bukr. 2520, Produkt-Nr. 37)	25.500,0	25.500,0	6.949,0
	–		

E. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

1. Neue Verwaltungssteuerung (NVS)

Ab dem Haushaltsjahr 2000 soll bis zum Jahr 2008 die bisherige kamerale Haushaltsführung auf eine ergebnisorientierte Haushaltssteuerung (Produktthaushalt) umgestellt werden. Die neue Haushaltssteuerung beruht auf der doppelten Buchführung mit Kosten- und Leistungsrechnung sowie entsprechendem Controlling und sieht eine leistungsorientierte Mittelzuweisung mit dezentralen Kostenbudgets und dezentraler Kostenverantwortung vor.

Bis zur Umstellung auf die ergebnisorientierte Haushaltssteuerung werden die Verwaltungseinheiten weiter auf kameraler Basis nach den Grundsätzen des sog. Rauschholzhausener Modells budgetiert. Weiterhin wurden in sich zeitlich überschneidenden Staffeln bis zum Jahr 2004 in allen Einführungsprojekten (Mandanten) das kaufmännische Rechnungswesen mit Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt und Produkte definiert.

Einzelheiten werden in der von der Landesregierung festgelegten Staffelpassung geregelt. Danach hat das Ministerium (Kap. 08 01) zum 1. Januar 2003 mit der kaufmännischen Buchführung begonnen. Ein Produktthaushalt wird zusammen mit den Regierungspräsidien ab 2008 aufgestellt.

Bei den Regierungspräsidien wurde die kaufmännische Buchführung in 2004 eingeführt.

2. Strukturelle Veränderungen und Sonstiges

Die Haushaltsmittel im Bereich Soziales der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel sind in dem Kap. 08 48 zusammengefasst. Die Planstellen und Stellen der Regierungspräsidien sind im Epl. 03 veranschlagt. In den Ausführungskapiteln - Kap. 03 14 - Darmstadt, Kap. 03 15 - Gießen, Kap. 03 16 - Kassel - werden die Buchungen der Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen. Buchungen im Kap. 08 48 erfolgen nicht.

Für Transferleistungen (Förderprogramme, gesetzliche Leistungen, Beteiligungen) ist ein Produkthaushalt aufgestellt. Die Produkte sind in den Leistungsplänen zusammengefasst.

Wegen der produktbezogenen Darstellung und Einführung eines Transfermittelbuchungskreises sind im Fördermittelbuchungskreis 2799 die Kapitel:

08 05 Verpflichtende Transferleistungen

08 06 Freiwillige Transferleistungen

08 07 Besondere Transferleistungen

eingerrichtet. Hier sind die Einnahmen und Ausgaben für freiwillige, gesetzliche und vertragliche Transferleistungen (einschl. der dazugehörigen Sachaufwendungen) ausgewiesen.

Bei den Kapiteln 08 05, 08 06 und 08 07 des Transfermittelbuchungskreises ist die kamerale Darstellung auf 3 Gruppierungsziffern beschränkt.

Nähere Angaben zu den Produkten ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Förderprodukten (Produktblättern).

Die Kosten für die Unfallkasse Hessen werden ab dem 01.01.2007 auf alle Ressorts aufgeteilt. Diese Kosten werden vom HSM eingenommen und in einer Summe an die Unfallkasse Hessen abgeführt.

Der Landesdarlehensstock wurde im Haushaltsjahr 2006 aufgelöst.

Ressortliegenschaften:

Nach dem Kabinettschluss vom 09.02.2004 sind alle Ressortliegenschaften ab 01.01.2005 in die Verwaltung und das wirtschaftliche Eigentum des Landesbetriebes Hessisches Immobilienmanagement (HI) übertragen.

3. Kommunalisierung

Im Rahmen einer Neustrukturierung und Kommunalisierung sozialer Förderungen werden anstelle von Zuwendungen an einzelne Maßnahmeträger, den Gebietskörperschaften, die Träger der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitsversorgung sind, Mittel in Form eines Gesamtbudgets zur Verfügung gestellt (siehe Kap. 08 06, Produkt Nr. 11).

Diese Neustrukturierung wurde durch eine Rahmenvereinbarung vom 14.12.2004 mit den Landkreisen, dem Städtetag, dem LWV und der Liga der freien Wohlfahrtspflege geregelt, dem die betroffenen örtlichen Träger der Sozialhilfe beitreten.

Die Rahmenvereinbarung umfasst die Bereiche

- Schutz vor Gewalt
- Suchtprävention und Suchthilfe
- ambulante Versorgung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Familien
- Stärkung des Gemeinwesens
- Prävention und Beratung im Gesundheitswesen

mit den bisherigen Förderprogrammen:

1. Zuschüsse an Betreuungsvereine und -verbände
2. Schutz von Frauen
3. Förderung von Frauenhäusern
4. Zuwendungen für Maßnahmen der allgemeinen Frühförderung Behinderter
5. Zuschüsse für familienentlastende Maßnahmen im Behindertenbereich
6. Zuschüsse für Mütterzentren
7. Zuschüsse zur Förderung von Projekten "Gegen Gewalt an Mädchen und Jungen"
8. Vorbeugung von Sucht und Drogenabhängigkeit
9. Förderung der ambulanten Hilfe für Drogenabhängige und Suchtkranke
10. Zuschüsse für Maßnahmen der AIDS-Beratung und AIDS-Prävention
11. Förderung von Selbsthilfegruppen und Kontakt- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen
12. Integrationshilfen für Kinder und Jugendliche ausländischer Mitbürger und von Aussiedlerfamilien
13. Zuschüsse an Verbände der freien Wohlfahrtspflege und andere gemeinnützige Organisationen für laufende Zwecke der Selbsthilfe (nehmen außerhalb des im Modellversuch zur Neustrukturierung der Förderung sozialer Hilfen im Landkreis Groß-Gerau/Kassel festgelegten Rahmens an der Kommunalisierung nicht teil).

Bestehende Landesrichtlinien für die Förderprogramme finden im Geltungsbereich der Rahmenvereinbarung keine Anwendung.

F. Stellenabbau nach dem Zukunftssicherungsgesetz

In den Stellenplänen und -übersichten sind zur Sicherstellung der Einsparvorgaben des Gesetzes über den Stellenabbau in der Landesverwaltung insgesamt 30,5 PVS-Vermerke (Vorjahr 51,5 PVS-Vermerke); 21,0 PVS-Stellen sind weggefallen.

G. Schwerpunkte des Mitteleinsatzes

Freiwillige Transferleistungen sind im Kap. 08 06 veranschlagt. Gesetzliche und vertragliche Leistungen sind bei Kap. 08 05 nachgewiesen. Im Kap. 08 07 sind besondere Transferleistungen wie Kosten des Maßregelvollzugs, der Unfallkasse Hessen und der Wiedergutmachung veranschlagt.

Darüber hinaus werden bewirtschaftet:

Aus dem Kommunalen Finanzausgleich (Einzelplan 17)

a) Das Kapitel 17 32 - Zuweisungen aus der kommunalen Finanzausgleichsmasse im Bereich des Sozialministeriums soweit nicht bei Kap. 17 36 mit den Produkten:

1. Zuweisungen zu den Betriebskosten von Einrichtungen der Kinderbetreuung
2. Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag
3. Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege
4. Förderung von Projekten in der Kinder- und Jugendhilfe zur Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Rahmenbedingungen sowie von Maßnahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe
5. Investive Förderung von Pflegeeinrichtungen
6. Abfinanzierung der Investitionsförderung von Einrichtungen der Kinderbetreuung und des Programms "Arbeit statt Sozialhilfe"

b) Das Kapitel 17 36 - Zuweisungen und Zuschüsse nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz und dem Hessischen Krankenhausgesetz.

Kapitel 08 01 Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 01 Ministerium

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme der Titel 529 01 bis 529 04 und 545 01 sowie 686 09 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppen 7 und 8. Die Titel der Hauptgruppen 7 und 8 sind gegenseitig deckungsfähig. Die Titel 529 01 bis 529 04 und 545 01 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1 Satz 1 und 2. Davon ausgenommen sind Mehreinnahmen bei Titel 129 01 und 282 09 . Mehreinnahmen bei Titel 129 01 erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1 Satz 3. Ausgaben bei Titel 686 09 dürfen in Höhe der Einnahmen bei 282 09 geleistet werden.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.
5. 50 v.H. der nicht verausgabten Mittel der Hauptgruppen 4 bis 6 können einer allgemeinen Rücklage (Titel 919 01), 50 v.H. der nicht verausgabten Mittel der Hauptgruppen 7 und 8 einer Investitionsrücklage (Titel 919 02) zugeführt werden. Die Investitionsrücklage kann nur für investive Zwecke verwendet werden. Ausnahmen von Satz 1 bedürfen der Zustimmung des Ministeriums der Finanzen.
6. Mehrausgaben bei Kap. 06 01 - 538 02 für die Prüfung der Eröffnungs- und Schlussbilanz sind durch Minderausgaben in den Hauptgruppen 4 - 6 auszugleichen.

Zu Kapitel 08 01:

Im Kap. 08 01 wurde die kaufmännische Buchführung zum 1.1.2003 eingeführt. Ein Produkthaushalt wird ab 2008 aufgestellt (vgl. Vorwort zum Einzelplan).

Im Ministerium ist der Landesbeauftragte der Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler angesiedelt. Er nimmt seine Aufgaben ehrenamtlich wahr und erhält dafür eine Aufwandsentschädigung (siehe Titel 412 02). Nach dem Geschäftsverteilungsplan sind ihm 2 Personen zugeordnet.

Von den Ansätzen der HGr. 5 bis 8 sind für IT-Maßnahmen 1.430.000 Euro vorgesehen, davon 1.135.000 Euro im Ministerium und 295.000 Euro für zentrale IT-Maßnahmen.

Die landeseigene Liegenschaft "Villa Lilly" in Bad Schwalbach-Lindschied war bisher dem Ressortvermögen des Sozialministeriums (Kap. 08 29) zugeordnet. Zum 1.1.2005 wurde die Liegenschaft, die als Therapiedorf genutzt wird, auf das Hessische Immobilienmanagement übertragen. Gleiches gilt für die Liegenschaft "Haus der Heimat" in Wiesbaden, Friedrichstraße 35 (bis 2004 bei Kap. 08 44). Mit dem Übergang dieser Liegenschaften auf das Hessische Immobilienmanagement ist keine Änderung des Verwendungszwecks vorgesehen.

Verbleibende Miet- und Nebenkosten sind bei Kap. 08 01 veranschlagt.

Die Maßregelvollzugseinrichtung Hanau, Katharina-Belgica-Straße (ehemalige JVA Hanau) wurden infolge Auflösung des Kapitels 08 32 in 2005 nach Kap. 08 01 umgesetzt. Eine Übertragung an den Landesbetrieb Hessisches Immobilienmanagement ist zusammen mit den Liegenschaften des Justizressorts zum 1.1.2006 erfolgt. Die Einrichtung wird vom LWV betrieben. Verbleibende Mietkosten sind bei Kap. 08 01 veranschlagt.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111 11	011 Verwaltungseinnahmen.....	7 000	5 000	9 174
--------	-------------------------------	-------	-------	-------

Erläuterungen:

1.	Allgemeiner Arbeitsschutz.....	—	EUR
2.	Gefahrstoffwesen	—	EUR
3.	Sicherheitstechnik.....	—	EUR
4.	Röntgenwesen	—	EUR
5.	Berufskrankheiten-VO.....	—	EUR
6.	Gentechnik	—	EUR
7.	Arzneimittelwesen.....	—	EUR
8.	Allgemeine Verwaltungskosten.....	5 000	EUR
Zusammen		5 000	EUR

111 12	314 Verwaltungskosten, sonstige Entgelte	—	—	—
--------	--	---	---	---

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Benutzungsentgelte für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen in der Luftrettung.

112 02	011 Geldbußen, Verwarnungsgelder und Zwangsgelder bei den Verwaltungsbehörden	—	—	—
119 01	011 Einnahmen aus Nebentätigkeit	—	—	831
119 06	011 Einnahmen aus anderen privaten Mitbenutzungen staatlicher Einrichtungen	2 000	4 000	1 983
	Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.			
119 11	011 Einnahmen aus Aufträgen Außenstehender	—	—	5 000

Erläuterungen:

Einnahmen aus Aufträgen Dritter für die Inanspruchnahme von Personal, Einrichtungen und Material des Ministeriums.

119 31	011 Einnahmen bei Veröffentlichungen	—	—	140
119 41	011 Rückzahlungen von Überzahlungen	1 000	1 000	41 828
119 46	011 Ersatzleistungen	500	500	40 410
119 51	011 Vermischte Einnahmen	500	500	1 518
129 01	011 Besondere Einnahmen von Dritten	—	—	2 090

Erläuterungen:

Kostenbeteiligungen u.ä. für Maßnahmen (Veranstaltungen usw.) die aus den Titeln 529 01, 529 02, 529 03, 529 04 oder 545 01 bestritten werden.

132 01	011 Erlöse aus der Veräußerung von Fahrzeugen	—	—	—
132 02	011 Erlöse aus der Veräußerung sonstiger beweglicher Sachen	—	—	—

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

231 01	011 Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	6 937
--------	---	---	---	-------

Erläuterungen:

Reisekostenerstattungen (Fahrkosten, Tage- und Übernachtungsgeld) für Teilnahme an Sitzungen in Bundesratsangelegenheiten.

235 01	011 Erstattungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes	—	—	—
--------	---	---	---	---

Erläuterungen:

Förderleistungen der Arbeitsverwaltung im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen zur Altersteilzeitarbeit.

235 02	011 Zuweisungen für die Beschäftigung von Schwerbehinderten	—	—	30 501
--------	---	---	---	--------

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
235 08 011	Zuweisungen von der Bundesagentur für Arbeit.	—	—	122 636
Erläuterungen:				
Zuweisung der Bundesagentur für Arbeit für die Beschäftigung von Arbeitslosen im Rahmen der Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung nach §§ 91 ff. des Arbeitsförderungsgesetzes.				
237 01 011	Sonstige Zuweisungen Dritter	—	—	2 000
261 01 011	Erstattungen von der Hessenstiftung "Familie hat Zukunft"	—	—	—
261 02 011	Verwaltungskostenerstattung durch Dritte	—	—	63 306
271 01 011	Verwaltungskostenerstattungen aus dem Ausland	—	—	8 670
Erläuterungen:				
Reisekostenerstattungen (Fahrtkosten, Tage- und Übernachtungsgelder) für Teilnahme an Sitzungen in EU-Angelegenheiten.				
272 02 011	Zuschüsse von der EU	—	—	67 570
Erläuterungen:				
Zuschüsse der EU insbesondere für Projekte im Bereich Arbeitsschutz.				
281 01 011	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282 09 011	Einnahmen von Dritten für Maßnahmen im Rahmen des Sponsorings	—	—	—
Erläuterungen:				
Einnahmetitel für von Dritten im Rahmen des Sponsorings zur Verfügung gestellten Mittel. Die Mittel werden aus Titel 686 09 weitergegeben. Im laufenden Jahr bei 686 09 nicht verausgabte Mittel sind übertragbar.				
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen				
359 01 951	Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	—	—	—
Erläuterungen:				
Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5 zu Kap. 08 01. Zum Rücklagenbestand siehe Titel 919 01.				
359 02 951	Entnahme aus der Investitionsrücklage	—	—	—
Erläuterungen:				
Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5 zu Kap. 08 01. Zum Rücklagenbestand siehe Titel 919 02.				
381 02 991	Zuführung aus Kap. 03 01 - 981 33	—	—	—
Erläuterungen:				
Zuführung aus dem Integrationsfonds zur Integration und Beschäftigung Schwerbehinderter und Gleichgestellter in der Landesverwaltung.				
381 04 991	Zuführung von Personalverstärkungsmitteln	—	—	—
Erläuterungen:				
Zuführung für Personalgestellung im Rahmen der NVS.				

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
381 63 991	Zuführung aus Kap. 09 01 - 981 03	—	10 000	25 555
Erläuterungen:				
Zuführung vom Hess. Ministerium für Umwelt, ländlicher Raum und Verbraucherschutz (HMULV) für die Ausgaben der Nutzung der zentralen Fahrbereitschaft des HSM. Weniger wegen Auszug von Teilen des HMULV aus der Hölderlinstraße.				
381 64 991	Zuführung aus Kap. 03 14	—	—	81 583
Erläuterungen:				
Zuführung für die noch vom Regierungspräsidium Darmstadt -Landesgewerbeamt - genutzten Räume im Gebäude Dostojewskistraße 4.				
Weggefallene Titel				
381 65 991	Zuführung aus Kap. 09 01 - 981 04	—	—	—
381 66 991	Zuführung aus Kap. 09 01 - 981 05	—	—	—
381 67 991	Zuführung aus Kap. 03 14	—	—	6 021
Gesamteinnahmen Kapitel 08 01		11 000	21 000	517 754

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

412 02	011	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	16 000	16 000	12 874
		Die/der Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler erhält eine Aufwandsentschädigung von 12.000 EUR jährlich.			

Erläuterungen:

Entschädigungen für Mitglieder der Einigungsstelle und Aufwandsentschädigung für die/den Beauftragte/n der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler. Die Aufwandsentschädigung für die/den Beauftragte/n der Hessischen Landesregierung wird monatlich ausgezahlt. Aus den Mitteln können auch Entschädigungen anlässlich der Durchführung von Sozialwahlen sowie für Sitzungen des Landesjugendhilfeausschusses einschließlich der Fachausschüsse und Kommissionen sowie des Integrationsbeirates geleistet werden.

421 01	011	Amtsbezüge der Ministerin - Laufende Zahlungen -	142 000	142 000	135 242
		Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 2.147 EUR.			

Erläuterungen:

1. Amtsbezüge		139 853	EUR	
2. Dienstaufwandsentschädigung		2 147	EUR	
Zusammen		142 000	EUR	

422 01	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Laufende Zahlungen -	9 912 100	9 929 900	9 530 551
--------	-----	--	-----------	-----------	-----------

Erläuterungen:

1. Dienstbezüge, Sonderzuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen		9 910 900	EUR	
2. Aufwandsentschädigungen		1 200	EUR	
Zusammen		9 912 100	EUR	

Umsetzung von:

34.400 Euro von 05 01 - 422 201
50.000 Euro nach Epl. 03 wegen Personalumsetzungen UHD

422 02	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Einzelzahlungen -	5 000	2 800	3 272
--------	-----	---	-------	-------	-------

Erläuterungen:

1. Übergangsgelder		—	EUR	
2. Sondervergütungen		—	EUR	
3. Nachversicherung ausscheidender Beamter		—	EUR	
4. Zulagen und Aufwandsentschädigungen		—	EUR	
5. Ehrengaben		5 000	EUR	
Zusammen		5 000	EUR	

422 41	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Leerstellen -	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

425 01	011	Vergütungen der Angestellten - Laufende Zahlungen -	11 033 400	11 248 500	10 945 610
--------	-----	---	------------	------------	------------

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

1. Vergütungen, Zuwendungen, Urlaubsgeld, vermögens- wirksame Leistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversi- cherung, Aufwendungen des Arbeitgebers zur Zusatz- versicherung	10 993 400 EUR
2. Aufwandsentschädigungen	— EUR
3. Überstundenvergütungen, Zeitzuschläge	— EUR
4. Besondere Zulagen	— EUR
Zusammen	10 993 400 EUR

Umgesetzt wurden

27.100 Euro nach Kap. 06 01 - 425 01

21.300 Euro nach Kap. 15 01 - 425 01

37.100 Euro von Kap. 08 48 - 425 01

Inabgangstellung von 34.500 Euro (Umsetzung HI).

425 02 011 Vergütungen der Angestellten - Einzelzahlungen -	3 000	3 800	3 170
---	-------	-------	-------

Erläuterungen:

1. Ehrengaben	3 000 EUR
2. Übergangsgelder, Abfindungen	— EUR
3. Sondervergütungen	— EUR
4. Zulagen und Aufwandsentschädigungen	— EUR
Zusammen	3 000 EUR

425 41 011 Vergütungen der Angestellten - Leerstellen -	—	—	—
---	---	---	---

426 01 011 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter -Laufende Zahlungen-	731 300	771 300	722 615
---	---------	---------	---------

426 02 011 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter - Einzelzahlungen - ..	300	300	—
--	-----	-----	---

Erläuterungen:

1. Ehrengaben	300 EUR
2. Übergangsgelder, Abfindungen	— EUR
3. Zulagen und Aufwandsentschädigungen	— EUR
Zusammen	300 EUR

426 03 011 Löhne der ständigen nichtvollbeschäftigten Kräfte	105 000	105 000	92 763
--	---------	---------	--------

Erläuterungen:

Vergütungen für teilzeitbeschäftigte Kräfte im Reinigungsdienst mit zusammen höchstens 339 Arbeitsstunden je Woche.

426 41 011 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter - Leerstellen -	—	—	—
---	---	---	---

427 01 011 Beschäftigungsentgelte für Vertretungs- und Aushilfskräfte	—	—	400 707
--	---	---	---------

Erläuterungen:

Aus der Haushaltsstelle können auch Zahlungen an Personen für Zuarbeiten für den Landesbeauftragten für Heimatvertriebene und Spätaussiedler gezahlt werden.

427 02 011 Beschäftigungsentgelte für Praktikanten und Volontäre	4 500	4 500	3 058
---	-------	-------	-------

Erläuterungen:

Darin enthalten sind auch Vergütungen für 2 Praktikanten/innen.

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN		Ansatz	Ansatz	IST
			2007 EUR	2006 EUR	2005 EUR
427 08 011	Beschäftigungsentgelte im Rahmen von Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung		—	—	79 169
427 61 011	Entschädigungen nebenamtlicher Ausbilder und Prüfer des Personals im Bereich Arbeitsschutz		500	500	—
Erläuterungen:					
Prüfungsvergütungen für Mitglieder des Prüfungsausschusses der Großen Staatsprüfung für Anwärter des höheren techn. Dienstes in der Arbeitsschutzverwaltung.					
453 01 011	Trennungsgeld abgeordneter, versetzter oder eingestellter Bediensteter; Umzugskostenvergütungen		37 400	37 400	6 129
459 05 011	Prämien im Rahmen des Vorschlagswesens/ Ideenmanagements in der Hessischen Landesverwaltung		—	—	—
Erläuterungen:					
Prämien nach den Richtlinien der Landesregierung zu einem "Ideenmanagement in der Hessischen Landesverwaltung". Für angenommene Vorschläge wird grundsätzlich eine Geldprämie gewährt.					
461 01 981	Globale Mehrausgaben für Personalausgaben		—	—	—
Sächliche Verwaltungsausgaben Ausgaben für den Schuldendienst					
511 01 011	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausrüstungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände		1 058 500	869 600	768 778
Erläuterungen:					
Hierin sind auch Zahlungen an das Hess. Immobilienmanagement (HI) für Fernmeldegebühren mit 2.800 Euro für Dostojewskistr.4, Wiesbaden und 15.000 Euro für die Außenstelle Kassel berücksichtigt (Vergl. Erläuterungen zu Kap. 06 13); sowie Wartung der Telefonanlage.					
Davon vorgesehen für IT-Maßnahmen Ministerium					
					539 900 EUR
für zentrale IT-Maßnahmen des Geschäftsbereichs					
					— EUR
Mehr für IT-Ausstattung im Bereich Domea.					
514 01 011	Haltung von Fahrzeugen		90 000	60 000	83 315
514 02 011	Dienst- und Schutzkleidung		500	500	404
Erläuterungen:					
Beschaffung und Unterhaltung von Schutzkleidung für Kraftfahrer, Boten, Drucker, Hausmeister, Reinigungsdienst sowie für Ärzte und ärztliches Hilfspersonal.					
514 03 011	Verbrauchsmittel		50 000	46 000	32 131
Erläuterungen:					
Insbesondere IT-Bedarf.					
Für IT-Maßnahmen Ministerium					
					50 000 EUR
Für zentrale IT-Maßnahmen des Geschäftsbereichs					
					— EUR
517 01 011	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume...		658 800	1 039 300	798 486

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
		2007 EUR	2006 EUR	2005 EUR

Erläuterungen:

Die Maßregelvollzugseinrichtung in Hanau, Katharina-Belgica-Straße wurde infolge der Auflösung des Kapitels 08 32 mit dem Haushalt 2005 nach Kapitel 08 01 umgesetzt. Eine Übertragung an den Landesbetrieb Hessisches Immobilienmanagement ist zum 1.1.2006 erfolgt.

Die Bewirtschaftungs- und Unterhaltungskosten sind in Höhe von 60.000 Euro bei Kap. 08 07 - Titel 633 berücksichtigt, da die Verwaltung der Liegenschaft dem Landeswohlfahrtsverband übertragen wurde.

Hierfür und für das Haus der Heimat in Wiesbaden sind die verbleibenden Miet- und Nebenkosten bei Kap. 08 01 veranschlagt.

1. Heizstoffe	—	EUR
2. Bewirtschaftungskosten Außenstelle Kassel.	35 700	EUR
3. Mietnebenkosten an HI (Dostojewskistr. 4).	605 000	EUR
4. Haus der Heimat, Wiesbaden, Friedrichstr.5	5 000	EUR
5. Hanau, Katharina-Belgica-Str., Maßregelvollzug	300	EUR
6. Sonstige Hauswirtschaftskosten	12 800	EUR
Zusammen	658 800	EUR

Vergleiche Erläuterung zu Kap. 06 13.

518 01 011 Mieten und Pachten für Grundstücke, Gebäude und Räume	1 964 700	2 214 700	2 028 674
--	-----------	-----------	-----------

Erläuterungen:

Es sind veranschlagt für Zahlungen an das Hessische Immobilienmanagement:

für Dostojewskistr.4, Wiesbaden	1 826 200	EUR
für Außenstelle Kassel	36 800	EUR
für Haus der Heimat, Wiesbaden, Friedrichstr. 5	53 700	EUR
für Maßregelvollzugseinrichtung Hanau, Katharina-Belgica-Str. 2	46 900	EUR
Vergl. Erläuterungen zu Kap. 17 04 - ATG 80.		
Für einmalige Anmietungen (u.a. auch für Sitzungen des Integrationsbeirates	1 100	EUR

Weniger in Anpassung an die tatsächlichen Berechnungen.

518 02 011 Mieten für Geräte, Maschinen und Fahrzeuge	139 700	139 700	120 851
---	---------	---------	---------

Erläuterungen:

Mieten für Fotokopiergeräte, Hochleistungskopierer, usw. sowie Kfz - Leasingraten.

519 01 011 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	2 447
---	---	---	-------

Erläuterungen:

Vorgesehen für Außenstelle Kassel.

525 61 011 Aus- und Fortbildung	276 400	297 500	208 455
---------------------------------------	---------	---------	---------

Erläuterungen:

1. Ausbildungslehrgänge, Laufbahnprüfungen	85 000	EUR
2. Fortbildungsveranstaltungen	161 400	EUR
3. Fachtagungen und ähnliche Veranstaltungen	30 000	EUR
4. Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Kräfte; Umschulung von Hilfskräften	—	EUR
Zusammen	276 400	EUR

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Von den Mitteln sind vorgesehen:

Für Fachtagungen im Bereich Arbeitsschutz 20 000 EUR
 Für IT-Maßnahmen Ministerium 40 000 EUR

Umsetzung von 21.600 Euro wegen zentraler Fortbildung in den Epl. 03.

526 01	011	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	80 000	80 000	11 720
--------	-----	--	--------	--------	--------

Erläuterungen:

1.	(Amts)ärztliche Untersuchungen, Führungszeugnisse	— EUR
2.	Sachverständigenentschädigungen, Schätzgebühren und Übersetzungskosten	50 000 EUR
3.	Gerichts-, Anwalts-, Vollstreckungs- und andere Parteikosten des Fiskus	30 000 EUR
4.	Kosten des Rechtsschutzes in Strafsachen	— EUR
Zusammen		80 000 EUR

U. a. auch für Übersetzungskosten u.ä. bei Maßnahmen mit Partnerregionen sowie für Angelegenheiten des Integrationsbeirates.

527 01	011	Reisekosten	206 000	206 000	194 254
--------	-----	-----------------------	---------	---------	---------

Erläuterungen:

Die Mittel dürfen auch für Maßnahmen aus dem Geschäftsbereich und für Sitzungen des Integrationsbeirates Verwendung finden.

529 01	011	Verfügungsmittel	8 000	8 000	1 814
--------	-----	----------------------------	-------	-------	-------

Erläuterungen:

Für außergewöhnlichen Aufwand in besonderen Fällen. Die Ausgaben sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

529 02	236	Verfügungsmittel für Zwecke der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Familienförderung	7 000	7 000	4 300
--------	-----	--	-------	-------	-------

Erläuterungen:

Für außergewöhnlichen Aufwand in besonderen Fällen. Die Ausgaben sind Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

529 03	314	Zur Verfügung der Ministerin für allgemeine Zwecke des öffentlichen Gesundheitsdienstes	7 000	7 000	1 518
--------	-----	---	-------	-------	-------

Erläuterungen:

Für außergewöhnlichen Aufwand in besonderen Fällen. Die Ausgaben sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig.

529 04	011	Verfügungsmittel für Bewirtungskosten	20 000	20 000	19 597
--------	-----	---	--------	--------	--------

Erläuterungen:

Die Mittel sind bestimmt für dienstlich veranlasste, sachgemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen.

531 01	011	Veröffentlichungen Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.	282 800	282 800	234 727
--------	-----	---	---------	---------	---------

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

1. Amtliche Druckwerke	5 000 EUR
2. Öffentlichkeitsarbeit	213 800 EUR
3. Technische und wissenschaftliche Druckwerke	— EUR
4. Andere Veröffentlichungen	5 000 EUR
5. Briefliche Altenberatung	59 000 EUR
Zusammen	282 800 EUR

Davon vorgesehen für Veröffentlichungen im Bereich Arbeitsschutz 15.000 Euro und 12.800 Euro für den Jahresbericht Arbeitsschutz.

Aus den Mitteln können auch Veröffentlichungen des Integrationsbeirates bezahlt werden.

59.000 Euro zur Information für ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen durch die Briefliche Altenberatung (s. Nr. 5).

533 01 013 Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	2 000	2 000	—
---	-------	-------	---

Erläuterungen:

U. a. auch für Aufklärungsmaßnahmen im Bereich Arbeitsschutz und Sozialpolitik; Kosten für Verträge, Veranstaltungen u. ä..

537 02 011 Kosten von Behördenumzügen, Verlegungen u.ä.	15 000	15 000	9 691
---	--------	--------	-------

538 01 011 Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 354 500	946 000	647 879
---	-----------	---------	---------

Erläuterungen:

Davon vorgesehen:

Für Gutachten, Untersuchungen und Laborleistungen, u.a. auch für Maßnahmen zur Überprüfung von Lenk- und Ruhezeiten	142 000 EUR
Für IT-Maßnahmen Ministerium	454 100 EUR
Für zentrale IT-Maßnahmen des Geschäftsbereiches einschließlich E-Government	295 000 EUR

Mehr für IT-Maßnahmen (überwiegend IT-Sicherheitskonzept und Domea).

538 02 314 Hessischer Gesundheitsbericht	25 600	25 600	—
--	--------	--------	---

Erläuterungen:

Veranschlagt für die Erarbeitung eines Gesundheitsberichtes für Hessen gemäß Beschluss der 64. Konferenz der für das Gesundheitswesen zuständigen Minister/innen und Senatoren/innen der Länder vom 24./ 25. Oktober 1991.

Siehe auch Titel 981 01.

538 03 314 Hessischer Rettungsdienstplan	15 000	15 000	—
--	--------	--------	---

Erläuterungen:

Für Fortschreibung des Rettungsdienstplans nach § 3 HRDG. Vgl. auch Titel 111 12.

538 04 314 Hessischer Krankenhausplan	33 100	33 100	50 770
---	--------	--------	--------

Erläuterungen:

Fortschreibung des Hessischen Krankenhausplans nach § 6 Krankenhausfinanzierungsgesetz in Verbindung mit §§ 17/18 des Hessischen Krankenhausgesetzes. Siehe auch Titel 981 01.

538 05 235 Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen im Bereich der Altenhilfe	30 000	30 000	41 443
---	--------	--------	--------

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Für Modellvorhaben im Bereich Altenhilfe u.a. auch für das Modellvorhaben "Geriatrische Rehabilitation" sowie zur Erstellung wissenschaftlicher Studien und Durchführung wissenschaftlicher Begleituntersuchungen auf dem Gebiet der Altenhilfe. Gemäß vertraglicher Vereinbarung tragen der Bund und das Land Hessen die Kosten der wissenschaftlichen Begleitforschung je zur Hälfte.

538 06	246	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen im Integrationsbereich.....	50 000	50 000	6 793
--------	-----	--	--------	--------	-------

Erläuterungen:

Im Zusammenhang mit einer neuen Integrationskultur wurde ein Integrationsbeirat berufen. Insbesondere vorgesehen für Hearings und Gutachten. Aus den Mitteln können auch Gelder für erforderliche Bewirtung gezahlt werden.

545 01	011	Aufwendungen der Landesregierung	11 900	11 900	4 594
--------	-----	--	--------	--------	-------

Erläuterungen:

Aus diesen Mitteln ist der außergewöhnliche Aufwand für Empfänge und Veranstaltungen aus dienstlicher Veranlassung zu bestreiten.

546 01	011	Vermischter Sachaufwand	1 900	1 900	2 479
--------	-----	-------------------------------	-------	-------	-------

Erläuterungen:

Für nicht bei den sonstigen Titeln der sächlichen Verwaltungsausgaben zu buchende Ausgaben und zum Ausgleich etwaiger Kassenfehlbeträge, soweit ein Ausgleich durch Dritte nicht in Betracht kommt.

Davon vorgesehen für:

Für IT-Maßnahmen Ministerium	1 000 EUR
Für zentrale IT-Maßnahmen des Geschäftsbereiches	— EUR

547 01	011	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben.....	—	—	1 217
--------	-----	--	---	---	-------

Erläuterungen:

Bei anderen Titeln nicht zuordenbare Aufwendungen im Zusammenhang mit der Gesundheitsvor- und -fürsorge für Kinder und Jugendliche und des Integrationsbeirates sind hier nachzuweisen.

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

671 01	314	Erstattungen an Sonstige im Inland	—	—	10 722
--------	-----	--	---	---	--------

Erläuterungen:

Erstattungen an freiberuflich tätige Hebammen für Aufwendungen für Tests und Material zur Erkennung der Mukoviszidose und anderen Stoffwechselerkrankungen.

681 05	011	Schadensersatzleistungen aus Leasingverträgen	—	—	3 084
--------	-----	---	---	---	-------

Erläuterungen:

Der Titel ist vorsorglich ausgebracht.

686 01	011	Mitgliedsbeiträge an Vereine, Verbände und Gesellschaften	41 000	41 000	27 069
--------	-----	---	--------	--------	--------

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Jahresbeiträge an:

1. Bundesarbeitsgemeinschaft für Arbeitssicherheit, Düsseldorf	1 300 EUR
2. Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V., Bonn	1 200 EUR
3. Deutscher Arbeitsring für Lärmbekämpfung e.V., Düsseldorf	200 EUR
4. Aktion "Das sichere Haus" e.V., München	700 EUR
5. Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter e.V., München	1 200 EUR
6. Deutsches Institut für Normung e.V., Berlin	300 EUR
7. Deutscher Sozialrechtsverband e.V., Essen	300 EUR
8. Internationale Vereinigung für Arbeitsinspektion, Genf ..	600 EUR
9. Gesellschaft Arbeit und Ergonomie e.V., Frankfurt am Main	300 EUR
10. Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister Deutschland e.V.	300 EUR
11. Mitgliedsbeitrag an die Forschungsgesellschaft für das Weltflüchtlingsproblem	200 EUR
12. Jahresbeitrag an das Deutsche Institut für Jugendhilfe und Familienrecht	1 400 EUR
13. Internationale Gesellschaft für Heimerziehung, Frankfurt am Main	300 EUR
14. Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz	100 EUR
15. Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ)	3 800 EUR
16. Arbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter, Bonn ...	800 EUR
17. Deutsche Vereinigung zur Bekämpfung der Viruserkrankungen e.V., München	3 900 EUR
18. Landesarbeitsgemeinschaft Zahngesundheit/Jugendzahnpflege in Hessen, Frankfurt am Main	7 700 EUR
19. Bundesvereinigung für Gesundheit, Bonn	200 EUR
20. Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose e.V.; Berlin	1 700 EUR
21. Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe e.V. (AFET); Hannover	3 500 EUR
22. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge ..	<u>11 000 EUR</u>
Zusammen	41 000 EUR

Zu UT 15: Der auf die Länder entfallende Mitgliedsbeitrag wird jährlich aufgrund des sog. "Königsteiner Schlüssels" ermittelt.

686 09 011 Zuschüsse aus von Dritten im Rahmen des Sponsorings zur Verfügung gestellten Mitteln	—	—	—
1. Die Mittel sind übertragbar			
2. Ausgaben dürfen in Höhe der Einnahmen bei Titel 282 09 geleistet werden.			

Baumaßnahmen

711 01 011 Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
--	---	---	---

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

811 01 011 Erwerb von Kraftfahrzeugen	—	—	—
812 02 011 Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, sonstige Gebrauchsgegenstände	78 000	78 000	118 812

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Vorgesehen für Ersatzbeschaffungen, Ausstattungen und IT-Maßnahmen.

Für Ersatzbeschaffungen:

Ergänzungen im Eingangsbereich 8 000 EUR
Ergänzungen Zentralregistratur 20 000 EUR

Für IT-Maßnahmen Ministerium 50 000 EUR
Für zentrale IT-Maßnahmen des Geschäftsbereiches — EUR

812 13 011 Erwerb landeseigener Fernmeldeanlagen — — —

812 35 011 Erwerb von Fachgeräten — — —

Besondere Finanzierungsausgaben

919 01 951 Zuführung an die allgemeine Rücklage — — —

Erläuterungen:

Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5 zu Kap. 08 01.
Am 31.12.2005 betrug die Rücklage 3.845.990,58 Euro

919 02 951 Zuführung an die Investitionsrücklage — — —

Erläuterungen:

Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5 zu Kap. 08 01.
Am 31.12.2005 betrug die Rücklage 391.916,75 Euro.

981 01 991 Abführungen an Kap. 07 02 - 381 01 — — —

Erläuterungen:

Für Kostenerstattungen an die Investitions-Bank Hessen AG (IBH) zur Verstärkung der Dienstleistungsvergütung bei Kap. 07 02 - 671 01 insbesondere für Leistungen im Rahmen des Hess. Gesundheitsberichtes und des Krankenhausplanes sowie des Integrationsbeirates

981 02 991 Abführung an 17 02 - 381 01 für Beihilfen aktiver
Beamter 374 400 357 200 —

981 04 991 Abführung von Personalausgaben — — —

Erläuterungen:

Abführung für nicht erbrachte Personalbeistellung im Rahmen der NVS.

981 05 991 Abführung an Kap. 03 16 - 381 01 — — —

Erläuterungen:

Der Titel ist vorgesehen für Abführungen an das Regierungspräsidium Kassel zur Finanzierung der zusätzlichen Sachkosten im Zusammenhang mit der Zentralisierung der Beihilfebearbeitung insbesondere der eBeihilfe.

n e u

981 06 991 **Abführung an 08 07 - 381 01 für Unfallkasse Hessen ...** 54 100 — —

Erläuterungen:

Beitrag an die Unfallkasse Hessen für die Bediensteten des Sozialministeriums. Ab 2007 sind alle Ressorts direkt beitragspflichtig. Siehe auch Produkt 1 bei Kap. 08 07.

989 01 991 Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung 714 100 142 700 126 933

**Kapitel 08 01
Ministerium**

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
		2007 EUR	2006 EUR	2005 EUR

Erläuterungen:

Entgelte für Personalabrechnung der HBS	74 400 EUR
Entgelte für das HCC	635 300 EUR
Kfz-Selbstversicherung an die OFD (neu)	4 400 EUR
Zusammen	714 100 EUR

Mehr für Entgelt an das HCC 635.300 Euro (bisher 65.700 Euro)
davon für BK 2700 - 204.000 Euro,
für BK 2799 - 431.300 Euro.

Weniger für HBS 74.400 Euro (bisher 77.000 Euro).

989 02 991 Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung	—	—	—
---	---	---	---

Erläuterungen:

U. a. zur Verrechnung mit Hochschulen für durch die PVS vermitteltes Personal usw..

n e u

989 03 991 Abführung an Kap. 02 03 - 389	93 600	—	—
---	--------	---	---

Erläuterungen:

Kosten der Auswertung der durch die Gesundheitsämter erhobenen Befunde im Rahmen jugendärztlicher Untersuchungen sowie der Säuglingssterblichkeit durch das Hessische Statistische Landesamt (HSL).

n e u

989 04 991 Abführungen an andere Kapitel des Landeshaushalts ..	—	—	—
--	---	---	---

Erläuterungen:

Für die vom HCC für Anwender angebotenen Schulungen im Zusammenhang mit der Einführung der Neuen Verwaltungssteuerung und SAP R/3 sind einheitliche Teilnehmergebühren zu entrichten, die im Wege der haushaltstechnischen Verrechnung an Kap. 06 16 - 381 63 abzuführen sind.

Weggefallene Titel

981 03 991 Abführung an Kap. 02 03 - 381 01	—	93 600	72 364
---	---	--------	--------

Erläuterungen:

Kosten der Auswertung der durch die Gesundheitsämter erhobenen Befunde im Rahmen jugendärztlicher Untersuchungen sowie der Säuglingssterblichkeit durch das Hessische Statistische Landesamt (HSL).

981 63 991 Abführungen an andere Kapitel des Landeshaushalts	—	—	1 548
--	---	---	-------

Erläuterungen:

Für die vom HCC für Anwender angebotenen Schulungen im Zusammenhang mit der Einführung der Neuen Verwaltungssteuerung und SAP R/3 sind einheitliche Teilnehmergebühren zu entrichten, die im Wege der haushaltstechnischen Verrechnung an Kap. 06 16 - 381 63 abzuführen sind.

Gesamtausgaben Kapitel 08 01	29 734 100	29 383 100	27 572 028
------------------------------------	------------	------------	------------

Kapitel 08 01
Ministerium

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 08 01				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	11 000	11 000	102 975
2	Übertragungseinnahmen	—	—	301 620
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	10 000	113 159
Gesamteinnahmen		11 000	21 000	517 754
4	Personalausgaben	21 990 500	22 262 000	21 935 159
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	6 388 400	6 408 600	5 276 338
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	41 000	41 000	40 874
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	78 000	78 000	118 812
9	Besondere Finanzierungsausgaben	1 236 200	593 500	200 845
Gesamtausgaben		29 734 100	29 383 100	27 572 028
Zuschuss/Überschuss		-29 723 100	-29 362 100	-27 054 274

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte	Soll 2007				
		Menge 1)	Gesamtkosten	Eigene Erlöse	Produktabgeltung	Ergebnis
1	Normsetzung	–	0	0	0	0
2	Fach- und Vollzugssteuerung	–	0	0	0	0
3	Politikgestaltung und -vermittlung	–	0	0	0	0
4	Initiativen und Anfragen aus dem Parlament	–	0	0	0	0
5	Chancengleichheit von Frauen und Männern	–	0	0	0	0
6	Betrieblicher Arbeitsschutz	–	0	0	0	0
7	Produktsicherheit	–	0	0	0	0
8	Soziale Arbeitsbeziehungen	–	0	0	0	0
9	Arbeit / Arbeitsmarkt	–	0	0	0	0
10	Soziale Sicherung	–	0	0	0	0
11	Teilhabe behinderter Menschen und soziale Entschädigung	–	0	0	0	0
12	Aufnahme, Unterbringung und Integration der Zuwanderer und ihrer Familien	–	0	0	0	0
13	Aufnahme und Unterbringung der nach Hessen verteilten Flüchtlinge	–	0	0	0	0
14	Abwicklung der Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen sowie Pflege der ostdeutschen Kultur	–	0	0	0	0
15	Kinder- und Jugendhilfe	–	0	0	0	0
16	Hilfen für Familien und Seniorinnen und Senioren	–	0	0	0	0
17	Heimaufsicht, Beratung für Seniorinnen und Senioren in Alten- und Pflegeheimen	–	0	0	0	0
18	Gesundheitsschutz	–	0	0	0	0
19	Prävention	–	0	0	0	0
20	Medizinische Versorgung	–	0	0	0	0
21	Gesundheitsberufe	–	0	0	0	0
22	Arzneimittelsicherheit	–	0	0	0	0
Summe			0	0	0	0

Nr	Externe und zwischenbehördliche Leistungen	Soll 2007				
		Menge 1)	Gesamtkosten	Eigene Erlöse	Produktabgeltung	Ergebnis
Zwischenbehördliche Leistungen						
1	Zwischenbehördliche Leistung 1	–	0	0	0	0
2	Zwischenbehördliche Leistung 2	–	0	0	0	0
Summe Zwischenbehördliche Leistungen			0	0	0	0
Gesamtsumme			0	0	0	0

1) Bei unterschiedlicher Zählgröße sowie Veränderungen gegenüber dem Vorjahr siehe nähere Angaben auf Produktblatt

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2007 EUR	Soll 2006 EUR	Ist 2005 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	7.000	5.000	30.244
	500-509	Umsatzerlöse	–	–	–
	510-513	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit	7.000	5.000	21.124
	514-518	Sonstige Erträge	–	–	9.120
	519	Erlösminderungen	–	–	–
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	4.000	6.000	23.261
		Betriebsertrag	11.000	11.000	53.505
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	691.100	757.000	595.173
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	2.500	2.500	727
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	60.000	49.800	57.437
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	170.400	170.400	160.214
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	200.000	276.100	163.853
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	258.200	258.200	212.942
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	31.697.000	22.556.500	31.422.910
	620-626	Löhne	650.300	690.300	643.428
	627-632	Gehälter	8.850.000	8.409.300	8.834.045
	633-638	Bezüge	9.815.500	10.222.050	9.775.055
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	221.000	9.650	232.379
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	12.160.200	3.225.200	11.938.003
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	845.000	466.000	845.283
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.156.000	5.437.700	5.372.178
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	324.600	345.700	212.742
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.909.400	4.192.600	3.591.859
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	875.000	856.400	721.357
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges, sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	41.000	41.000	839.308
	700-709	Betriebliche Steuern	6.000	2.000	6.912
		Betriebsaufwand	39.389.100	29.217.200	38.235.544
		Eigenergebnis	-39.378.100	-29.206.200	-38.182.039

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2007 EUR	Soll 2006 EUR	Ist 2005 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	-	10.000	234.578
9a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	39.378.100	29.362.100	36.400.987
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	39.378.100	29.372.100	36.635.565
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	-	93.600	-
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungs-transfers	-	93.600	-
		Steuer- und Leistungsergebnis	39.378.100	29.278.500	36.635.565
		Verwaltungsergebnis	-	72.300	-1.546.474
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
		Finanzertrag	-	-	-
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	-	-	-
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	72.300	-1.546.474
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	-	-	2.875.991
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	2.875.991
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	-	72.300	-
		Außerordentlicher Aufwand	-	72.300	-
		Außerordentliches Ergebnis	-	-72.300	2.875.991
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		= Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen f. Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen u. besondere Finanzausgaben	-	-	-
		= Transferzahlungen	-	-	-
		= Transferergebnis	-	-	-
		= Neutrales Ergebnis	-	-72.300	2.875.991
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	1.329.517

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Finanzplan

VKR	Bezeichnung	Soll 2007 EUR	Soll 2006 EUR	Ist 2005 EUR
Mittelverwendung				
	Invest. in immat. Werte, Geschäftsbetrieb	100.000	100.000	121.373
000-049	Ausstehende Einlagen, immat. VG	100.000	100.000	121.373
	Invest. in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur	–	5.000	–
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastr., Infrastruktur im Bau	–	5.000	–
	Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA	378.000	361.000	643.277
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA, einschl. Anzahlungen und Anlagen im Bau	378.000	361.000	643.277
	Investitionen in Finanzanlagen	–	–	–
100-169	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		478.000	466.000	764.650
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360	Sonderposten aus bedingt rückz. Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365	Sonderposten aus nicht rückz. Investitionszuweisungen/ - zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
599	Rücklagenminderung zur Investitionsfinanzierung	–	–	–
Fremdfinanzierung				
435	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	478.000	466.000	728.436
		–	–	–
		–	–	–
Deckungsmittel zusammen		478.000	466.000	728.436

**Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium**

Wirtschaftsplan

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2007 EUR	Soll 2006 EUR
+ Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	39.378.100	29.362.100
+ Investitionen lt. Finanzplan	478.000	466.000
- Abschreibungen	845.000	466.000
+ Zuschuss für nicht realisierbare ZBLV-Erlöse	-	-
	-	-
+ Auflösung für Urlaubsrückstellungen	1.010.000	-
- Zuführungen für Urlaubsrückstellungen	980.000	-
+ Auflösung für Überstundenrückstellungen	250.000	-
- Zuführungen für Überstundenrückstellungen	300.000	-
- Zuführungen Rückstellungen für Altersteilzeit	188.000	-
- Zuführung zu Pensionsrückstellungen	8.770.000	-
- Zuführung zu Beihilferückstellungen	300.000	-
+ Auflösung Sonstige Rückstellungen	161.000	-
- Zuführung Sonstige Rückstellungen	171.000	-
+/- Neutrales Ergebnis	-	-
Kameraler Zuschuss	29.723.100	29.362.100

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 05 sind insbesondere Einnahmen und Ausgaben veranschlagt, die in Ausführung bundes- oder landesgesetzlicher Regelungen oder aufgrund

- Bund- / Ländervereinbarungen,
 - Staatsverträgen,
 - Verwaltungsabkommen mit anderen Ländern,
 - Rahmenvereinbarungen mit den kommunalen Spitzenverbänden,
 - und sonstigen vertraglichen Vereinbarungen
- zu leisten sind.

Leistungen zur Umsetzung des Maßregelvollzugs, der Wiedergutmachung und Leistungen zur Sicherung der jüdischen Friedhöfe sowie Zahlungen des Landes an die Unfallkasse Hessen sind bei Kap. 08 07 veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.

Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Förder- bzw. Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Sie werden bis zum Jahre 2008 auf der Grundlage der BSC-Methode* überarbeitet. Zum (Förder-) Produkt Nr. 1 bei Kap. 08 05 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31.03.2005 erstmals konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erfolgen.

Einnahmen aus Rückforderung von Leistungen, Rückzahlungen von Überzahlungen und Erstattung von Zinsen sind ab 2006 im Leistungsplan mit aufgeführt (Produkt Nr. 90). Bis 2005 erfolgte die Darstellung ausschließlich im kameralen Teil und im Erfolgsplan.

* *Ausgewogenes Kennzahlensystem. Eine Methode mit der über fünf Bereiche (Perspektiven) quantitative und qualitative Festlegungen für (Förder-) Produkte erfolgen.*

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Einnahmen aus Darlehensrückflüssen "Bewerber öffentlicher Gesundheitsdienst" und aus "Eingliederungsdarlehen Flüchtlingshilfegesetz" (zusammen 50.000 Euro bei Produkt 90) sind kaufmännisch nicht erfolgswirksam zu erfassen und danach im Erfolgsplan nicht auszuweisen. Siehe auch Überleitungsrechnung zu Kapitel 08 05.

Außerordentliche Erträge aus Rückzahlungen von Leistungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind über das Förderprodukt Nr. 90 (Sammler) berücksichtigt.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte / Leistungen	Soll 2007				
		Menge 1)	Gesamtkosten 2)	Erlöse 3)	Produktabgeltung 4)	Ergebnis 5)
1	Erstattung Fahrgeldausfälle	165	20.553	2.929	17.624	0
2	Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen	195	355	228	127	0
3	Unterhaltsvorschussgesetz	32.000	41.250	25.500	15.750	0
4	Leistungen an Flüchtlinge	6.500	43.000	0	43.000	0
5	Opferentschädigungsgesetz	1.450	13.000	3.170	9.830	0
7	Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)	15.000	500	0	500	0
8	Krebsregister	2	825	0	825	0
9	Rettungswesen	30	6.129	2.645	3.484	0
10	Erstattung nach dem Anti-D-Hilfegesetz	973	50	0	50	0
11	Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche	8.400	3.100	0	3.100	0
12	Konnexitätszahlungen an die Kommunen	77	3.470	0	3.470	0
13	Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach SGB VIII	475	11.000	0	11.000	0
14	Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern	1.060	2.300	0	2.300	0
15	Verwaltungskostenerstattung gemäß § 20 Bundesversorgungsgesetz	950	550	0	550	0
16	Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit	1.300	950	0	950	0
17	Durchführung §§ 60 ff. Infektionsschutzgesetz	299	10.300	0	10.300	0
18	Staatszuschuss an Stiftungen	6	9	0	9	0
19	Ausbildung von Altenpflegekräften (Schulkosten)	3.200	12.542	882	11.660	0
20	Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke	2	560	0	560	0
21	Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle	1	150	0	150	0
22	Beteiligungen Jugend- und Familienschutz	7	98	0	98	0
23	Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung	162	8.820	0	8.820	0
24	Erstattungen für das Informations- und Behandlungszentrum für Vergiftungen in Mainz	1	362	0	362	0
25	Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren	303.502	3.254	0	3.254	0
26	Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen	22	41	0	41	0
27	Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregister	2	557	180	377	0
28	Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe	251	444	0	444	0
29	Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten	1	37	0	37	0
30	Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf	1	240	0	240	0
32	Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS)	2	19	0	19	0
35	Akademie der Arbeit	1	446	0	446	0
36	HIV-Stiftung	1	201	0	201	0

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2006					Ist 2005				
Menge	Gesamt-kosten	Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
155	21.553	2.929	18.624	0	–	21.511	3.026	18.486	0
195	355	228	127	0	–	250	153	97	0
32.000	41.250	25.500	15.750	0	–	37.374	23.010	14.363	0
10.000	51.000	0	51.000	0	–	75.329	5.046	70.283	0
1.330	13.150	2.670	10.480	0	–	11.049	3.777	7.272	0
15.000	500	0	500	0	–	489	0	489	0
2	624	0	624	0	–	605	0	605	0
30	5.784	2.300	3.484	0	–	5.993	2.135	3.859	0
973	64	0	64	0	–	43	0	43	0
8.500	3.340	0	3.340	0	–	2.904	0	2.904	0
77	3.520	0	3.520	0	–	3.596	0	3.596	0
390	8.000	0	8.000	0	–	7.998	0	7.998	0
1.300	3.000	0	3.000	0	–	7.649	0	7.649	0
950	550	0	550	0	–	489	0	489	0
1.000	1.000	0	1.000	0	–	910	0	910	0
299	10.400	0	10.400	0	–	9.678	0	9.678	0
6	9	0	9	0	–	8	0	8	0
2.800	10.764	1.264	9.500	0	–	9.467	2.067	7.400	0
2	510	0	510	0	–	510	0	510	0
1	150	0	150	0	–	179	0	179	0
6	95	0	95	0	–	70	0	70	0
161	11.815	0	11.815	0	–	10.233	0	10.233	0
1	358	0	358	0	–	358	0	358	0
469.503	16.017	0	16.017	0	–	125	0	125	0
22	41	0	41	0	–	41	0	41	0
2	557	180	377	0	–	557	347	210	0
241	450	0	450	0	–	400	0	400	0
1	31	0	31	0	–	43	0	43	0
1	300	0	300	0	–	270	0	270	0
2	18	0	18	0	–	22	0	22	0
1	446	0	446	0	–	396	0	396	0
1	198	0	198	0	–	197	0	197	0

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte / Leistungen	Soll 2007				
		Menge 1)	Gesamtkosten 2)	Erlöse 3)	Produktabgeltung 4)	Ergebnis 5)
90	Sammler	1	1	1	0	0
Summe			185.112	35.535	149.577	0

1) Bei unterschiedlicher Zählgröße sowie Veränderungen gegenüber dem Vorjahr siehe nähere Angaben auf Produktblatt

2) Entspricht dem bisherigen Haushaltsansatz

3) Erlöse = EU-, Bundes- und sonstige Mittel

4) Produktabgeltung entspricht dem Landesanteil an der Finanzierung

5) Ergebnis = Gesamtkosten ./ Erlöse ./ Produktabgeltung

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2006					Ist 2005				
Menge	Gesamt- kosten	Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt- kosten	Erlöse	Produkt- abgeltung	Ergebnis
1	1	1	0	0	-	429	3.382	-2.953	0
	205.850	35.072	170.778	0		209.172	42.943	166.229	0

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:

Erstattung Fahrgeldausfälle

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§§ 148 - 153 Sozialgesetzbuch IX.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Nach den gesetzlichen Regelungen sind die den Nahverkehrsunternehmen entstandenen Aufwendungen durch die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen zu erstatten, soweit der Bund nicht selbst erstattungspflichtig ist. Die anspruchsberechtigten Personen (Schwerbehinderte / Kriegsbeschädigte) haben die Eigenbeteiligung (60 Euro jährlich) selbst zu tragen. Hiervon erhält der Bund einen Anteil nach Maßgabe des § 153 SGB IX.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Verkehrsunternehmen, behinderte Menschen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

158 - 170 (Zahl der erstattungsberechtigten Nahverkehrsunternehmen) mit unterschiedlichen Beträgen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	20.553.000	21.553.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	20.553.000	21.553.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	20.553.000	21.553.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel, Eigenbeteiligung Schwerbehinderter.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anteil der die Freifahrt tatsächlich in Anspruch nehmenden schwerbehinderten Menschen (ohne Begleitpersonen) im Verhältnis zur Zielgruppe (alle dem Grunde nach zur Freifahrt berechtigten schwerbehinderten Menschen): 38,9 % in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verhältnis zwischen Haushaltsansatz und tatsächlichem Mittelbedarf:
96,21 % in 2005.

Durchschnittliche Verfahrenskosten pro 100 € Fördermittel:
0,37 € in 2005.

Refinanzierungsquote durch Eigenbeteiligung der Freifahrtberechtigten:
14,59 in 2005.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der erstattungsberechtigten Verkehrsunternehmen: 158 - 170.

Durchschnittliche Erstattungsleistung pro freifahrtberechtigte Person
(schwerbehinderter Mensch bzw. ggf. Begleitperson):
138,- € in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Erstattungsverfahren:
483,16 € in 2005.

Erfolgreich gegen Erstattungsbescheide durchgeführte Rechtsmittelverfahren:
0 in 2005.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der gegen Erstattungsbescheide eingelegten Rechtsbehelfe:
0 in 2005.

Antragsbearbeitungszeit (incl.Liegezeiten):
3,5 Wochen in 2005.

Bewertung der Antragsbearbeitungszeit durch die Verkehrsunternehmen auf der Basis des Schulnotensystems (Ergebnis einer Befragung):
Derzeit keine Angaben möglich (Befragungen werden erst in Zukunft durchgeführt).

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:

Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen, Darmstadt und Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) in der Fassung vom 17. Dezember 1999 (BGBl. I, S. 2664) zuletzt geändert durch zweites Gesetz zur Änderung rehabilitationsrechtlicher Vorschriften vom 3. August 2005 (BGBl. I, S. 2266);

Gesetz über den Ausgleich beruflicher Benachteiligung für Opfer politischer Verfolgung im Beitrittsgebiet (Berufliches Rehabilitierungsgesetz - BerRehaG) vom 23. Juni 1994 (BGBl. I, S. 1314);

Gesetz über Entschädigungen aufgrund rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidungen im Beitrittsgebiet und die daran anknüpfenden Folgeansprüche (Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz - VwRehaG) vom 23. Juni 1994 (BGBl. I, S. 1311) zuletzt geändert durch zweites Gesetz zur Änderung rehabilitationsrechtlicher Vorschriften vom 3. August 2005 (BGBl. I, S. 2266).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Leistungen an Berechtigte, denen durch den SED-Staat strafrechtliche, berufliche bzw. verwaltungsrechtliche Nachteile zugefügt wurden (aufgrund strafrechtlicher Verfolgung, beruflicher Benachteiligung bzw. rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidung).

Nach den gesetzlichen Regelungen trägt der Bund bei den Leistungen nach dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz 65 v. H. sowie bei dem Beruflichen Rehabilitierungsgesetz und dem Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz 60 v. H. der Entschädigungsleistungen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Geschädigte im Sinne der gesetzlichen Regelung.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

195 Fälle.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	355.000	355.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	355.000	355.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	355.000	355.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Bundesmittel, Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

StrRehaG / VwRehaG: 30 - 35 Versorgungsempfänger;
Durchschnittliche Versorgung pro Jahr: 2.613 €.

BerRehaG: 24 - 28 Erstattungsempfänger;
Durchschnittlicher Erstattungsbetrag pro Jahr: 1.907 €.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel:
Nach dem StrRehaG / VwRehaG und BerRehaG 24,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter: 608,-- €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Antragsbearbeitungszeitraum bei der Kapitalentschädigung nach dem:
- StrRehaG: 9 Monate.
- StrRehaG / VwRehaG: 1 Monat.
- BerRehaG: 1 Monat.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

StrRehaG / VwRehaG / BerRehaG: Keine Rechtsbehelfe in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Anträge nach dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz sind abschließend bis zum 31. Dezember 2007 zu stellen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:

Unterhaltsvorschussgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) i. d. Fassung vom 1. Januar 2002 (BGBl. I, S. 2).
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Unterhaltsvorschuss für allein erziehende Elternteile von Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, für maximal 6 Jahre. Die Aufwendungen werden vom Bund zu einem Drittel getragen. 50. v. H. vom Landesanteil tragen die Gebietskörperschaften. Einnahmen aus Rückzahlungen nach § 7 UVG werden anteilig an den Bund abgeführt.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

- Regierungsprogramm Abschnitt VIII:
Verbesserung der Rückgriffsquoten beim Unterhaltsvorschuss (Entlastung der durch Steuergelder finanzierten öffentlichen Kassen durch konsequente Heranziehung von zahlungsunwilligen Unterhaltspflichtigen).
- Umsetzung Bundesgesetz.

5. Empfänger

33 Jugendämter.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Insgesamt ca. 31.500 - 33.500 Zahlfälle pro Jahr bei unterschiedlicher Erstattungshöhe und Fallzahl pro Gebietskörperschaft.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	41.250.000	41.250.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	41.250.000	41.250.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	41.250.000	41.250.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Mittel sind übertragbar.
- 8.2 Die Ausgabeermächtigung für Unterhaltsleistungen erhöht oder vermindert sich um Mehr- oder Mindereinnahmen bei den Erstattungen des Bundes.
- 8.3 Bei der Abführung des Bundesanteils aus dem Forderungsübergang nach § 7 UVG erhöht oder vermindert sich die Ausgabeermächtigung um 50 v. H. der Mehr- oder Mindereinnahmen aus vereinnahmten Rückzahlungen.
- 8.4 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.5 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel und Bundesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Durchschnittlicher Erstattungsanspruch pro Zahlfall:
41.250.000 € / 32.000 Zahlfälle = ca. 1.290 €.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten (HSM und RP KS) pro 1.000 Euro Fördermittel 2007:
113.631 € / 41.250.000 € x 1.000 € = 2,75 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Feststellung der Rückholquote im Berichtsjahr für Bund, Land und Kommune:
Je 2.865.814 € in 2005.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten (HSM und RP KS):
Bewilligung pro Jahr.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren: 15 - 20 Fälle jährlich.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Anpassung der Regelsätze erfolgt alle zwei Jahre, letztmals zum 1. Juli 2005.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das Bundesgesetz ist unbefristet. Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) ist befristet bis zum 31.12.2011.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:

Leistungen an Flüchtlinge

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium; Regierungspräsidium Darmstadt; Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über die Aufnahme ausländischer Flüchtlinge (LAG) i. d. F. vom 23. April 2003 (GVBl. I, S. 126), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2004, (GVBl. I, S. 451), Asylbewerberleistungsgesetz i. d. F. vom 5. August 1997 (BGBl. I; S. 2022), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. März 2005 (BGBl. I, S. 721), Asylverfahrensgesetz vom 26. Juni 1992 (BGBl. I, S. 1126).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- a) Den kommunalen Gebietskörperschaften werden monatliche Pauschalen und ggf. Einzelleistungen pro untergebrachter Person für 2 Jahre (Asylbewerber für die Dauer des Asylverfahrens) nach dem LAG erstattet.
- b) In besonderen Fällen muss das Land Hessen ggf. andere Ausländer (nach §§ 15a, 22, 23, 24 Aufenthaltsgesetz) aufnehmen, unterbringen und betreuen.
- c) Übernahme der Krankenkosten, Barleistungen (Taschengeld) und Sachleistungen (Kleidung, Hygieneartikel, usw.) für Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.
- d) Beteiligung an Projekten des Bundes zur Stärkung der Rückkehrbereitschaft.
- e) Soziale Hilfeleistungen für die Dauer des Zeugenschutzes für unerlaubt eingereiste bzw. aufenthältliche ausländische Personen, deren Aussage als (Opfer-)Zeugen in einem Strafverfahren wegen Menschenhandel erforderlich ist.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

- Leistung 1: Erstattungen an Kommunen für Flüchtlinge gem. Landesaufnahmegesetz;
 Leistung 2: Leistungen für Flüchtlinge in Einrichtungen des Landes (Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für ausländische Flüchtlinge, HEAE).

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Hessische Landesregierung hat die Aufgabe, die nach Hessen verteilten Flüchtlinge und andere Personen aufzunehmen und unterzubringen.

5. Empfänger

- a) Landkreise und kreisfreie Städte.
- b) Ausländer nach § 24 Aufenthaltsgesetz und ggf. verschiedene Träger.
- c) Untergebrachte Flüchtlinge in der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung oder in deren Abteilung am Flughafen.
- d) Bund.
- e) Kommunen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- a) Für 2007 geschätzte Anzahl untergebrachter Personen: Ca. 6.300 bis 6.700.
- b) Die Zahl der Ausländer nach § 24 Aufenthaltsgesetz ist nicht abschätzbar, da z. B. Bürgerkriege nicht vorhersehbar sind und Erfahrungswerte aus Vorjahren nicht angewandt werden können. (z. Zt. keine).

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- c) Von Hessen aufzunehmende Flüchtlinge und andere Personen in der Erstaufnahme (ca. 1.400 bis 1.600).
d) 1.
e) Die Zahl der betroffenen Personen ist nicht vorhersehbar.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	43.000.000	51.000.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	43.000.000	51.000.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	43.000.000	51.000.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Ausgabeermächtigung erhöht sich um die Einnahmen bei Rückerstattungen des Bundes und Rückzahlungen der Gebietskörperschaften.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der Erstattungsfälle (Personen) in Hessen im Haushaltsjahr

2003: 21.679

2004: 16.888

2005: 10.436

2006: ca. 9.500

2007: ca. 6.500

Der Zugang Asylsuchender ist kontinuierlich rückläufig.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Kostenerstattung im Haushaltsjahr 2007:
Ca. 14,-- €.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erstattung pro untergebrachter Person (Pauschale LAG):
(Durchschnittliche Kosten für Krankheit, Bar- und Sachleistungen pro Flüchtling: lassen sich nicht ermitteln).

2005: 428,21 €.

2006: 434,64 €

2007: 441,15 €

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro untergebrachte Person im Haushaltsjahr 2007:
Ca. 854,-- € (geschätzt).

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der voraussichtlichen Verwaltungsbeschwerden: 0 bis 1.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das LAG ist bis zum 31. Dezember 2007 befristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:

Opferentschädigungsgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) vom 7. Januar 1985 (BGBl. I, S. 1).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Aufwendungsersatz und Entschädigungen für Opfer von Gewalttaten nach dem OEG. Der Bund trägt hiervon einen Anteil von 100 v. H. bei Sachleistungen und von 40 v. H. bei Geldleistungen. Einnahmen aus dem gesetzlichen Forderungsübergang stehen dem Land zu.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle die für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Opfer von Gewalttaten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Anzahl der Versorgungsberechtigten: 1.400 - 1.500.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	13.000.000	13.150.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	13.000.000	13.150.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	13.000.000	13.150.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Bundesmittel, Einnahmen aus dem gesetzlichen Forderungsübergang und Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Durchschnittliche Versorgung pro Berechtigter pro Monat: 762,-- €.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Leistung: 11,52 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter: 484,-- € pro Jahr.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: 11 Monate in 2005.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsbehelfe: 190 in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:

Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 44 Jugendarbeitsschutzgesetz vom 12. April 1976 (BGBl. I, S. 965), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 2954).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Kosten für die ärztliche Untersuchung von Jugendlichen vor Eintreten in das Berufsleben werden nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz durch das Land getragen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Schutz der Gesundheit und körperlichen Unversehrtheit von besonderen Personengruppen, hier: Jugendliche.

5. Empfänger

Untersuchende Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Jährlich 13.000 - 20.000 Untersuchungsberechtigungsscheine, abhängig von der Zahl der Schulabgänger und Aufnahme einer Ausbildung.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	500.000	500.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	500.000	500.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	500.000	500.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Jugendliche Berufsanfänger sind vor Eintritt in das Berufsleben erstuntersucht.
100 % für das Jahr 2007.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung:
12,- € in 2007.

Anzahl der Gesamtkosten zu der Anzahl der Untersuchungen:
Aus dem Jahr 2004: 343.270,96 Euro / 14.018 = 24,49 Euro je Untersuchung.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Facharztuntersuchungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Untersuchungen:
Aus dem Jahr 2004: 249 / 14.018 = 0,018.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Höhe der Rückforderungen im Verhältnis zum Gesamtbetrag der Erstattungen:
Für das Jahr 2007: 0,- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren
Für das Jahr 2007: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Krebsregister**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt und Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

- A. Hessisches Krebsregistergesetz.
- B. Bund-/Ländervereinbarungen vom 09./10. Juni 1999 zum Kinderkrebsregister.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Flächendeckend aus ganz Hessen werden alle neuen diagnostizierten Krebserkrankungen durch behandelnde Ärzte an die Vertrauensstelle bei der Landesärztekammer Hessen gemeldet, systematisch erfasst und anonymisiert. Anschließend werden diese Daten durch die Registerstelle beim Zentrum für Gesundheitsschutz aufbereitet.
- B. Krebserkrankungen bei Kindern werden von den Ärzten dem zentralen Deutschen Kinderkrebsregister in Mainz gemeldet, dort erfasst und ausgewertet.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Aggregierte und bewertete Daten sind die Grundlage für wissenschaftliche Forschung und gesundheitspolitische Entscheidungen.

5. Empfänger

- A. Landesärztekammer Hessen auch für meldende Ärzte nach dem Hessischen Krebsregistergesetz;
- B. Institut für medizinische Statistik und Dokumentation des Klinikums der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

2 Erstattungen.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	824.500	624.500
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	824.500	624.500
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	824.500	624.500

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Deckungsfähigkeit zwischen den Mitteln für das Hessische Krebsregister mit bis zu 813.000 € und dem Kinderkrebsregister mit bis zu 11.500 € wird ausgeschlossen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Bevölkerung im Referenzgebiet des hessischen Krebsregisters (Regierungspräsidium Darmstadt): 3,7 Mio. in 2005.
B. Kinderzahl in Hessen: 1,1 Mio. in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Kosten pro Einwohner der erfassten Region: 0,15 € in 2005.
B. Durchschnittlicher Landesmitteleinsatz je gemeldetem hessischen Kind: 114,00 € in 2005.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der gemeldeten Krebserkrankungen in Hessen: Ca. 32.000 in 2005.
B. Anzahl der gemeldeten bundesweiten Kinderkrebserkrankungen: Ca. 2.000 in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Verwaltungskosten je Meldung: Ca. 17,00 € in 2005.
B. Verwaltungskosten (hessischer Anteil) pro Meldung: Ca. 5,70 € in 2005.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der Beschwerden der am Krebsregisterverfahren Beteiligten: Keine in 2005.
- B. Anzahl der Beschwerden der am Kinderkrebsregisterverfahren Beteiligten: Keine in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Flächendeckende Ausweitung (bisher nur Bereich RP Darmstadt).

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das Hessische Krebsregistergesetz ist bis zum 31. Dezember 2011 befristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:

Rettungswesen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt und Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 7 Abs. 1-3; Abs. 5 und § 4 Abs. 4 des Gesetzes zur Neuordnung des Rettungsdienstes in Hessen (Hessisches Rettungsdienstgesetz 1998 - HRDG) vom 24. November 1998 (GVBl. I, S. 499).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Beitrag des Landes zur Sicherstellung der Gefahrenabwehr und Notfallversorgung. Damit wird gewährleistet, dass die hessische Bevölkerung flächendeckend und kurzfristig mit entsprechenden notfallmedizinischen Leistungen versorgt wird.

- A. Erstattung der Personalkosten der Mindestbesetzung der Zentralen Leitstellen, die als zentrale Vorhaltekosten nicht von den Kostenträgern erstattet werden.
- B. Förderung der Ausbildung des Rettungsdienstpersonals in der Berg- u. Wasserrettung durch Bezuschussung entsprechender Lehrgänge.
- C. Einnahmen und Erstattung der Kosten der Luftrettung. Abrechnung der Rettungsflüge mit den entsprechenden Kostenträgern (vor allem Krankenkassen) sowie Beteiligung bei den Budgetverhandlungen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Weiterentwicklung der Qualität und Wirtschaftlichkeit im Rettungsdienst.

5. Empfänger

Kommunale Gebietskörperschaften und Rettungsdienste.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. 25 Zentrale Leitstellen.
- B. 2 Rettungsdienste.
- C. 3 Luftrettungsstationen.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	6.129.000	5.784.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	6.129.000	5.784.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	6.129.000	5.784.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Die Mittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel und Mittel der Kostenträger.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Anzahl des geförderten Leitstellenpersonals: 109,25 Personalstellen in 2005.
B. Anzahl der Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in der Berg- und Wasserrettung: 160 in 2005.
C. Anzahl der Einsätze in der Luftrettung: 2.595 Einsätze in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Anzahl der zu erstattenden Mindestbesetzung der Zentralen Leitstellen im Verhältnis zum Gesamtpersonalbestand im Jahr 2005: 109,25 zu 345 = 31,7 %.
B. Anzahl der Teilnehmer an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Verhältnis zum Gesamtpersonalbestand in der Berg- und Wasserrettung im Jahr 2005: 1278 zu 5686 = 22,5 %.
C. Anzahl der Luftrettungsstationen im Verhältnis zu den Notarztstandorten im bodengebundenen Rettungsdienst im Jahr 2005: 3 zu 64 = 4,69 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der Gesamteinsätze im Jahr 2005 im Verhältnis zu den Leitstellen im Jahr 2005: 653.247 zu 25 = 26,1
B. Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Teilnehmer an Aus- und Fortbildungslehrgängen in der Berg- und Wasserrettung im Verhältnis zu den Gesamtteilnehmern im Jahr 2005: 1.273 zu 1.278 = 99,06 %.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- C. Anzahl der Einsätze in der Luftrettung im Verhältnis zu der Anzahl der Luftrettungsstationen im Jahr 2005:
2.595 zu 3 = 865.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Kosten Leitstellenpersonal im Verhältnis zu den Gesamtkosten des bodengebundenen Rettungsdienstes im Jahr 2005:
3.631.000 € zu 175.616.350 € = 2,07 %.
- B. Kosten Aus- und Fortbildung im Verhältnis zu den Gesamtkosten in der Berg- und Wasserrettung im Jahr 2005:
300.280 € zu 857.289 € = 35 %.
- C. Einnahmen in der Luftrettung im Verhältnis zu den Ausgaben in der Luftrettung im Jahr 2005:
2.058.683 € zu 2.314.571 € = 88,9 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Widersprüche / Verwaltungsstreitverfahren: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 10:

Erstattung nach dem Anti-D-Hilfegesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über die Hilfe für durch Anti-D-Immunprophylaxe mit dem Hepatitis-C-Virus infizierte Personen (Anti-D-Hilfegesetz - AntiDHG) vom 2. August 2000 (BGBl. I, S. 1270) zuletzt geändert am 25. November 2003 (BGBl. I, S. 2304, 2310).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Anteil des Landes Hessen für Entschädigungsleistungen für die durch Anti-D-Immunprophylaxe mit dem Hepatitis -C-Virus infizierte Personen.

Auf die alten Bundesländer entfallen 12,4 v.H. der Kosten für Geldleistungen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Infizierte Personen in den fünf neuen Bundesländern zzgl. Berlin.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

973 Leistungsempfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich2006 EUR
Gesamtkosten	50.000	64.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	50.000	64.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	50.000	64.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Leistungsempfänger: 973.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattungssumme:
1,46 € in 2005.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Erstattungshöhe in Euro pro Leistungsberechtigten:
46,19 € in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Erstattungsvorgang: 627,00 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden über Zahlungsverzögerungen: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11:

Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 4 des Gesetzes zur Hilfe von Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen (Art. 5) des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (SFHÄndG) vom 21. August 1995 (BGBl. I, S.1050).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Das Land Hessen erstattet den gesetzlichen Krankenkassen, die in Vorlage gegenüber den Ärzten und Krankenhäusern getreten sind, die ihnen durch dieses Gesetz entstehenden Kosten.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung der Anordnung des Bundesverfassungsgerichts, dass in den Fällen, in denen das Schutzkonzept der Beratungsregelungen dies erfordert, bei Bedürftigkeit der Frau eine Kostenübernahme durch den Staat erfolgen soll.

5. Empfänger

Krankenkassen für bedürftige Frauen im Sinne von § 1 des Gesetzes zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zwischen 8.100 bis 9.000 Abbrüche.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	3.100.000	3.340.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	3.100.000	3.340.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	3.100.000	3.340.000

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Erstattungsfälle in Hessen: 8.475 in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der Erstattungsfälle 2005:
2.904.120 € zu 8.475 = 343 € je Fall.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Gesamtzahl der hessischen Frauen (Erfassungsalter 15 Jahre bis 45 Jahre) im Verhältnis zur Anzahl der Erstattungsfälle 2005:
1.506.464 Frauen zu 8.475 Erstattungsfällen = 177,7.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anteil der Verwaltungskosten der Gesetzlichen Krankenversicherungen zu Gesamtkosten 2005:
8.475 x 25 € = 211.900 € zu 2.904.120 € = 7,3%.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12:
Konnexitätszahlungen an die Kommunen**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Rahmenvereinbarung Jugendhilfe vom 21. Dezember 2000.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Erstattung der Personal- und Arbeitsplatzkosten für bis zu 80 Stellen an die Kommunen im Rahmen der Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe nach der Rahmenvereinbarung.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verwaltungsreform in Hessen: Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe.

5. Empfänger

33 Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Erstattungsanspruch besteht für 80 Stellen.

Gegenwärtig werden Personal- und Arbeitsplatzkosten für 76,93 Stellen erstattet.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	3.470.000	3.520.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	3.470.000	3.520.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	3.470.000	3.520.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

33 Gebietskörperschaften mit unterschiedlichen Stellenanteilen und Erstattungsanspruch.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Personal- und Sachkosten betragen jährlich 17.220 €, die in 2 Raten ausgezahlt werden.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

80 Stellen für 33 Kommunen: Durchschnittlich 2,42 Stellen pro Kommune.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Bewilligung: 250,-- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13:

Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach Sozialgesetzbuch (SGB) VIII

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 89 des Sozialgesetzbuches (SGB) VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I, S. 3546), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. September 2005 (BGBl. I, S. 2729).
Gesetz über die Aufnahme ausländischer Flüchtlinge in der Fassung vom 23. April 2003 (GVBl. I, S. 126), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2004 (GVBl. I, Seite 451).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung an die Kommunalen Gebietskörperschaften bezüglich unbegleitet eingereister minderjähriger Flüchtlinge und Ausländer.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

- Leistung 1: Auszahlung erstattungsfähiger Kosten für unbegleitet eingereiste minderjährige Flüchtlinge und Ausländer an den örtlichen Jugendhilfeträger (§ 89 ff. SGB VIII).
Leistung 2: Auszahlung erstattungsfähiger Kosten für Deutsche im Ausland an den Träger der Jugendhilfeeinrichtung (§ 88 SGB VIII).

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung Bundesgesetz.

5. Empfänger

Kommunale Jugendämter, Landkreise und kreisfreie Städte in Hessen sowie Gebietskörperschaften/Verbände in anderen Bundesländern.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 450 bis 500 Kostenerstattungsfälle.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	11.000.000	8.000.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	11.000.000	8.000.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	11.000.000	8.000.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Leistungsempfänger/-innen: 43
(Hessische Kommunen und überörtliche Kostenträger im Bundesgebiet).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Haushaltsmittel: 3,- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Erstattung pro unbegleitet eingereistem minderjährigen Flüchtling und Ausländer: 25.400 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungszeit pro Fall: 4 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: 2 / 400 (2 Beschwerden pro 400 Bewilligungen).

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:

Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium; Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11. Dezember 2001 (GVBl. I, Nr. 29, S. 556) sowie hierzu abgeschlossene Vereinbarungen mit den kommunalen Spitzenverbänden vom 7. Dezember 2001.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Nach § 1 und § 2 der unter Punkt 2 genannten Verordnung sind die Landkreise, kreisangehörigen Gemeinden und kreisfreien Städte verpflichtet, nach Hessen verteilte Spätaussiedler aufzunehmen und unterzubringen. Die Gebietskörperschaften erhalten auf der Grundlage der Vereinbarungen und der Protokollnotizen zu den Vereinbarungen eine einmalige Aufnahme- und Betreuungspauschale je aufgenommener Person (vierteljährliche Abrechnung).

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufnahme, Betreuung und Eingliederung von Spätaussiedlern stellt einen politischen Schwerpunkt in Hessen dar.

5. Empfänger

Landkreise und kreisfreie Städte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Die Anzahl der Spätaussiedler, die im Jahr 2007 in Hessen aufgenommen und untergebracht werden, liegt bei ca. 850 bis 1.060 Personen.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	2.300.000	3.000.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	2.300.000	3.000.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	2.300.000	3.000.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Entwicklung der Anzahl der in Hessen aufgenommenen und untergebrachten Spätaussiedler im Haushaltsjahr:

2004: 4.267 Personen.

2005: 2.571 Personen.

2006: ca. 2.000-2.500 Personen.

2007: ca. 850 bis 1.060 Personen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Kostenerstattung des Landes im Haushaltsjahr 2007: Ca. 10,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Pauschale Erstattungsleistung pro aufgenommener und untergebrachter Person:

2.173 € (2.122,-- € für Aufnahme und Unterbringung zuzüglich 51,-- € für Betreuung).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Aufnahme fall im Haushaltsjahr 2007: Ca. 197,-- €.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: In 2007 ca. 2 bis 4.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Es ist davon auszugehen, dass die Zugangszahlen von Spätaussiedlern weiter rückläufig sein werden und damit das Erstattungsvolumen abnimmt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Die Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11. Dezember 2001 tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2007 außer Kraft.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:

Verwaltungskostenerstattung gemäß § 20 Bundesversorgungsgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz - BVG) vom 20. Dezember 1950 (BGBl. I, S. 791) zuletzt geändert am 24. Juni 2003 (BGBl. I, S. 984).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Kostenersatz an Krankenkassen für Durchführung der Heil- und Krankenbehandlung bei zugeleiteten Versorgungsberechtigten nach dem Sozialen Entschädigungsrecht. Neben den Ausgaben für die nach §§ 10 ff. BVG erbrachten Leistungen werden ihnen 3,25 v. H. des Wertes dieser Leistungen als Kosten erstattet (Verwaltungskosten und sonstige bei Auftragsausführung entstehende Kosten).

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Krankenkassen für Heil- und Krankenbehandlung nach Ziffer 3.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 800 - 1000 Fälle.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	550.000	550.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	550.000	550.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	550.000	550.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Versorgungsberechtigten 800 - 1.000.

Durchschnittlicher Erstattungsbetrag: 647,-- € pro Jahr.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung: 6,10 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter: 39,35 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: 1 Monat.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden über das Abrechnungsverfahren: 0.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:

Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Hessisches Amt für Versorgung und Soziales Wiesbaden

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Erstattungen von Lohnkosten (ohne Lohnnebenkosten) an Arbeitgeber für Freistellungen von Beschäftigten zur Ausübung eines Ehrenamtes in der Jugendarbeit während der Arbeitszeit.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessen strebt eine aktive Bürgerschaft an; insbesondere junge Menschen sollen sich aktiv an der Gestaltung unseres Landes ehrenamtlich beteiligen und damit auch das Subsidiaritätsprinzip stärken (Regierungsprogramm Abschnitt IX.1, XIV.1).

5. Empfänger

Private Beschäftigungsstellen (private Arbeitgeber).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Jährlich ca. 1.000 - 1.500 Anträge mit unterschiedlicher Erstattungshöhe je nach Dauer der Freistellung und Höhe der jeweiligen Lohnkosten.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	950.000	1.000.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	950.000	1.000.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	950.000	1.000.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der freigestellten Personen: 1.546 in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro Erstattung: 16,36 € in 2005.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Freistellungstage: 9.539 Tage in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Bearbeitungszeitraum zwischen Antragseingang und Bescheiderteilung:
Ca. 2 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren im Verhältnis zu den erteilten Bescheiden: Keine in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das Gesetz ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 17:

Durchführung §§ 60 ff. Infektionsschutzgesetz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§§ 60 ff. des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Nach §§ 60 ff. IfSG erhalten Personen, die durch eine gesetzlich vorgeschriebene bzw. empfohlene Impfung einen Impfschaden erleiden, wegen der gesundheitlichen Folgen Versorgung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Impfgeschädigte Personen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

299 Versorgungsberechtigte.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	10.300.000	10.400.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	10.300.000	10.400.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	10.300.000	10.400.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Versorgungsberechtigten: 299.

Durchschnittliche Versorgung pro Berechtigter: 2.707,-- € pro Monat.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung: 1,36 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Berechtigter pro Jahr: 441,-- €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Antragsbearbeitungszeitraum: Im Durchschnitt 7 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsbehelfe: 11 in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 18:

Staatszuschuss an Stiftungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium; Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Verpflichtung des Landes Preußen, die aufgrund einer Funktionsnachfolge auf das Land Hessen übergegangen ist (vgl. BGH in NJW 1953, 381) u.a..

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse an Stiftungen im Regierungsbezirk Kassel und an das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Haupt- und Hofhospital St. Elisabeth in Kassel, Hospital St. Elisabeth in Frankenberg/Eder, Hospital Trengel in Trendelburg, Mildten Stiftungen in Spangenberg, Hospital zum Heiligen Geist in Fritzlar und Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

6 Träger/Empfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich2006 EUR
Gesamtkosten	8.800	8.800
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	8.800	8.800
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	8.800	8.800

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der Finanziars: 13 (bezogen auf das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 4,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Erträge zur Erfüllung des Leistungszweckes: rd. 55.100 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Für die Stiftungen des Regierungsbezirks Kassel sind Kennzahlen nicht sinnvoll, da hier eine unbefristete Rechtsverpflichtung des Landes zur Zahlung vorliegt.

Für das Deutsche Zentralinstitut gilt:

Anzahl der Beteiligten im Verwaltungsverfahren: 2.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Keine.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 19:

Ausbildung von Altenpflegekräften

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen, Investitionsbank Hessen (IBH)

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Altenpflegegesetz des Bundes vom 25. August 2003 (BGBl. I, Seite 1690),
Hessisches Altenpflegegesetz vom 12. Dezember 1997 (GVBl. I, Seite 452) zuletzt geändert
durch Gesetz vom 29. November 2005 (GVBl. I, S. 769).

Kostenausgleichsverordnung nach § 23 Hess. Altenpflegegesetz in der Fassung vom 20. Juni
2002 (GVBl. I, Seite 342) zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. November 2004 (GVBl. I
vom 9. Dezember 2004, S. 410).

Fach- und Fördergrundsätze zum "Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Alten-
hilfe und Förderung der beruflichen Qualifikation in den Altenpflegeberufen", veröffentlicht im
StAnz. Nr. 27 vom 5. Juli 2004, S. 2207 (Modul III).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Ausbildung von Altenpflegerinnen und Altenpflegern, Ausbildung von Altenpflegehelferinnen und
Altenpflegehelfern. Erstauszubildende sollen von den Kosten der theoretischen Berufsausbildung
an staatlich anerkannten Altenpflegesschulen freigestellt werden. Den staatlich anerkannten Alten-
pflegesschulen sind die angemessenen Kosten für die theoretische Ausbildung zu erstatten,
sofern ein regionaler Bedarf nach § 6 KostAusglVO festgestellt wurde. Erstattung der
Schulkosten außerhalb von Umschulungs- und Fortbildungsmaßnahmen.

Die IBH erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungsvergütung aus den Pro-
duktmitteln.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 3.

Durch die attraktive Gestaltung des Berufs der Altenpflege werden ausreichend staatlich aner-
kannte Fachkräfte zur Verfügung gestellt, sowie ein Beitrag zur Qualitätssicherung in der Pflege
geleistet.

Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Altenpflegesschulen in freigemeinnütziger kommunaler und privat-gewerblicher Trägerschaft.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Erstausbildung Altenpflegeschüler: Ca. 2.700.

Umschüler (SBGIII): Abhängig von Finanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit.

Altenpflegehelfer: Ca. 500.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	12.542.000	10.764.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	6.000.000	5.000.000
davon für neues Programm	6.542.000	5.764.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		2.400.000
VE 2008	2.400.000	2.400.000
VE 2009	2.400.000	1.300.000
VE 2010 / VE 2010 ff.	1.300.000	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	6.100.000	6.100.000
Bewilligungsvolumen	12.642.000	11.864.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabemittel.
- 8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel: 11.660.000 €, ESF - Mittel: 882.000 €.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Gesamtzahl der Absolventen (Abschlüsse) staatlicher anerkannter Altenpfleger und Altenpflegehelfer im Haushaltsjahr 2007:

A: 3-jährige Ausbildung: ca. 1100 (Plan).

B: 1-jährige Ausbildung: ca. 500 (Plan).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Kursbewilligung: 741,14 € .

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Quantitativ: Gesamtzahl und Bestandsentwicklung von Altenpflegeschülern nach Ausbildungsgängen und Finanzierungslinien (SGB III; Erstausbildung).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Bedarfsfeststellung bis Erstattung der Kosten.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Widersprüche gegen ablehnende Bedarfsbescheide in Relation zu allen Bescheiden.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das Hessische Altenpflegegesetz tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2007 außer Kraft.
Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 20:
Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Hessisches Schulgesetz (Schulgesetz - HSchG -) vom 17. Juni 1992 (GVBl. I, S. 233) in der Fassung vom 2. August 2002 (GVBl. I, S. 466);
Richtlinie für Staatliche Berufsschulen in den Berufsbildungswerken - Erlass vom 14. April 1997.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Das HSM ist Schulträger für die den Berufsbildungswerken Arolsen/Kassel (Nordhessen) und Karben (Südhessen) zugeordneten Staatlichen Berufsschulen. Die für die Schulen anfallenden Kosten werden den Berufsbildungswerken erstattet.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Berufsbildungswerke sollen Menschen mit Behinderung berufliche Perspektiven liefern. Jugendliche und junge Erwachsene, die nach der Schule keine oder noch keine Ausbildung aufnehmen können, bedürfen in besonderer Weise einer soliden beruflichen Erstausbildung um somit bessere Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu haben.

5. Empfänger

Staatliche Berufsschule im BBW Nordhessen, Staatliche Berufsschule im BBW Südhessen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

2 Institutionen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	560.000	510.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	560.000	510.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	560.000	510.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.

8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Auszubildenden: Für das Jahr 2005:

- BBW Nordhessen = 511 Schülerinnen und Schüler.

- BBW Südhessen = 556 Schülerinnen und Schüler.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Kostenerstattung pro Schule: Für das Jahr 2005

- BBW Nordhessen = 262.972 €.

- BBW Südhessen = 245.208 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Abschlüsse im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Auszubildenden über alle Lehrgänge : Für das Jahr 2005

- BBW Nordhessen $114/511 = 22 \%$.

- BBW Südhessen $180/556 = 32 \%$.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Abschlussnote der Auszubildenden: Ist erst ab 2006 ermittelbar.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Ausbildungsabbrüche: Ist erst ab 2006 ermittelbar.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 21:

Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Adoptionsvermittlungsgesetz vom 22. Dezember 2001 (BGBl. I, S. 2950);
Staatsvertrag Hessen / Rheinland-Pfalz vom 17. Dezember 2002.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Seit 1. Februar 2002 sind die Länder nach dem Adoptionsvermittlungsgesetz verpflichtet, eine zentrale Adoptionsvermittlungsstelle einzurichten. Durch Staatsvertrag vom 17. Dezember 2002 wurde eine Gemeinsame Zentrale Adoptionsvermittlungsstelle für Rheinland-Pfalz und Hessen mit Sitz in Mainz errichtet, für die vom Land Hessen 60 v. H. der Verwaltungskosten zu erstatten sind. Hessen stellt gegenwärtig Personal zur Verfügung.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm vor 2003;
Beschluss zur Errichtung einer Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle.

5. Empfänger

Land Rheinland-Pfalz.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich2006</u> EUR
Gesamtkosten	150.000	150.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	150.000	150.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	150.000	150.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der neu gestellten Anträge in 2005 auf Anerkennung als
Auslandsadoptionsstelle: 0; Inlandsadoptionsstelle: 0.

Anzahl der Durchgeführten Seminare bzw. Fachtagungen in 2005: 4 bzw. 1.
Arbeitskreise in 2005: 5.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:

Eine Angabe ist derzeit nicht möglich, da eine Kosten- und Leistungsrechnung für die GZA erst
zum 01.01.2006 eingeführt wurde.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Anerkennungen als Auslandsadoptionsstelle: 3 in 2005.

Anzahl der Anerkennungen als Inlandsadoptionsstelle: 0 in 2005.

Anzahl der durchgeführten Seminartage: 9 Tage in 2005.

Anzahl der durchgeführten Fachtagungen: 9 Tage in 2005.

In 2005 wurden 5 Arbeitskreise an ca. 15 Terminen betreut.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer:

- bei der Anerkennung von Auslandsadoptionsstellen in 2005: ca. 12 Monate.

- bei der Anerkennung von Inlandsadoptionsstellen in 2005: keine Antragsstellungen.

Durchschnittliche Teilnehmerzahl je Seminare in 2005: 30 - 90 Teilnehmer.

Teilnehmerzahl Fachtagungen in 2005: 90 Teilnehmer.

Teilnehmerzahl Arbeitskreise ca. 15 pro Termin.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Widersprüche, bzw. Prozesse: 0 in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

(Kündigungsfrist des Staatsvertrags: Ein Jahr zum Ende eines Kalenderjahres).

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 22:

Beteiligungen Jugend- und Familienschutz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch VIII i. d. F. vom 8. September 2005 (BGBl I, S. 2729);

Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB).

Ländervereinbarungen wie:

- Jugendserver - Beschluss AGOLJB vom 4./5. März 2004;
- FSK - Verwaltungsvorschrift der Länder vom 8. Juli 1985;
- Jugendschutznet - Mediendienste Staatsvertrag vom 21. Februar 2000 (GVBl. I, S. 74);
- DJI - Vereinbarungen der Bundesländer;
- Beschlussfassungen der Jugendministerkonferenz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Beteiligung des Landes an länderübergreifenden Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung von Jugend und Familie. Es handelt sich insbesondere um den Landesanteil zu den Personal- und Sachkosten für den Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK), zur Durchführung der Jugendschutzbestimmungen nach dem Mediendienste - Staatsvertrag, für die länderübergreifende Stelle zur Wahrung des Jugendschutzes in den elektronischen Medien (jugendschutz.net), für den Server Jugendinformation, für den ständigen Vertreter bei der USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle), für das Deutsche Jugendinstitut (DJI), das bundesweite Projekt Erziehungs- und Familienberatung im Internet "virtuelle Beratungsstelle" sowie der Evaluation des Jugendschutzrechts.

Die jeweiligen Anteile werden zum Teil nach dem "Königsteiner Schlüssel" errechnet oder sind vertraglich festgelegt.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

Länderbeteiligung Jugendserver

Länderbeteiligung FSK

Länderbeteiligung Jugendschutz.net

Länderbeteiligung DJI

Länderbeteiligung USK

Länderbeteiligung Projekt "Erziehungs- und Familienberatung im Internet"

Länderbeteiligung Evaluation Jugendschutzrecht

4. Bezug zu politischen Zielen

Den Gefährdungen für die Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen soll begegnet werden (Regierungsprogramm Abschnitt VIII und XXII).

5. Empfänger

FSK, Dt. Jugendinstitut und jeweils federführendes Bundesland.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 7 Empfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich2006 EUR
Gesamtkosten	98.000	95.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	98.000	95.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	98.000	95.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Der Bund und das Land haben zur gesetzlich festgeschriebenen Evaluation des Jugendschutzrechts einen Gutachter beauftragt. Erst nach Abschluss dieser Evaluation - Dauer 2 Jahre - können detaillierte Angaben zu den Kennzahlen gemacht werden.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- Siehe Anmerkung bei 10.1.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 23:

Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) vom 21. August 1995 (BGBl. I, S. 1050) ergänzt durch Bundesverwaltungsgerichtsurteile vom 3. Juli 2003 (3 C 26.02) und 15. Juli 2004 (3 C 48.03, 12.04 und 14.04). Hessisches Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz (HAGSchKG).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Länder haben für ein definiertes Mindestangebot an Beratungsstellen für Sexuaufklärung, Familienplanung (§ 2 SchKG) und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 5 SchKG) Sorge zu tragen. Zur Sicherung eines ausreichenden Angebotes nach § 4 Abs. 2 SchKG haben die erforderlichen Beratungsstellen nach §§ 2 und 5 SchKG Anspruch auf eine angemessene öffentliche Förderung der Personal- und Sachkosten. Nach der hierzu ergangenen Rechtsprechung sind mindestens 80 v.H. der Personal- und Sachkosten für die erforderlichen Beratungsstellen zu zahlen.

Weiterhin erhalten die in Hessen nach § 8 SchKG anerkannten Ärzte im Rahmen der Neuordnung der Förderung eine angemessene Vergütung ihrer Beratungsleistung nach § 5 SchKG.

Gegenwärtig sind entsprechend § 4 Abs. 1 SchKG ca. 152 Personalstellen für Beratungen nach §§ 2 und 5 SchKG zu finanzieren (eine Personalstelle bzw. Arzt je 40.000 Einwohner).

Bei neu anerkannten Beratungsstellen kann eine einmalige Anschubfinanzierung (z.B. Erstattung) gewährt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit mit der Thematik in Zusammenhang stehende Projekte (Projekt Moses, Babyklappe) zu fördern.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VIII:

"Die Förderung der Schwangerschaftskonflikt-, Familien- und Sexualberatung wird im Rahmen eines hessischen Ausführungsgesetzes zum Schwangerschaftskonfliktgesetz neu geregelt. Die Förderung der Beratung soll der Vielfalt und der unterschiedlichen Art der Beratung Rechnung tragen."

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger sowie Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Der Umfang der Förderung ergibt sich aus der Zahl des erforderlichen Angebots (161 Stellen) an Beratungspersonal (Fachkräfte in Beratungsstellen freier und kommunaler Träger sowie ärztlichen Beratungsstellen) und eines Projekts.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	8.820.000	11.815.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	8.820.000	11.815.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	8.820.000	11.815.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.

8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Beratungen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz:
Insgesamt 57.864 Beratungen in 2004 und 54.743 Beratungen in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Fördermittel je Beratungsfall:
In 2005 128,87 Euro (bei Erstattung von 80 % der notwendigen Kosten).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Schwangerschaftsabbrüchen im Verhältnis zu den Beratungen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz in 2005:
10.613 Schwangerschaftsabbrüche zu 54.743 Beratungen = 19,39 %

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten pro Beratungsfall: 4,37 € in 2005.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der klagenden Träger (stand 31.12.2005): 4.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.

HAGSchKG bis zum 31.12.2011 befristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 24:

Erstattungen für das Informations- und Behandlungszentrum für Vergiftungen in Mainz

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 16 e des Gesetzes zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chemikaliengesetz - ChemG) vom 20. Juni 2002 (BGBl. I, S. 2090), zuletzt geändert durch Gesetz vom 01. September 2005 (BGBl. I, S. 2618);

Verwaltungsabkommen zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen vom 12. April / 23. Mai 2000.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Information und Beratung bei Vergiftungen werden an 365 Tagen / 24 Stunden durch die Giftinformationszentrale den hessischen Bürgern sowie den Fachkräften des Gesundheitswesens jederzeit abrufbar zur Verfügung gestellt und unterstützen damit eine schnelle und zielgerichtete Behandlung von Vergiftungsfällen.

Darüber hinaus werden auftretende toxikologische Fragestellungen bewertet und zielgerichtete Beratungen vorgenommen.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Gewährleistung einer umfassenden Information und Beratung der Bevölkerung und der Fachkräfte des Gesundheitswesens bei Vergiftungen.

5. Empfänger

Ministerium für Umwelt und Forsten, Rheinland Pfalz.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1 Institution

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	361.500	358.300
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	361.500	358.300
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	361.500	358.300

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der hessischen Beratungsfälle im Jahr 2004: 11.156.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verhältnis der Gesamtausgaben zur hessischen Gesamtbevölkerung im Jahr 2004:
334.300 € zu 6,089 Mio. Einwohner = 0,05 € je Einwohner.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

5.690 Bürgerberatungen im Jahr 2004.

5.466 Beratungen von medizinischem Fachpersonal im Jahr 2004.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der Beratungen im Verhältnis zu besetzten Stellen im Jahr 2004:
25.200 zu 8,5 Stellen = 2.964,7 Beratungen je Stelle.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zurückgesandte Nachverfolgungsbögen (Follow up) im Verhältnis zur Anzahl der versandten Nachverfolgungsbögen im Jahr 2004:
8.147 zu 15.312 = 53,21 %.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 25:

Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Zur Abwehr von Infektionsgefahren erfolgt die Unterstützung der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender (insbesondere Gesundheitsämter, Feuerwehren, Rettungsdienste), die Beschaffung von Schutzkleidung und Früherkennungs- und Diagnoseermittlungen. Hiermit werden sie in die Lage versetzt, bei Auftreten größerer Infektionsgeschehen adäquat und fachlich fundiert zu reagieren. Außerdem werden für die nicht geimpften Kinder und Jugendlichen von den Gesundheitsämtern Impfungen gegen Masern-Mumps-Röteln und gegen Hepatitis B vorgenommen. Die Beschaffung der Impfstoffe erfolgt zentral durch das Land.
- B. Betrieb eines Kompetenzzentrums für hochkontagiöse Infektionen. Hiermit werden im Falle hochansteckender Infektionen die Gesundheitsämter umfassend beraten und auf Wunsch fachlich und ggf. personell unterstützt. Die Einrichtung steht an 365 Tagen / 24 Stunden zur Verfügung.
- C. Die Universität Marburg errichtet ein Hochsicherheitslabor (L4) für hochkontagiöse virologische Erreger. Dieses Labor dient zum einen als hessisches Analysezentrum für entsprechende Krankheitserreger (z.B. Ebola, Lassa) und zum anderen als Untersuchungs- und Beratungslabor für biologische Agenzien (Milzbrand). Die Einrichtung steht an 365 Tagen / 24 Stunden zur Verfügung.
- D. Zur Bekämpfung einer Influenzapandemie sind umfangreiche Vorkehrungen wie die Beschaffung, Zubereitung und Vorhaltung von Arzneimitteln sowie personelle und sächliche Vorsorge- und Schutzmaßnahmen zu treffen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Eine umfassende Gesundheitsplanung bietet Konzepte und Lösungen für Vorbeugungsmaßnahmen und akute infektiöse Vorfälle.

5. Empfänger

- A. Gemeinden und Gemeindeverbände.
- B. Stadt Frankfurt.
- C. Universität Marburg.
- D. Einwohner Hessens.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. Ca. 3.000 bis 4.000 Impfdosen.
- B. 1 Bewilligung.
- C. 1 Bewilligung.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

D. 250.000 - 350.000 Dosen Wirkstoffe.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich2006 EUR
Gesamtkosten	3.254.300	16.017.300
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	3.254.300	16.017.300
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	3.000.000	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	3.000.000	-
Bewilligungsvolumen	6.254.300	16.017.300

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Gesamtkosten des Impfstoffes im Verhältnis zur Impfstoffmenge im Jahr 2006:
47.217 € zu 2.165 = 21,81 €.
- B. Bereitstellung der Beratungskompetenz an 365 Tagen / 24 Stunden.
- C. Bereitstellung der Beratungskompetenz an 365 Tagen / 24 Stunden.
- D. Anzahl der Therapiedosen: Dosen in 2006: 1.232.000.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Gesamtkosten der Maßnahme im Verhältnis zur Bevölkerungszahl (14 bis 16 Jahre) in 2006:
47.217 € zu 175.000 Personen = 0,27 €.
- B. Landesmittel im Verhältnis zu den garantierten Beratungstagen:
75.000 € zu 365 Tagen = 205,48 € je Tag.
- C. Landesmittel im Verhältnis zu den garantierten Bereitstellungstagen:
100.000 € zu 365 Tagen = 273,97 € je Tag.
- D. Landesmittel im Verhältnis zu der Bevölkerungszahl in 2006:
15.763.000€ zu 6.089.428 Einwohner = 2,59 €.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Geimpfte Personen im Verhältnis zur Zielgruppe (14 - 16 jährige bisher ungeimpfte Jugendliche) in 2006:
2.165 zu 175.000 = 1,24 %.
- B. Sicherstellung der Fachkompetenz bei sämtlichen biologischen und virologischen Ereignissen: 100 %.
- C. Sicherstellung der Untersuchungen aller bekannten und unbekanntem virologischen Erreger: 100 %.
- D. Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der Therapiedosen im Jahr 2006:
15.763.000 € zu 1.232.000 Therapiedosen = 12,79 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Anzahl der erfolgreich geimpften Personen im Verhältnis zu den geimpften Personen.
100 % in 2006.
- B. Zeitraum zwischen Auftreten der Erreger und Bereitstellung der Fachkompetenz: Sofort.
- C. Zeitraum zwischen Auftreten der Erreger und Untersuchungsbeginn: Sofort.
- D. Zeitraum zwischen Auftreten der Influenzapandemie und der Verfügbarkeit der Arzneimittel: Sofort.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der Impfschäden: Keine in 2006.
- B. Anzahl der Beschwerden. Keine in 2006.
- C. Derzeit keine Angaben möglich. Labor befindet sich in der Aufbauphase.
- D. Derzeit keine Angaben möglich.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Zu D: Mit Kabinettsbeschluss vom 20. Februar 2006 wurde das Sozialministerium ermächtigt, die Bevorratung mit antiviralen Medikamenten von 30 % der Bevölkerung Hessens anzustreben.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 26:

Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

- A. Erstattungen Landesärztekammer:
Hessisches Sozialministerium
- B. Leistungen an Hebammen und Entbindungspfleger:
Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt
- C. Entschädigungsleistungen nach dem Infektionsschutzgesetz:
Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

- A. Sozialplan ehemalige Röntgenbildschirmstelle;
- B. Gesetz über den Beruf der Hebamme und des Entbindungspfleger (Hebammengesetz - HebG) vom 4. Juni 1985, Gewährung des Mindesteinkommens für Hebammen nach der Verordnung über die Gewährleistung des Mindesteinkommens für Hebammen vom 5. September 1978 (GVBl. I, S. 517), Ehrengaben an Hebammen aus Anlass von Dienstjubiläen (StAnz. 1981 S. 1931), Ausgleichsbeträge gemäß § 24 Abs. 2 und andere Leistungen gemäß § 14 Abs. 3 des Hebammengesetzes vom 21. Dezember 1938 (RGBl. I, S. 1893);
- C. Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Kurzbeschreibung des FörderproduktsLeistungen zum Förderprodukt

- A. Aufwendungen (Pensionsleistungen) die im Zusammenhang mit der aufgelösten Röntgen-schirmbildstelle Hessen entstehen, werden der Landesärztekammer erstattet. Die Landesärztekammer zahlt aus einer abgeschlossenen Lebensversicherung eine Hinterbliebenenversorgung; diese wird durch das Land aufgestockt.
- B. Gewährung von Leistungen an Hebammen und Entbindungspfleger, die ein Mindesteinkommen sichern sollen, Ausgleichsbeträge enthalten bzw. Ehrengaben darstellen. Damit soll sichergestellt werden, dass dieser Personenkreis unabhängig von den Kostenträgereinnahmen ein Existenzminimum erhält.
- C. Personen, die nach dem Infektionsschutzgesetz ihren Beruf vorübergehend nicht oder dauerhaft nicht mehr ausüben dürfen, erhalten Entschädigungsleistungen. Es handelt sich vorwiegend um Personal von lebensmittelverarbeitenden Betrieben, die aus Gründen des Gesundheitsschutzes ein befristetes Tätigkeitsverbot erhalten haben. Hierfür werden sie finanziell entschädigt.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Staatliche Gesundheitsvorsorge zum Schutz der Bevölkerung.

5. Empfänger

- A. Witwen von Landesbediensteten;
- B. Hebammen und Entbindungspfleger;
- C. mit Tätigkeitsverbot belegte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. 2 Empfängerinnen.
- B. Ca. 0 - 2 Fälle.
- C. Ca. 10 - 20 Fälle.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich2006 EUR
Gesamtkosten	41.000	41.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	41.000	41.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	41.000	41.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Abwicklung; Kennzahl nicht sinnvoll.
- B. Anzahl der Anträge: Keine in 2005.
- C. Anzahl der Antrageingänge im Verhältnis zu den Erstattungen in 2005: 100 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Abwicklung.
- B. Verwaltungskosten im Jahr 2005: 0.
- C. Verwaltungskosten im Verhältnis zu den geleisteten Entschädigungszahlungen in 2005:
786,- € zu 9.262,- € = 8,49 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Abwicklung.
- B. Keine Angaben. Kennzahl nicht sinnvoll.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- C. Summe der Entschädigungsleistungen im Verhältnis zu den in Ansatz gebrachten Landesmitteln im Jahr 2005:
9.262 € zu 10.000 € = 92,62 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Abwicklung.
- B. Zeitraum zwischen Bewilligung und Erstattung im Jahr 2007: 1 Monat vorgesehen.
- C. Zeitraum zwischen Antragseingang und Erstattung im Jahr 2005: 1 Monat.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Abwicklung.
- B. Bürgerbeschwerden: Keine in 2005.
- C. Bürgerbeschwerden: Keine in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 27:

Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregister

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

A. Arzneimitteluntersuchungen

§ 65 des Gesetzes über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz) vom 5. August 2004 (BGBl. I, S. 2031) und Abkommen über die Beteiligung des Landes Hessen am Abkommen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Arzneimitteluntersuchung vom 1. August 2002.

B. Substitutionsregister

Betäubungsmittelverschreibungsverordnung gemäß Kostenvereinbarung vom 22. Februar 2002; 1. Änderungsvertrag der Kostenvereinbarung vom 19. Januar 2005.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

A. Nach Arzneimittelgesetz ist das Land Hessen verpflichtet, von den in Verkehr gebrachten Arzneimitteln Proben zu nehmen und diese zu untersuchen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Arzneimittelsicherheit geleistet. Diese Aufgabe wird für das Land durch das Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH in Bremen wahrgenommen. Die Kosten werden zum großen Teil durch die pharmazeutischen Unternehmen erstattet.

B. Beteiligung des Landes Hessen für ein Register das im Auftrag der Länder beim Bundesinstitut für Arzneimittel- und Medizinprodukte zur zentralen Erfassung der Substitutionsbehandlungen von Drogenabhängigen (Substitutionsregister) eingerichtet wurde. Hier werden die Substituierten abgeglichen, um Mehrfach-Verschreibungen zu verhindern.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen ist zum Schutz und Wohle der Verbraucher nach nationalen und internationalen Normen interessenunabhängig zu gewährleisten.

5. Empfänger

A. Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH.

B. Bundesinstitut für Arzneimittel- und Medizinprodukte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

2 Erstattungen.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	557.000	556.500
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	557.000	556.500
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	557.000	556.500

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Auffällige Befunde im Verhältnis zu den untersuchten hessischen Proben im Jahr 2005:
43 zu 446 = 9,64 %.
- B. Mehrfach Substituierte im Verhältnis zur Gesamtzahl der Substituierten im Jahr 2005 in Deutschland:
266 zu 60.000 = 0,44 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Hessischer Beitrag im Verhältnis zu den durchgeführten hessischen Tests im Jahr 2005:
535.935 € zu 3.471 = 154,40 € je Test.
- B. Landesmittel im Verhältnis zu den hessischen Substituierten im Jahr 2005:
20.826 € zu 5.916 = 3,52 € je Substituiertem.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der untersuchten hessischen Proben im Verhältnis zu den dadurch eingeleiteten Rückrufen im Jahr 2005:
464 zu 1.
- B. Anzahl der bundesweiten An- und Abmeldungen im Verhältnis zu den Stellen im Jahr 2005:
92.000 zu 3 Stellen = 30.667 je Stelle.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Durchschnittliche Bearbeitungsdauer der untersuchten Proben im Jahr 2005: 6 Monate.
- B. Anzahl der in Hessen entzogenen Substitutionserlaubnisse: 4.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: 0 in 2005.
- B. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: 1 in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 28:

Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

- A. Artikel 11 des Abkommens über die Errichtung und Finanzierung des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen in der Fassung vom 17. Juni 1993, Bekanntmachung vom 4. September 1994 (GVBl. I, S. 422).
- B. Approbationsordnung für Apotheker vom 19. Juli 1989 (BGBl. I, S. 1489), Aus- und Fortbildungen im Rahmen des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Für eine ordnungsgemäße und einheitliche bundesweite Durchführung der Prüfungen der Heilberufe (Ärzte, Apotheker, Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten) werden vom Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) in Mainz, die entsprechenden Prüfungsunterlagen erarbeitet. Die Bundesländer sind an der Finanzierung beteiligt.
- B. Darüber hinaus beteiligt sich das Land Hessen an berufsbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen der Pharmaziepraktikanten und an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für ärztliche Fachberufe. Die Pharmaziepraktikanten/innen sind verpflichtet an berufsbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen teilzunehmen. Diese von der Apothekerkammer angebotenen Veranstaltungen werden finanziell unterstützt.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch Ausbildung, Prüfung, Approbation und Berufserlaubnis für Angehörige der akademischen Heilberufe ist die fachgerechte Wahrnehmung ihrer Aufgaben gesichert.

5. Empfänger

- A. Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP).
- B. Apotheker und Ärzte.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. 1 Erstattung.
- B. Ca. 240 - 260 Unterrichtsstunden.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	444.100	449.600
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	444.100	449.600
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	444.100	449.600

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Anzahl der hessischen Prüflinge: 3.653 in 2005
B. Zahl der unterrichteten Personen: 420 in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Gesamtkosten im Verhältnis zu sämtlichen bundesweiten Prüflingen im Jahr 2005:
5.902.600 € zu 30.731 Prüflingen = 192,07 €.
B. Landesmittel im Verhältnis zu erbrachten Unterrichtsstunden im Jahr 2005:
23.000 € zu 257 Stunden = 89,49 € je Stunde.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Landesanteil im Verhältnis zu den hessischen Prüflingen im Jahr 2005:
392.510 € zu 3.653 Prüflingen = 107,45 €.
B. Nach Bundesapothekerordnung zu erbringende Unterrichtsstundenzahl im Verhältnis zu erbrachten Unterrichtsstunden im Jahr 2005: 100 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Zahl der bestandenen hessischen Prüfungen im Verhältnis zur Gesamtzahl der hessischen Prüfungen im Jahr 2005:
3.140 zu 3.653 = 85,96 %.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- B. Zahl der bestandenen Prüfungen im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Prüfungen im Jahr 2005: 100 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der hessischen Verwaltungsstreitverfahren: Keine in 2005.
B. Beschwerden von unterrichteten Personen: Keine in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 29:

Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Abkommen über die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten vom 6. Juli 1998 (GVBl. I, S. 436 / 1999).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten ist im Auftrag der Länder für die Akkreditierung von Laboratorien, Zertifizierungsstellen und Konformitätsbewertungsstellen im Bereich der Medizinprodukte zuständig. Darüber hinaus koordiniert sie im Auftrag der Länder im Bereich der Arzneimittelüberwachung und -untersuchung die Arbeiten für das notwendige Qualitätssystem, bereitet Informationen auf und fasst diese zusammen und vertritt die Länder auf internationaler Ebene, z.B. in europäischen Gremien sowie im Rahmen internationaler Abkommen der EU mit Drittstaaten (Kanada, Australien, Neuseeland, Schweiz, Japan).

Die Zentralstelle der Länder ist eine von allen Bundesländern finanzierte Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen.

Leistungen im Bereich Medizinprodukte:

- Akkreditierung von Laboratorien, Zertifizierungsstellen und Konformitätsstellen
- Konsultationen.

Leistungen im Bereich Arzneimittel:

- Aufbau und Pflege von Qualitätssystemen
- Information, Beratung und Fortbildung der Arzneimittelüberwachungsbehörden der Länder
- Koordination nationaler Aktivitäten und Vertretung auf internationaler Ebene.

4. Bezug zu politischen Zielen

Qualität und Sicherheit von Medizinprodukten und Arzneimittelüberwachung und -untersuchung sind durch die Bündelung an einer Stelle unter internationalen Wettbewerbsbedingungen gesichert und werden fortlaufend verbessert.

5. Empfänger

Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1 Institution.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	37.000	31.200
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	37.000	31.200
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	37.000	31.200

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der überwachungspflichtigen Verfahren im Verhältnis zu den durchgeführten überwachungspflichtigen Verfahren im Jahr 2005: 100 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtausgaben im Jahr 2005:
44.248 € zu 1.379.000 € = 3,1 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Festgelegter Überwachungszeitraum im Verhältnis zum durchgeführten Überwachungszeitraum im Jahr 2005: 100 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum zwischen Antragstellung und Bearbeitung im Jahr 2005: 2 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden: Keine in 2005.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Aufgaben der Länder im internationalen Bereich nehmen aufgrund der Globalisierung der Pharmaindustrie zu.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 30:

Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 7 Abs.2 des Abkommens über die Errichtung und Finanzierung der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Gesetz zu dem Abkommen vom 11. Juni 1971 (GVBl. I, S. 141)).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf bietet für die Bundesländer eine Qualifizierung von Ärzten und Ärztinnen für den öffentlichen Gesundheitsdienst an. Die Landesmittel sind für die hessischen Teilnehmer an den Lehrgängen bestimmt und richten sich nach der Zahl der Teilnehmer und dem Königsteiner Schlüssel.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch Schulung von Fachpersonal ist die Qualität des öffentlichen Gesundheitsdienstes gesichert und die Gesundheitsaufklärung verbessert.

5. Empfänger

Akademie für öffentliches Gesundheitswesen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1 Institution.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	240.000	300.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	240.000	300.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	240.000	300.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Hessische Teilnehmerzahl im Verhältnis zu erfolgreichen Abschlüssen durch hessische Teilnehmer/innen im Jahr 2005: 100 %.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Landeszuschuss im Verhältnis zu der Zahl der hessischen Teilnehmer/innen im Jahr 2005: 270.140 € zu 336 = 803,99 € je Teilnehmer/in.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zahl der Amtsärzte in Hessen im Jahr 2005: 60.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Zeitraum zwischen Anmeldung und Kursbeginn im Jahr 2005: Ca. 6 - 12 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerdeverfahren: Keine in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 32:

Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

A: Staatsvertrag vom 16. / 17. Dezember 1993, zuletzt geändert am 13. März 2003.

B: § 8 Abs. 2, § 9 Abs. 1 und § 10 Abs. 2 Geräte- und Produktsicherheitsgesetz vom 6. Januar 2004 (BGBl. I, S.2); Richtlinie 2001/95/EG zur allgemeinen Produktsicherheit (ABl. EG Nr. L11 S.4); Vereinbarung aller Bundesländer und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit über ICSMS.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

A: Die Zentralstelle für Sicherheitstechnik ist für die bundesweite Akkreditierung von Prüflaboratorien und Zertifizierungsstellen im Bereich der Sicherheitstechnik sowie im Bereich des Gefahrstoffrechts gemäß der Normenreihe DIN EN 45 000 im Hinblick auf die Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes zuständig.

B: Internetgestütztes Informations- und Kommunikationssystem für eine grenzüberschreitende Marktüberwachung (ICSMS). Die wesentliche Aufgabe von ICSMS besteht darin, über eine Internetdatenbank den Marktüberwachungsbehörden in Europa Produktinformationen bereitzustellen und diese auszutauschen. ICSMS besteht aus einem geschlossenen und einem öffentlichen Bereich. Der geschlossene Bereich dient den Marktüberwachungsbehörden, dem Zoll und der EU-Kommission, also den amtlichen Stellen. Er beinhaltet Produktinformationen, Prüfergebnisse, behördliche Maßnahmen etc. für das staatliche Handeln. Der öffentliche Teil beinhaltet amtliche Informationen zu gefährlichen Produkten für Verbraucher und Inverkehrbringer gem. § 10 GPSG.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

A: Zusammenarbeit der Länder bei gemeinsamen Aufgaben.

B: Der Aufbau von modernen Medien / Internet zum schnellen Austausch von Informationen über unsichere Produkte im Rahmen europäischer Netzwerke ist Bestandteil der Verbraucherschutzpolitischen Ziele. Ebenso dient eine wirksame effektive Marktüberwachung dem Schutz vor unfairem Wettbewerb durch unsichere Produkte.

5. Empfänger

A: Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) in Bayern (München).

B: Zentrum für Umweltmessungen, Umwelterhebungen und Gerätesicherheit (UMEG), Baden-Württemberg.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

A: 1; abhängig vom Jahresergebnis der ZLS.

B: 1 Institution.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	19.000	18.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	19.000	18.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	19.000	18.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A: Anzahl der Akkreditierungsanträge: 228 in 2005.

B: Verfügbarkeit der Datenbank:
Für das Jahr 2007 = 24 Stunden an 7 Tagen / Woche.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A: Höhe der Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 40,-- Euro.

B: Höhe der Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 21,-- Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, weil sich Leistungsmerkmale in diesem Bereich nicht erheben lassen.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

A: Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, da die allgemeinen Qualitätsrichtlinien zum Akkreditierungsverfahren erfüllt werden müssen und diese keine Variabilität zulassen.

B: Anzahl der fehlgeleiteten Informationen für das Jahr 2007: Keine.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, da das Land keinen Kundenkontakt hat.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

A: Keine.

B: Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

A: Unbefristet;

(Kündigungsfrist: ein Jahr zum Ende eines Kalenderjahres).

B: Laufzeit jeweils ein Jahr.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 35:

Akademie der Arbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Vertrag des Landes Hessen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund vom 24. April / 23. Mai 1951, zuletzt geändert durch Vertrag vom 24. Januar 2005 und Vertrag des Landes Hessen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund von Ende 1994 / Anfang 1995 zur Finanzierung der Sanierung des Internatsgebäudes.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Förderung der Stiftung "Akademie der Arbeit" sowie Übernahme von Schulden- und Tilgungsleistungen aus der Aufnahme eines Darlehens zur Sanierung des Internatsgebäudes aufgrund eines Vertrages des Landes mit dem DGB aus dem Jahr 1994 / 1995.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die berufliche Aus- und Weiterbildung wird gefördert, dies schließt die Akademie der Arbeit ein.

5. Empfänger

Akademie der Arbeit.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	446.000	446.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	446.000	446.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	446.000	446.000

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl geförderter Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 40 in 2004.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Landeszuschuss: 0,63 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Vermittlungsquote in dauerhafte Beschäftigung bei höherer Qualifikation in 2004: 80%.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten zur Bewilligung: 2.500 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Klagen gegen die Aufnahmeentscheidung: Liegt bei 0%.
Übergang in ein neues Berufsfeld bei höherer Qualifikation: Ca. 80%.

Ab 2006: Übergang in einen regulären Studiengang.

Verhältnis zwischen Nachfrage und Angebot von Studienplätzen: Das Verhältnis beträgt 2:1.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Kooperation mit anderen Studieneinrichtungen, Kooperationsvertrag mit der Fachhochschule Frankfurt / Main ist mit Wirkung ab Studienjahr 2006 vorgesehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Der Zuschuss an die Akademie der Arbeit ist gem. § 6 des Vertrages vom 24. Januar 2005 bis 31. Dezember 2007 befristet.

Die Verpflichtung zur Schulden- und Tilgungsleistung endet mit der endgültigen Rückzahlung des Darlehens (§ 2).

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 36:

HIV-Stiftung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über die humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen (HIV-Hilfegesetz - HIVHG) vom 24. Juli 1995 (BGBl. I, S. 972) zuletzt geändert am 25. November 2003 (BGBl. I, S. 2304, 2310);

Beschluss der 74. Gesundheitsministerkonferenz (GMK) vom 21. Juni 2001.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die seit 1995 aufgebrachten Mittel der Stiftung "Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen" in Höhe von 250 Mio. DM sind durch die erheblichen therapeutischen Erfolge bei der AIDS-Bekämpfung und den dadurch bedingten längeren Überlebenszeiten der Erkrankten früher verbraucht, als ursprünglich angenommen. Insoweit haben die Länder auf der 74. GMK am 21. Juni 2001 einstimmig beschlossen, sich an einer Zustiftung, die den Bedarf bis voraussichtlich 2010 abdecken wird, zu beteiligen.

Diese Mittel unterstützen die HIV-Infizierten in ihrer Lebensführung.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ein auf die AIDS-Kranken abgestelltes Beratungs- und Hilfsangebot ist vorhanden.

5. Empfänger

Stiftung "Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen".

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1 Institution.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	200.600	198.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	200.600	198.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	200.600	198.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Leistungen an die HIV-infizierten Personen entsprechen den Festlegungen des HIV-Hilfegesetzes. Leistungswirkungen entziehen sich hier einer wirtschaftlichen Betrachtung.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2005:
 196.922 € zu 11.203.000 € = 1,76 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Gesamtkosten im Verhältnis zu der Zahl der unterstützten Personen im Jahr 2004:
 11.260.972 € zu 1.512 = 7.448 € je Person.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten der Stiftung im Verhältnis zu den unterstützten Personen im Jahr 2004:
 167.554 € zu 1.512 = 110,82 € je Person.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl Beschwerden: 1 in 2004.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Bis voraussichtlich Ende 2010.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90: Sammler

- 1. sonstige Einnahmen**
- 2. Abwicklung Flüchtlingshilfegesetz**
- 3. Abwicklung Darlehensrückflüsse Bewerber öffentlicher Gesundheitsdienst**
- 4. Abwicklung Umlageverfahren Ausbildung von Altenpflegekräften**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel.

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

1. LHO, Fachgesetze, Richtlinien.
2. Abschnitte II und IV des Flüchtlingshilfegesetzes (FlüHG) in der Fassung vom 15. Mai 1971 (BGBl. I, S. 681) zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 26. Mai 1994 (BGBl. I, S. 1014).
3. Öffentlich-rechtlicher Vertrag mit dem jeweiligen Darlehensempfänger.
4. Hess. Altenpflegegesetz (HAltPflG) vom 12. Dezember 1997 (GVBl. I, S. 452) und Verordnung über die Durchführung des Kostenausgleichsverfahrens nach § 23 HAltPflG in der Fassung vom 20. Juni 2002 (GVBl. I, S. 342), zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. November 2004 (GVBl. I, S. 410).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Hierüber werden abgewickelt:

1. Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalts zufließen.
2. Vereinnahmung der Rückflüsse des Landesanteils (20%) der nach dem Flüchtlingshilfegesetz gewährten Eingliederungs-Darlehen einschließlich der anteiligen Zinsen, Erstattung von Verwaltungskosten an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).
3. Rückzahlungen der Darlehen, die Bewerber für den öffentlichen Gesundheitsdienst im Rahmen ihrer Ausbildung erhalten haben; Geltendmachung von Vertragsstrafen bei Bewerbern, die nicht in den öffentlichen Gesundheitsdienst eingetreten sind. Das damalige Darlehensprogramm wird abgewickelt.
4. In den Jahren 1997 bis 2000 wurde die Ausbildungsvergütung für die Ausbildung von Altenpflegekräften durch Erhebung einer Umlage finanziert. Seit dem 12.11.2000 wird die Ausbildungsvergütung von den Einrichtungen gezahlt. Es handelt sich hier um die Abwicklung von Altfällen.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen,
bei 2. auch Kreditanstalt für Wiederaufbau (Verwaltungskosten),
bei 4. auch Altenpflegesschulen in freigemeinnütziger, kommunaler und privatgewerblicher Trägerschaft.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Angaben sind nicht möglich.

**Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	1.000	1.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.000	1.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.000	1.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung / Verstärkung anderer Förderprodukte.
- 8.2 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.
- 8.3 Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.
zu 4.: Umlagemittel der hessischen Pflegeeinrichtungen.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Entfällt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2007 EUR	Soll 2006 EUR	Ist 2005 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	2.929.000	2.929.000	3.025.489
	500-509	Umsatzerlöse	–	–	–
	510-513	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit	2.929.000	2.929.000	3.025.489
	514-518	Sonstige Erträge	–	–	–
	519	Erlösminderungen	–	–	–
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	9.315.000	8.970.000	11.461.024
		Betriebsertrag	12.244.000	11.899.000	14.486.513
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	1.354.000	1.867.000	1.083.928
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.354.000	1.867.000	1.083.928
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	–	–	–
	620-626	Löhne	–	–	–
	627-632	Gehälter	–	–	–
	633-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	–	–	–
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.414.000	4.069.000	6.345.991
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	4.414.000	4.069.000	6.345.991
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges, sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	–	–	–
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
		Betriebsaufwand	5.768.000	5.936.000	7.429.919
		Eigenergebnis	6.476.000	5.963.000	7.056.594

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2007 EUR	Soll 2006 EUR	Ist 2005 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	23.290.000	23.172.000	28.454.083
9a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	149.577.300	170.778.700	166.229.359
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	172.867.300	193.950.700	194.683.442
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	176.343.800	194.864.200	201.742.547
11a	7100100300	nicht rückzb. Zuw.f. Investitionen	3.000.000	5.050.000	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	179.343.800	199.914.200	201.742.547
		Steuer- und Leistungsergebnis	-6.476.500	-5.963.500	-7.059.105
		Verwaltungsergebnis	-500	-500	-2.511
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	500	500	–
		Finanzertrag	500	500	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	500	500	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-2.511
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	–
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		= Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen f. Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen u. besondere Finanzausgaben	–	–	–
		= Transferzahlungen	–	–	–
		= Transferergebnis	–	–	–
		= Neutrales Ergebnis	–	–	–
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	-2.511

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2799
Verpflichtende Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Überleitungsrechnung

Bezeichnung	Soll 2007 EUR	Soll 2006 EUR
+ Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	149.577.300	170.778.700
+ Investitionen lt. Finanzplan	-	-
- Abschreibungen	-	-
- Zuführung zu Rückstellungen	-	-
+ Auflösung von Rückstellungen	-	-
+/- Darlehensrückflüsse	-50.000	-50.000
Kameraler Zuschuss	149.527.300	170.728.700

Kapitel 08 05
Verpflichtende Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 05 **Verpflichtende Transferleistungen**

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

**Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus
Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)**

111	234	Gebühren, sonstige Entgelte	2 929 000	2 929 000	3 025 489
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	180 000	180 000	5 296 151
162	246	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	500	500	—
182	246	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	50 000	50 000	2 511

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	22 228 000	21 728 000	21 090 881
232	254	Sonstige Zuweisungen von Ländern	—	—	—
neu					
233	237	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	6 500 000	—	—
271	127	Erstattungen von der EU	882 000	1 264 000	2 067 052
281	div	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	2 815 000	8 970 000	10 227 277

**Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen
und Zuschüssen für Investitionen; besondere
Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und
besondere Finanzierungseinnahmen)**

359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	1 233 747
		Gesamteinnahmen Kapitel 08 05	35 584 500	35 121 500	42 943 108

Kapitel 08 05
Verpflichtende Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

**Sächliche Verwaltungsausgaben Ausgaben für den
Schuldendienst**

511	div	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	—	—	—
533	div	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	24 000	24 000	5 948
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	1 313 100	1 113 100	1 083 556
547	div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	40 900	3 753 900	373

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

611	div	Allgemeine Zuweisungen an Bund	—	—	—
631	div	Sonstige Zuweisungen an Bund	4 291 000	4 291 000	3 641 882
632	div	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	628 500	621 300	628 005
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	101 224 400	68 944 400	97 369 481
636	214	Sonstige Zuweisungen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesagentur für Arbeit	550 000	550 000	489 384
637	236	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	3 000 000	3 240 000	2 904 120
663	156	Schuldendiensthilfen an Sonstige im Inland	86 000	86 000	85 897
671	div	Erstattungen an Inland	4 342 000	4 045 000	6 340 168
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	25 018 000	63 382 000	56 596 011
682	291	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	19 512 000	20 512 000	20 735 324
684	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	20 288 800	21 387 800	17 529 652

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2008	2 400 000
2009	2 400 000
2010	1 300 000
2011ff	—
Gesamtverpflichtung	6 100 000

685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1 793 100	1 849 700	1 762 666
686	314	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	—	—	—

Kapitel 08 05 Verpflichtende Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)

812	div	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen...	3 000 000	12 050 000	—
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2008	3 000 000		
		2009	—		
		2010	—		
		2011ff	—		
		Gesamtverpflichtung	3 000 000		
893	314	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	—	—	—
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 08 05	185 111 800	205 850 200	209 172 466

Abschluss Kapitel 08 05

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben		—	—	—
1	Eigene Einnahmen		3 159 500	3 159 500	8 324 151
2	Übertragungseinnahmen		32 425 000	31 962 000	33 385 209
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen		—	—	1 233 747
	Gesamteinnahmen		35 584 500	35 121 500	42 943 108
4	Personalausgaben		—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben		1 378 000	4 891 000	1 089 876
	Ausgaben für den Schuldendienst		—	—	—
6	Übertragungsausgaben		180 733 800	188 909 200	208 082 590
7	Baumaßnahmen		—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben		3 000 000	12 050 000	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben		—	—	—
	Gesamtausgaben		185 111 800	205 850 200	209 172 466
	Zuschuss/Überschuss		-149 527 300	-170 728 700	-166 229 358

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 06 sind freiwillige Leistungen des Landes insbesondere aus den Bereichen Kinder, Jugend, Familie, Frauen, Ältere Menschen, Behinderte, Gesundheit, Suchthilfe, Arbeitsmarkt, Vertriebene und ausländische Mitbürger sowie die Mittel für die Rahmenvereinbarung zur Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Der Ansatz des Produkts Nr. 2 ist einseitig deckungsfähig zugunsten Produkt Nr. 4.

Die Ansätze und Verpflichtungsermächtigungen der Produkte Nr. 6, 7, 8 und 35 sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Ansätze der Produkte Nr. 23 und 24 sind gegenseitig deckungsfähig.

Die Ansätze der Produkte Nr. 33 und 34 sind gegenseitig deckungsfähig.

Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.

Einnahmen, die im Rahmen von Sponsoring eingeworben werden, dürfen zur Verstärkung der einzelnen Produkte eingesetzt werden.

Informationsmaterial darf unentgeltlich abgegeben werden.

Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Förder- bzw. Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Sie werden bis zum Jahre 2008 auf der Grundlage der BSC-Methode* überarbeitet. Zum (Förder-) Produkt Nr. 1 bei Kap. 08 05 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31. März 2005 erstmals konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erfolgen.

Zuführungen aus den Überschüssen der Wetteinsätze von Lotto, Sportwetten und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen sind ab 2006 im Leistungsplan mit aufgeführt. Bis 2005 erfolgte die Darstellung ausschließlich im kamerale Teil und im Erfolgsplan. Gleiches gilt für erwartete Einnahmen aus Rückforderungen von Zuwendungen, Einnahmen aus Zinsen und vermischte Einnahmen. Diese sind ab 2006 dem Produkt Nr. 90 - Sammler , "Altprogramme und sonstige Einnahmen" - zugeordnet.

Bei einer Unterschreitung der geplanten Erlöse aus Sportwetten, Zahlenlotterien und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen erfolgt ein Ausgleich durch eine erhöhte Produktabgeltung.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

** Ausgewogenes Kennzahlensystem. Eine Methode mit der über fünf Bereiche (Perspektiven) quantitative und qualitative Festlegungen für (Förder-) Produkte erfolgen.*

Erfolgsplan

Zuführungen aus den Überschüssen der Wetteinsätze von Lotto, Sportwetten und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen sind im Erfolgsplan berücksichtigt.

Gleiches gilt für erwartete Einnahmen aus Rückforderungen von Zuwendungen, Einnahmen aus Zinsen und vermischte Einnahmen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte / Leistungen	Soll 2007				
		Menge 1)	Gesamtkosten 2)	Erlöse 3)	Produktabgeltung 4)	Ergebnis 5)
1	Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit	130	500	0	500	0
2	Chancengleichheitsmaßnahmen	5	148	0	148	0
3	Frühförderung Behinderter	3	830	0	830	0
4	Preise und Auszeichnungen	5	68	0	68	0
5	Schutz von Frauen vor Gewalt	8	318	0	318	0
6	Ausbildung für Benachteiligte	350	15.573	3.683	11.890	0
7	Hessisches Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)	26	9.594	3.694	5.900	0
8	Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte	80	11.687	5.621	6.066	0
9	Lokales Kapital für soziale Zwecke	10	255	255	0	0
10	Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung	1	213	213	0	0
11	Kommunalisierung sozialer Hilfen	1	13.525	0	13.525	0
12	Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma	1	166	0	166	0
13	Offene Altenhilfe	28	903	722	181	0
14	Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen für demenziell Erkrankte	6	220	0	220	0
15	Förderung von Behindertenverbänden	11	167	0	167	0
16	Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen	12	6.000	0	6.000	0
17	Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen	4	0	0	0	0
18	"hessenstiftung - familie hat zukunft"	1	32	0	32	0
19	Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe	5	1.500	0	1.500	0
20	Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe	20	101	0	101	0
21	Sondermaßnahmen der Jugendhilfe	13	206	0	206	0
22	Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit	70	190	150	40	0
23	Offensive für Kinderbetreuung	350	23.200	0	23.200	0
24	Familienpolitische Offensive	14	267	0	267	0
26	Maßnahmen der Suchthilfe	20	1.264	0	1.264	0
27	Früherkennung	251.500	913	0	913	0
28	Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe	19	1.102	462	640	0
29	Gesundheitsförderung	3	447	0	447	0
30	Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums	1	70	0	70	0
31	Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 BVFG	24	610	0	610	0
32	Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen	1	310	0	310	0
33	Förderung von Integrationsmaßnahmen	120	1.500	0	1.500	0

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2006					Ist 2005				
Menge	Gesamt-kosten	Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
90	450	0	450	0	-	353	0	353	0
5	148	0	148	0	-	145	0	145	0
3	830	0	830	0	-	786	0	786	0
4	53	0	53	0	-	33	0	33	0
8	318	0	318	0	-	317	0	317	0
350	14.857	5.021	9.836	0	-	10.687	2.691	7.996	0
26	10.575	5.000	5.575	0	-	9.433	6.486	2.947	0
80	12.272	5.828	6.444	0	-	11.822	5.205	6.617	0
10	510	510	0	0	-	97	97	0	0
1	213	213	0	0	-	720	720	0	0
1	13.260	0	13.260	0	-	12.986	0	12.986	0
1	166	0	166	0	-	112	0	112	0
28	903	722	181	0	-	371	236	136	0
6	220	0	220	0	-	112	0	112	0
8	147	0	147	0	-	139	0	139	0
10	6.000	0	6.000	0	-	5.669	0	5.669	0
4	427	427	0	0	-	194	194	0	0
1	32	0	32	0	-	32	0	32	0
5	1.500	0	1.500	0	-	1.404	0	1.404	0
15	101	0	101	0	-	62	0	62	0
11	164	0	164	0	-	137	0	137	0
52	151	111	40	0	-	161	130	31	0
404	23.200	0	23.200	0	-	13.645	0	13.645	0
11	307	0	307	0	-	269	0	269	0
20	1.264	0	1.264	0	-	1.645	554	1.090	0
39.000	213	0	213	0	-	486	300	186	0
19	1.102	462	640	0	-	1.111	493	618	0
3	372	0	372	0	-	353	0	353	0
1	70	0	70	0	-	70	0	70	0
35	610	0	610	0	-	549	0	549	0
1	310	0	310	0	-	310	0	310	0
120	1.500	0	1.500	0	-	766	0	766	0

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte / Leistungen	Soll 2007				
		Menge 1)	Gesamtkosten 2)	Erlöse 3)	Produktabgeltung 4)	Ergebnis 5)
34	Sprachförderung im Kindergartenalter	350	3.256	0	3.256	0
35	ESF-Arbeitsmarktprogramme	20	4.328	4.328	0	0
36	Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung	8	59	0	59	0
90	Sammler - Altprogramme und sonstige Einnahmen	1	0	754	-754	0
0	Zuführung aus Epl. 17 - Lotto-Überschüsse	-	0	51.352	-51.351	0
0	Zuführung aus Epl. 17 - Tronc-Aufkommen	-	0	2.002	-2.002	0
37	Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft" (neu)	1.000	8.300	0	8.300	0
Summe			107.822	73.235	34.587	0

1) Bei unterschiedlicher Zählgröße sowie Veränderungen gegenüber dem Vorjahr siehe nähere Angaben auf Produktblatt

2) Entspricht dem bisherigen Haushaltsansatz

3) Erlöse = EU-, Bundes- und sonstige Mittel

4) Produktabgeltung entspricht dem Landesanteil an der Finanzierung

5) Ergebnis = Gesamtkosten ./ Erlöse ./ Produktabgeltung

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2006					Ist 2005				
Menge	Gesamt-kosten	Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
350	3.256	0	3.256	0	-	1.765	0	1.765	0
20	4.328	4.328	0	0	-	729	729	0	0
8	59	0	59	0	-	56	0	56	0
1	0	754	-754	0	-	72	1.169	-1.097	0
-	0	55.102	-55.102	0	-	0	48.050	-48.050	0
-	0	3.915	-3.915	0	-	0	3.620	-3.620	0
-	0	0	0	0	-	0	0	0	0
	99.888	82.393	17.495	0		77.598	70.674	6.924	0

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:

Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen für bürgerschaftliche / ehrenamtliche Arbeit im sozialen Bereich vom 19. November 2002 (StAnz., S. 4589).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Bürgerengagement, Förderung von Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen für bürgerschaftliches / ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit. Hierzu gehören auch die Durchführung von Fachtagungen, Veranstaltungen sowie die Erstellung von Dokumentationen und die pädagogische Betreuung und Anleitung von 15 - 18 jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Freiwilligen Sozialen Jahres.

Umsetzung von 50.000 € nach Produkt Nr. 29 zur Förderung von KASA sowie Verstärkung der Förderung um 100.000 € insbesondere für Koordinierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt XIV, Ziffer 2.
Stärkung des ehrenamtlichen Engagements.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger, die kommunale Anlaufstellen einrichten sowie Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen im Bereich der bürgerschaftlichen / ehrenamtlichen Arbeit anbieten (z. B. Freiwilligenagenturen oder Seniorengenossenschaften).

Anerkannte Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

80 - 110 Bewilligungen für Koordinierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.

40 - 60 Bewilligungen für pädagogische Maßnahmen im Bereich Freiwilliges Soziales Jahr.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	500.000	450.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	500.000	450.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	500.000	450.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Jährlich wachsende Zahl der Maßnahmen, die in den Bewilligungen aufgeführt sind.

Anzahl der Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen.

Anzahl der geförderten unter 18-jährigen Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) 2005:
386

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungs- und Beratungskosten für die Abwicklung des Programms.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Größe der Zielgruppe:

39 % der über 14-jährigen sind ehrenamtlich aktiv = 2.018.503 Bürger in Hessen.

Anteil der Geförderten an der Zielgruppe:

2.999 Teilnehmer in 2005 = 0,15 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung:

331 € in 2005.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren im Verhältnis zu den erteilten Bewilligungen.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:
Chancengleichheitsmaßnahmen**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Umsetzung des Prinzips der Chancengleichheit der Europäischen Union durch Untersuchungen, Gutachten und Veranstaltungen für Frauen sowie Fortbildungsangebote für Frauen (durch das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit), die dem gesellschaftlichen Engagement von Frauen zugute kommen.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

- a) Durchführung von Fachtagungen, Erstellung von Gutachten sowie Maßnahmen zu Gender Mainstreaming;
- b) Förderung der Personal- und Sachkosten des Büros für Staatsbürgerliche Frauenarbeit.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Nummer 2.

Ziel ist es, die Gleichberechtigung von Frau und Mann in einer partnerschaftlichen Gesellschaft zu verwirklichen. Zur Gleichstellungspolitik gehören Chancengleichheitsmaßnahmen und entsprechende Bildungsaktivitäten.

5. Empfänger

- a) Frauen und Männer.
- b) Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- a) 4-7 Maßnahmen.
- b) 1 Bewilligung (Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	148.000	148.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	148.000	148.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	148.000	148.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Aus der Zuwendung an das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit dürfen auch Beträge für Personen- und Sachversicherungen geleistet werden.
- 8.2 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zugunsten Förderprodukt-Nr. 4 - Preise und Auszeichnungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Erreichte Personenzahl:

- a) 2 Fachtagungen mit 200 Teilnehmern in 2005.
b) 70 Veranstaltungen mit 1.300 Teilnehmerinnen in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 0,68 € in 2005.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- a) 2 Fachtagungen und 2 Gutachten (Werkverträge) in 2005.
b) 1 institutionelle Förderung in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- a) 4 Maßnahmen in 2005.
b) 1 Maßnahme in 2005.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden: Keine in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:

Frühförderung Behinderter

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Landeswohlfahrtsverband Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§§ 30 und 56 Sozialgesetzbuch IX, Frühförderungsverordnung vom 1. Juli 2003 (BGBl. I, Nr. 28).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Spezielle Frühförderung: Gefördert werden Maßnahmen der speziellen Frühförderung für sinnesgeschädigte Kinder sowie für Kinder mit autistischen Verhaltensweisen. Spezielle Frühförderstellen für hör- und sehgeschädigte Kinder führen entwicklungsdiagnostische, pädagogisch-audiologische oder pädagogisch-visuelle Maßnahmen durch. Die interdisziplinäre Abstimmung der Maßnahmen mit Ärzten, Therapeuten und sonstigen Fachkräften wird durch das Förderprogramm unterstützt.
- B. Arbeitsstelle Frühförderung Hessen (ASFFH): Die ASFFH führt Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung durch. Sie berät Familien behinderter Kinder und begleitet fachlich die sozialpolitische Umsetzung gesetzlicher Grundlagen (§ 30 i. V. m. § 56 SGB IX).
- C. Fachliche Qualitätsentwicklung der Frühförderung: Förderung von Umfragen, Erhebungen und Publikationen in der Frühförderung behinderter Kinder.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

- Leistung 1: Förderung von Personalkosten der Frühförderstellen für sinnesgehinderte Kinder (LWV)
- Leistung 2: Förderung von Personal- und Sachkosten der ASFFH zur Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung
- Leistung 3: Förderung von Personal- und Sachkosten freier Träger für Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung gesetzlicher Leistungsansprüche gemäß dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch.

5. Empfänger

- A. Frühförderstellen für hör- und sehgeschädigte Kinder in Trägerschaft des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen (LWV).
- B. Arbeitsstelle Frühförderung Hessen in Trägerschaft eines freigemeinnützigen Vereins.
- C. Zuwendung an Träger der Freien Wohlfahrtspflege.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. 1 Bewilligung durch das HSM; 11 Bewilligungen durch den LWV.
- B. 1 Bewilligung durch das HSM.
- C. 1 Bewilligung durch das HSM.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	830.000	830.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	830.000	830.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	830.000	830.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

A. Durchschnittliche Sockelförderung pro Kind: 680,-- € in 2005.

B. Durchschnittliche Förderung pro Schulungs- und Fortbildungsteilnehmer: 146,-- € in 2005.

C. 1 Projekt i. H. v. 34.000 € in 2005

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

A. Verwaltungskosten je 100 Euro Fördersumme: 2,20 € in 2005

B. Verwaltungskosten je 100 Euro Fördersumme: 2,42 € in 2005

C. Verwaltungskosten je 100 Euro Fördersumme: 7,45 € in 2005

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

A. 896 Kinder in 2005.

B. 34 durchgeführte Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen in 2005.

C. 1 Maßnahme in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung zu Bewilligung / Auszahlung:

Im Rahmen der Freigabe der Haushaltsmittel 1,5 Monate.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:

Preise und Auszeichnungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Hessen Agentur (HA)

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

"Elisabeth-Selbert-Preis": Vergabezweck und Modalitäten der Verleihung des Preises veröffentlicht im StAnz. 14/2005, S. 1271.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Auszeichnung für Beschäftigung von Behinderten - für beispielgebende Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in hessischen Unternehmen.
- B. Förderpreise in der Kinder- und Jugendarbeit - Würdigung besonderen freiwilligen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit .
- C. Frauenförderpreise - Auszeichnung von hessischen Betrieben für besondere vorbildliche Maßnahmen der Frauenförderung sowie Verleihung des "Elisabeth-Selbert-Preises".
- D. Auszeichnungen für beispielgebende Integrationsleistungen - Würdigung beispielgebender Integrationsleistungen in hessischen Kommunen oder von Initiativen, Vereinen und Verbänden.
- E. Pflegemedaille - Auszeichnung von Personen, die über einen längeren Zeitraum die umfassende Pflege und Betreuung eines pflegebedürftigen, kranken oder behinderten Menschen übernommen haben.
Beschaffung der Pflegemedaille und Erstattung von Betreuungskosten für die pflegebedürftige Person aus Anlass der Verleihung.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffern 1, 2, 4,5.

- Ziffer 1: Würdigung des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements in der hessischen Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichkeit durch die Landesregierung.
- Ziffer 2: Gleichberechtigung von Frau und Mann in einer partnerschaftlichen Gesellschaft verwirklichen und bestehende Benachteiligungen von Frauen in Familie, Arbeitswelt, Politik und in den übrigen gesellschaftlichen Bereichen beseitigen.
- Ziffer 4: Auszeichnung des besonderen Engagements von Betrieben in Hessen, die sich vorbildlich für die Arbeitssituation von schwerbehinderten Menschen einsetzen.
- Ziffer 5: Würdigung von beispielgebenden Integrationsleistungen.

Regierungsprogramm Abschnitt XIV:

- Ziffer 2: Auszeichnung besonderer Verdienste in der Pflege von Angehörigen.

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Jugendliche, Unternehmen, Kommunen, Initiativen, Vereine, Verbände.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

4 Preisgelder (A bis D) in unterschiedlicher Höhe mit einer unterschiedlichen Anzahl von Preisträgern sowie Verleihung der Pflegemedaille entsprechend den Vorschlägen der Kommunen (2005 = 28).

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	68.000	53.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	68.000	53.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	68.000	53.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zu Lasten Produkt Nr. 2 - Chancengleichheitsmaßnahmen.
- 8.2 Aus den Mitteln können auch Aufwendungen aus Anlass der Preisverleihungen bestritten werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Bewerbungen/Vorschläge.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Preisgeld.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Förderpreisempfänger.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer vom Eingang der Bewerbung bis zur Entscheidung über Preisträger.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:

Schutz von Frauen vor Gewalt

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz zur Umsetzung von Maßnahmen nach dem Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen vom 11. Dezember 2001 (BGBl. I, S. 3513).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse an soziale Einrichtungen für Frauen zur Förderung von Projekten für Frauen und Kinder in besonderen Notlagen, insbesondere zum Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur zur Gewaltprävention.

5. Empfänger

Freie Träger, die Interventionsprojekte im Bereich der häuslichen Gewalt sowie Projekte gegen Menschenhandel anbieten, Beratungsstelle für straffällig gewordene Frauen mit Kindern und Wohngemeinschaft für alleinstehende Frauen und Mütter in Notsituationen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 8-10 Bewilligungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich2006 EUR
Gesamtkosten	317.500	317.500
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	317.500	317.500
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	317.500	317.500

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Anfragen / Beratungen: ca. 1.500 in 2005.

Auslastung der Einrichtung (Wohngemeinschaft für alleinstehende Frauen und Mütter in Notsituationen): 100%.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 9,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Projekt: 39.679,12 € in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 3.709,28 € in 2005.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden/Klagen im Verhältnis zu den Bewilligungen: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:

Ausbildung für Benachteiligte

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Investitionsbank Hessen und Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Richtlinien für das Landesprogramm "Ausbildung statt Arbeitslosengeld II (AstA)" vom 22. Februar 2005 (StAnz. 12/2005, S. 1128).

Richtlinien des Hessischen Sozialministeriums zur Förderung der Berufsausbildung von Benachteiligten vom 11. August 2005 (StAnt. 35/2005, S. 3412).

Verordnungen (EG) Nr. 1260/1999, 1784/1999, 1685/2000, 1159/2000, 438/2001, 1447/2001, 2355/2002 und 448/2004.

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Benachteiligten jungen Menschen soll durch Förderinstrumente des HSM die Aufnahme einer qualifizierten Berufsausbildung ermöglicht werden; diese Förderinstrumente sind derzeit:

- a) Ausbildungskostenzuschüsse (AKZ) für Lern-/Leistungsbeeinträchtigte;
- b) Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender;
- c) Ausbildung in der Migration;
- d) Ausbildung statt Arbeitslosengeld II (AstA);
- e) Betreuung Jugendlicher unter 18 Jahren in externer Ausbildung in Wohnheimen.

Zur Reaktion auf Veränderungen am Ausbildungsstellenmarkt und seinem institutionellen Umfeld sind entsprechende Anpassungen des Förderprodukts möglich.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts (a bis d) eine Dienstleistungsvergütung aus den Produktmitteln.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VII Ziffer 2:

"Wir werden auch in Zukunft dem Ausbildungsplatzmangel mit spezifischen Förderprogrammen entgegenwirken..." und

"Hessischer Pakt für Ausbildung 2004 - 2006".

5. Empfänger

- a) Betriebe, die Ausbildungsverhältnisse mit der Zielgruppe begründen.
- b) Träger, die betriebliche Ausbildungsplätze akquirieren und die Alleinerziehenden unterstützen.
- c) Träger, die außerbetriebliche Ausbildungsplätze für die Zielgruppe bereitstellen.
- d) Kreise und kreisfreie Städte, die außerbetriebliche Ausbildungsplätze für die Zielgruppe (in Kooperation mit Trägern) bereitstellen.
- e) Wohnheimbetreiber (Wohlfahrtsverbände).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zahl der Bewilligungen zwischen 250 und 480 (jeweils abhängig von der Zahl der gestellten Anträge und den zur Verfügung stehenden ESF-Mitteln).

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	15.572.900	14.856.600
davon für eingegangene VE der Vorjahre	11.674.300	11.288.500
davon für neues Programm	3.898.600	3.568.100
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		4.000.000
VE 2008	4.300.000	4.000.000
VE 2009	4.300.000	1.600.000
VE 2010 / VE 2010 ff.	2.200.000	100.000
VE 2011 ff.	100.000	
Summe VE	10.900.000	9.700.000
Bewilligungsvolumen	14.798.600	13.268.100

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.3 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 7 "Hessisches Aktionsprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)", Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
- 8.4 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
- 8.5 Informationsmaterial kann gemäß § 61 Abs. 1 Satz 1 und § 63 Abs. 2 Satz 2 LHO unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.6 Rückerstattungen an den Bund und an die EU dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.7 Rückflüsse und Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie Europäischer Sozialfonds (ESF-Mittel 3.682.900 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Erfolgreicher Ausbildungsabschluss:

- a) Zielgröße größer 60 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- b) Zielgröße größer 70 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- c) Zielgröße größer 50 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- d) Zielgröße größer 50 % der geförderten Ausbildungsplätze.
- e) Nicht anwendbar (ein erfolgreicher Ausbildungsabschluss kann nicht in erster Linie als direkte Folge eines Wohnheimplatzes angesehen werden).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:

- a) 9,00 €.
- b) 4,00 €.
- c) 3,00 €.
- d) 4,00 €.
- e) 10,00 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der geförderten Personen an der Zielgruppe (Betreuungsgrad / Durchdringungsgrad):

- a) Keine statistischen Angaben verfügbar.
- b) 7 %.
- c) 3 %.
- d) Keine statistischen Angaben verfügbar.
- e) Keine Größe messbar.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung:

- a) Ca. 500 € je Bewilligung.
- b) Ca. 4.600 € je Bewilligung.
- c) Ca. 6.300 € je Bewilligung.
- d) Ca. 6.300 € je Bewilligung.
- e) Ca. 3.800 € je Bewilligung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

a) - e) Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren unter 3%.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Keine.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Die Ausbildungsprogramme für Benachteiligte sind bis 31. Dezember 2007 befristet.
Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:

Hessisches Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz

(die Hessische Landesregierung hat sich jedoch mit dem Kompromiss im Vermittlungsausschuss zum Kommunalen Optionsgesetz zur Zahlung von 9 Mio. Euro p. a. an die kommunalen Träger nach SGB II - Kreise und kreisfreie Städte - verpflichtet);

Fach- und Fördergrundsätze "Passgenau in Arbeit (PiA)" vom 7. Juli 2005

(StAnz. 32/2005, S. 3101); zuletzt geändert am 3. Juli 2006 (StAnz. S. 1518).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Hessische Landesregierung hat das Ziel, durch bundesrechtliche Regelungen nicht adäquat gelöste Probleme des Arbeitsmarktes gemeinsam mit den regionalen Akteuren einer Lösung näher zu bringen. Deshalb unterstützt sie die hessischen Kreise und kreisfreien Städte bei ihren Hilfen zur Erwerbsintegration und stellt dafür Landes- und ESF-Mittel zur Verfügung.

Im Rahmen von "PiA" werden Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit gefördert, die sich aus den Aufgaben der Kreise und kreisfreien Städte nach dem zweiten und dem zwölften Buch des SGB ergeben, auch wenn sie in diesen Büchern noch nicht explizit erwähnt sind.

Besondere Maßnahmen des Landes zur Förderung der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit können auch als Modellprogramm gesteuert werden. Hierfür ergehen gesonderte Fördergrundsätze und Zuwendungsbescheide.

Zum Förderprodukt gehört folgende Leistung:

Bereitstellung von Budgets für Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik an die kommunalen Träger der Leistungen nach SGB II.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungvergütung aus den Produktmitteln.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VII:

"Deshalb ist es vorrangiges Ziel unserer Arbeitsmarktpolitik, den von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen wieder Perspektiven für eine Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt zu eröffnen und die Abhängigkeit von Arbeitslosen- und Sozialhilfe abzubauen. Die Fortschritte unserer regionalen Arbeitsmarktpolitik ... ermutigen uns, spezielle Fördermaßnahmen zielgerichtet fortzusetzen."

5. Empfänger

Kreise und kreisfreie Städte als Träger nach SGB II.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

26 Bewilligungen (die Verteilung der Mittel erfolgt nach dem Anteil des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt an den SGB-II-Leistungsempfängern).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich2006 EUR
Gesamtkosten	9.594.400	10.575.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	194.400	1.127.600
davon für neues Programm	9.400.000	9.447.400
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	9.400.000	9.447.400

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.3 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
8.4 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.5 Rückerstattungen an die EU dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.6 Rückflüsse und Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie Europäischer Sozialfonds (ESF-Mittel 3.694.400 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahlen sind auf Grund der Umstrukturierung der Förderung in Abstimmung mit den Gebietskörperschaften noch zu erarbeiten.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Geschätzte durchschnittliche Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel: 3,- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kennzahlen sind auf Grund der Umstrukturierung der Förderung in Abstimmung mit den Gebietskörperschaften noch zu erarbeiten.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung:
8.386 € bei 26 Bewilligungen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Widersprüche der Zuwendungsempfänger gegen Zuwendungsbescheide in 2005:
Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das Programm ist befristet bis 31. Dezember 2007.
Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

§ 13 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII in Verbindung mit §§ 20 und 21 Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (für Förderprogramme der Jugendberufshilfe).

Im Übrigen freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz:

- a) Fördergrundsätze "Fit für Ausbildung und Beruf (FAUB)" vom 16. August 2005 (StAnz. 35/2005, S. 3416);
- b) Fach- und Fördergrundsätze für die Gewährung von Zuschüssen des Landes Hessen und der Europäischen Union (ESF) "zur Förderung von Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekten für junge Menschen" vom 16. August 2005 (StAnz. 35/2005, S. 3418);
- c) Fach- und Fördergrundsätze für die Gewährung von Zuschüssen des Landes Hessen und der Europäischen Union (ESF) "zur Förderung von Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekten für Mädchen" vom 16. August 2005 (StAnz. 35/2005, S. 3420);

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1260/1999, 1784/1999, 1685/2000, 1159/2000, 438/2001, 1447/2001, 2355/2002 und 448/2004.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Junge Benachteiligte sollen durch die Förderinstrumente des HSM zur Ausbildungsreife gebracht werden. Diese Förderinstrumente sind derzeit:

- a) "Fit für Ausbildung und Beruf (FAUB)";
- b) "Qualifizierung und Beschäftigung für junge Menschen";
- c) "Qualifizierung und Beschäftigung für Mädchen";
- d) Modellfirma "Unternehmen Hessen".

Zur Reaktion auf Veränderungen der Problemlage und des institutionellen Umfeldes sind entsprechende Anpassungen des Förderprodukts möglich.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts a) bis c) eine Dienstleistungsvergütung aus den Produktmitteln.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VII Ziffer 2

"Wir werden auch in Zukunft dem Ausbildungsplatzmangel mit spezifischen Förderprogrammen entgegenwirken...";

Hessischer Pakt für Ausbildung 2004 - 2006.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

5. Empfänger

- a) Wirtschaftsnahe Träger.
- b) und c) Freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, sonstige Träger.
- d) Wirtschaftsunternehmen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Die Zahl der Bewilligungen liegt zwischen 60 und 120.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	11.686.700	12.271.800
davon für eingegangene VE der Vorjahre	2.450.000	2.450.000
davon für neues Programm	9.236.700	9.821.800
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		1.930.000
VE 2008	2.960.000	–
VE 2009	–	–
VE 2010 / VE 2010 ff.	–	–
VE 2011 ff.	–	–
Summe VE	2.960.000	1.930.000
Bewilligungsvolumen	12.196.700	11.751.800

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.3 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Aktionsprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
- 8.4 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
- 8.5 Informationsmaterial kann gemäß § 61 Abs. 1 Satz 1 und § 63 Abs. 2 Satz 2 LHO unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.6 Rückerstattungen an die EU dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.7 Rückflüsse und Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel und Europäischer Sozialfonds (ESF-Mittel 5.620.700 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt:

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- a) Zielgröße größer 15 % der Teilnehmer/innen (+ 35 % in weiterführende Maßnahmen oder Schulen).
- b) Zielgröße größer 15 % der Teilnehmer/innen (+ 15 % in weiterführende Maßnahmen oder Schulen).
- c) Zielgröße größer 15 % der Teilnehmer/innen (+ 15 % in weiterführende Maßnahmen oder Schulen).
- d) Zielgröße größer 15 % der Teilnehmer/innen.

Anteil der vorzeitigen Abbrüche (ohne Vermittlung in weiterführende Maßnahmen):

- a) Zielgröße kleiner 30 % der Teilnehmer/innen.
- b) Zielgröße kleiner 70 % der Teilnehmer/innen.
- c) Zielgröße kleiner 70 % der Teilnehmer/innen.
- d) Zielgröße kleiner 25 % der Teilnehmer/innen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittlicher Anteil der Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:

- a) 2,00 €.
- b) 3,00 €.
- c) 3,00 €.
- d) 5,00 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der Geförderten an der Zielgruppe (Betreuungsgrad / Durchdringungsgrad):

- a) Keine statistischen Angaben verfügbar.
- b) 17 %.
- c) 13 %.
- d) Anzahl der Teilnehmer: 486 im Ausbildungsjahr 2005/2006.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung:

- a) Ca. 2.700 €.
- b) Ca. 4.300 €.
- c) Ca. 4.300 €.
- d) Nicht möglich, da Verträge.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- a) - c) Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren: Unter 3%.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

- a) Bis 31. Dezember 2007.
- b) Bis 31. Dezember 2008.
- c) Bis 31. Dezember 2008.
- d) Bis 31. Juli 2007.

Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:

Lokales Kapital für soziale Zwecke

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

VO (EG) 1260/1999, VO (EG) 1784/1999 und das Einheitliche Programmplanungsdokument der Bundesrepublik Deutschland Ziel 3 der Förderperiode 2000 bis 2006.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Unterstützung kleiner Organisationen und lokaler Initiativen bei der Heranführung von Problemgruppen an den Arbeitsmarkt.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungvergütung aus den Produktmitteln.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Heranführung kleiner und neuer Projektträger an die Förderungsmöglichkeiten des ESF.

5. Empfänger

Freie Träger, Initiativen und Vereine.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

10 bis 15 Bewilligungsbescheide.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	255.000	510.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	255.000	510.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	255.000	510.000

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.

9. Finanzierungsmittel

Europäischer Sozialfonds (ESF-Mittel 255.000 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der geförderten Projekte: 10 - 15.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 17,20 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung: 16.000 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung: 2.752 €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Verwaltungsstreitverfahren: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Restabwicklung aus Mittelbindungen des Jahres 2006.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 10:
Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Verordnung (EG) Nr. 2052/88 und 4253/88 und das Einheitliche Programmplanungsdokument der Bundesrepublik Deutschland für die Förderperiode 1994 - 1999.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Abwicklung der EU-Initiative aus der Förderperiode 1994 bis 1999.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungvergütung aus den Produktmitteln.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten von Frauen, Behinderten und besonders Benachteiligten.

5. Empfänger

Öffentliche und private Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	212.500	212.500
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	212.500	212.500
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	212.500	212.500

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückerstattungen an die EU dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.3 Rückflüsse und Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Europäischer Sozialfonds (ESF-Mittel 212.500 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Keine. Maßnahme ist auslaufend.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Keine. Maßnahme ist auslaufend.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Keine. Maßnahme ist auslaufend.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Keine. Maßnahme ist auslaufend.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Keine. Maßnahme ist auslaufend.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

-

12. Laufzeit bzw. Befristung

Restabwicklung aus dem Haushaltsjahr 1999.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11:

Kommunalisierung sozialer Hilfen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Rahmenvereinbarung über die Grundsätze der Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen in Hessen vom 14. Dezember 2004.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Förderung von sozialen Hilfen ist in festgelegten Bereichen auf die kommunale Ebene verlagert, um die Orientierung an den jeweiligen Lebenslagen der Menschen zu stärken und gleichzeitig eine effektive Steuerung der hierfür bereitgestellten Mittel zu erreichen. Die Mittel werden den Gebietskörperschaften, die örtliche Träger der Sozialhilfe sind, zur Verfügung gestellt.

Bei den festgelegten Bereichen handelt es sich um soziale Hilfen zum/zur:

- Schutz vor Gewalt,
- Suchtprävention und Suchthilfe,
- ambulanten Versorgung von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien,
- Stärkung des Gemeinwesens,
- Prävention und Beratung im Gesundheitswesen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt XX.2: Die Prinzipien der Subsidiarität und der Trägervielfalt sollen verstärkt umgesetzt werden. Dabei wird auch untersucht, ob einzelne Förderprogramme, insbesondere im Sozialbereich, kommunalisiert werden können.

5. Empfänger

26 Gebietskörperschaften

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1 Rahmenvertrag mit dem Hess. Landkreistag, dem Hess. Städtetag, dem Landeswohlfahrtsverband, und der Liga der Freien Wohlfahrtspflege. Die örtlichen Träger der Sozialhilfe sind dieser Vereinbarung beigetreten.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	13.525.200	13.260.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	–	–
davon für neues Programm	13.525.200	13.260.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		–
VE 2008	–	–
VE 2009	–	–
VE 2010 / VE 2010 ff.	–	–
VE 2011 ff.	–	–
Summe VE	–	–
Bewilligungsvolumen	13.525.200	13.260.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.2 Die Mittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Kennzahlen zu "Leistungswirkungen sozialer Hilfen" werden gemeinsam mit den Vereinbarungspartnern im Rahmen der Berichterstattung entwickelt.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 1,63 Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Eingesetzte kommunale Mittel (Landkreise, Städte, Gemeinden) pro Euro Landesförderung.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Anzahl der Bewilligungen (incl. Abschlagsbewilligungen) pro Zuwendungsempfänger: 4.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Alle Gebietskörperschaften sind beigetreten.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Nach der Rahmenvereinbarung wächst das Gesamtbudget um jährlich 2 % bis einschließlich 2008.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Eine Befristung ist nicht vorgesehen.

Der in der Rahmenvereinbarung festgelegte Betrag wird bis 2008 dem Grunde nach garantiert.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12:

Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Umsetzung des Rahmenübereinkommens (1998) des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A) Der hess. Landesverband vertritt zum einen die Interessen der hessischen Sinti und Roma in allen gesellschaftlichen und sozialen Fragen (z.B. Geltendmachung von Ansprüchen aus dem hessischen Härtefonds, Wohnen, Arbeit u.ä.). Zum anderen betreibt der Landesverband Öffentlichkeitsarbeit, um über die Ursachen des Antiziganismus aufzuklären, Vorurteile abzubauen und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken.
Das Land fördert hier die Personal- und Sachkosten des Landesverbandes.
- B) Daneben werden Projekte gefördert, die vor allem der Aufklärung über Geschichte, Kultur und Schicksal der Sinti und Roma sowie dem Abbau von Vorurteilen gegenüber dieser nationalen Minderheit dienen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch die faktische Anerkennung der Sinti und Roma als nationale Minderheit ergeben sich politische Verpflichtungen, wie sie im Rahmenübereinkommen niedergelegt sind. Verbesserung der Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen für Angehörige nationaler Minderheiten in Hessen.

5. Empfänger

Verband deutscher Sinti und Roma - Landesverband Hessen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	166.300	166.300
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	166.300	166.300
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	166.300	166.300

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A) Zahl der Beratungen: 1.000.
- B) Maßnahmen in 2006: 2.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A) Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 4,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A) Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten: 79,45 % in 2005.
Anteil der Sachkosten an den Gesamtkosten: 20,55 % in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A) Durchschnittliche Dauer von Antragstellung bis zur Bewilligung: ca. 2 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A) Anzahl Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2005.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Keine.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13:

Offene Altenhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen, Investitionsbank Hessen (IBH)

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

Fach- und Fördergrundsätze zur Förderung von Maßnahmen der Altenhilfe vom 25. Mai 2002 (StAnz., Seite 2163).

Fach- und Fördergrundsätze zum "Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Altenhilfe und Förderung der beruflichen Qualifikation in den Altenpflegeberufen", StAnz. vom 5. Juli 2005, S. 2207 (Modul I).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- a) Beratung von alten Menschen in Angelegenheiten des altengerechten Wohnens.
- b) Maßnahmen der offenen Altenhilfe wie zum Beispiel Landesseniorenvertretung Hessen.
- c) Förderung von Maßnahmen für den Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Altenhilfe einschließlich berufsbegleitender Qualifizierung des vorhandenen Personals.

Die IBH erhält für die Abwicklung des Förderprogramms eine Dienstleistungsvergütung aus den Produktmitteln.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 3:

"Rahmenbedingungen für ein eigenverantwortliches Leben der älteren Menschen verbessern".
Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger (innerhalb des Verbandes der freien Wohlfahrtspflege, privatgewerbliche Träger, kommunale Gebietskörperschaften, gemeinnützige Vereine und andere rechtsfähige Träger wie zum Beispiel Genossenschaften).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- a) Ca. 5 Maßnahmen.
- b) Ca. 3 Maßnahmen.
- c) Ca. 20 - 35 Maßnahmen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	903.000	903.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	903.000	903.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	903.000	903.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabemittel.
 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel und ESF-Mittel (mit 722.000 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der Bewilligungen:

- a) 5 in 2005.
 b) 3 in 2005.
 c) 7 in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel:

- a) und b) Erste Erhebung ab 2005.
 c) Programmumlage IBH und Anteil HSM.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- a) und b) Zahl der Veranstaltungen, Kurse, Schulungen usw.:
 a) In 2005 wurden 3 Schulungsmaßnahmen, 2 Fortbildungsveranstaltungen, 2 Fachtagungen sowie 6 Veranstaltungen zur Wohnberatung durchgeführt.
 b) In 2005 wurden 14 Seminare/Schulungen, 10 Vortragsreihen - Projekt Alt und Jung-, 42 Autoren- und sonstige Lesungen veranstaltet.
 c) Verbleib der Teilnehmer nach Förderung.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung zu Bescheiderteilung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Resonanz der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (Beurteilung) und Interesse an weiteren Veranstaltungen:

In 2005 überwiegend positive Resonanz.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF - Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:

Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen für demenziell Erkrankte

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Pflegeversicherungsgesetz (Sozialgesetzbuch XI) vom 26. Mai 1994, zuletzt geändert am 15. Dezember 2004 (BGBl. I, S. 3448).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Modellhafte Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen für demenziell Erkrankte zur Verbesserung der ambulanten häuslichen Versorgung einschließlich der wissenschaftlichen Begleitforschung. Die Förderung der Modellvorhaben erfolgt im Rahmen des § 45c Abs. 4 SGB XI. Nach § 45c Abs. 4 Satz 5 sind die Modellvorhaben wissenschaftlich zu begleiten und auszuwerten. Die Begleitforschung hat am 1. März 2005 begonnen und endet am 31. Januar 2008.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 3.:

"Die Rahmenbedingungen für ein eigenverantwortliches Leben der älteren Menschen sollen verbessert werden".

Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger (Verband der freien Wohlfahrtspflege, privatgewerbliche, kommunale Gebietskörperschaften, gemeinnützige Vereine und andere rechtsfähige Träger wie zum Beispiel Genossenschaften).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 4-8 Modellprojekte und wissenschaftliche Begleitforschung.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	220.000	220.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	220.000	220.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	220.000	220.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Modellvorhaben: ca. 5 (Plan 2007).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 2.229 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die ca. 5 Modellvorhaben werden wissenschaftlich begleitet (2006 = 35.000 €).
Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung: 17.000 € in 2006.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Die Projekte werden wissenschaftlich begleitet. Verlässliche Kennzahlen werden mit dem Ergebnis wissenschaftlichen Begleitforschung am Ende der Laufzeit vorliegen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

siehe Ziffer 10.4

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:
Förderung von Behindertenverbänden**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse zur Förderung:

- a) von Vereinen und Verbänden für gemeinnützige Aufgaben zur Betreuung und Förderung von behinderten Menschen, z. B. zur Förderung von Maßnahmen für geistig und seelisch behinderte Menschen sowie für Gehörlose und Blinde; Beratungsstelle für Körperbehinderte und chronisch Kranke sowie Auswirkungen des Hess. Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (HGGB)
- b) des Landesverbandes der Gehörlosen für den Einsatz von Gehörlosen-Dolmetscherinnen und -Dolmetschern;
- c) des Koordinierungsbüros für behinderte Frauen;
- d) Deutsche Multiplesklerose Gesellschaft.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ermöglichung eines menschenwürdigen Lebens für alle Menschen sowie gleiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Unterstützung im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe.
Gleiche Chancen für Frauen.

5. Empfänger

Freie Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- a) 7 bis 10 Bewilligungen.
- b) - d) je 1 Bewilligung.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	167.000	147.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	167.000	147.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	167.000	147.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- a) Anzahl geförderter Institutionen: 8 Verbände in 2005.
- b) Anzahl der Dolmetschereinsätze: Wird erst in 2006 erhoben.
- c) Anzahl der Beratungen: Wird erst in 2006 erhoben.
- d) Beratungseinheiten: Ca. 900 in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel in 2005:

- a) 7,30 €
- b) 1,02 €
- c) 1,11 €
- d) 1,50 €

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung in 2005:

- a) 5.625 €
- b) 31.500 €
- c) 40.500 €
- d) 30.000 €

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis Bewilligung in 2005:

a) bis d) 2 Wochen pro Bewilligung.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

a) bis d) Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:

Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Landeshaushaltsordnung (LHO) und VV zu § 44 LHO;
Freiwillige Leistung entsprechend der "Richtlinie für die Förderung sozialer Gemeinschaftseinrichtungen und nichtinvestiver sozialer Maßnahmen (Investitions- und Maßnahmeförderungsrichtlinie - IMFR)" vom 5. Februar 2001 (StAnz., S. 868); zuletzt geändert am 9. November 2005 (StAnz. S. 4483). Vereinbarung über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweit gleichmäßigen Ausbau von Angeboten im Bereich des "Betreuten Wohnens für behinderte Menschen" im Lande Hessen.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse für Investitionen für Einrichtungen der Behindertenhilfe im Bereich örtliche und überörtliche Wohneinrichtungen und im betreuten Wohnen für behinderte Menschen, heimgelagerte Sonderschulen (Zuwendungen gem. § 5 Abs. 2 des Ersatzschulfinanzierungsgesetzes vom 6. Dezember 1972), Zentren der Jugendlichen- und Erwachsenen-Rehabilitation, heilpädagogische Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung, Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, wie Berufsförderungs- und Berufsbildungswerke, Einrichtungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen behinderter Menschen.
Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen entsprechend den Vorgaben der Hessischen Verfassung. Umsetzung der Vereinbarung über die Zuständigkeit, die Finanzierung und den landesweiten Ausbau von Angeboten im Bereich des "Betreuten Wohnens" für behinderte Menschen im Lande Hessen.

5. Empfänger

Freie Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Anzahl und Höhe der Bewilligungen richten sich nach der Antragslage und verfügbaren Mitteln (zwischen 10 - 20 Bewilligungen).

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	6.000.000	6.000.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	5.000.000	5.000.000
davon für neues Programm	1.000.000	1.000.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		2.250.000
VE 2008	2.250.000	2.000.000
VE 2009	2.000.000	1.350.000
VE 2010 / VE 2010 ff.	1.350.000	300.000
VE 2011 ff.	300.000	
Summe VE	5.900.000	5.900.000
Bewilligungsvolumen	6.900.000	6.900.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Einnahmen aus Überzahlungen aufgrund von Umsatzsteuerrückerstattungen fließen den Ausgabemitteln zu.
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Im Jahre 2005 wurden Bewilligungsbescheide zur Errichtung von insgesamt 132 Wohnheimplätzen und 157 Werkstattplätzen erteilt.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 4,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Die durchschnittliche Fördersumme pro Baumaßnahme belief sich in 2005 auf 325.000 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Der durchschnittliche Zeitraum von Antragstellung zur Bewilligung beträgt 5 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 17:

Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

ESF- Förderrichtlinien vom Februar 2000.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Fördermaßnahmen der EU zur Integration von schwerbehinderten Jugendlichen in den Arbeitsmarkt (Europäischer Sozialfonds Ziel 3);
Komplementärfinanzierung durch Eigenleistungen der Träger, Ausgleichsabgabe Landeswohlfahrtsverband und Mitteln der Bundesagentur für Arbeit.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Mit dem Programm soll die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Jugendlicher durch Ermöglichung von behinderungsgerechten Ausbildungsplätzen abgebaut werden.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

4 Bewilligungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich2006 EUR
Gesamtkosten	-	427.100
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	-	427.100
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	-	427.100

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.

9. Finanzierungsmittel

Europäischer Sozialfonds.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der am Programm beteiligten Kooperationsbetriebe im Haushaltsjahr 2007: Ca. 50 - 55.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten je 100 Euro ESF-Fördermittel im Haushaltsjahr 2007: 0,05 € (ca. 21.900 € insgesamt).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen pro Jahr: In 2007 durchschnittlich 56.
Verbleib der Teilnehmer und TeilnehmerInnen im ersten Arbeitsmarkt:
Ca. 13,5 % im Jahr 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Dauer von Antragstellung bis zur Bewilligung / Auszahlung:
Durchschnittlich 2,5 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Verwaltungsbeschwerden pro Bewilligung: Keine in 2006.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet im Jahr 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 18:

"hessenstiftung - familie hat zukunft"

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Stiftungsverfassung vom 30. November 2001.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Landesregierung hat im Jahr 2001 die "hessenstiftung - familie hat zukunft" errichtet und mit einem Stiftungskapital von insgesamt 10.225.919 Euro ausgestattet. Die Stiftung ist rechtsfähig nach bürgerlichem Recht und hat die Zweckbestimmung Politik und Gesellschaft mit dem Ziel zu beraten, die derzeitige Lebenssituation der Familien in Hessen zu verbessern.

Die Aufgabe der Geschäftsführung wird seit dem 15. Juni 2004 durch die Karl-Kübel-Stiftung, Bensheim wahrgenommen. Das Land Hessen beteiligt sich an den Kosten der Geschäftsführung.

Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungskapitals sind möglich.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm vor 2003.

5. Empfänger

- a) Karl-Kübel-Stiftung für die Geschäftsführung
- b) "hessenstiftung - familie hat zukunft" im Falle einer Zustiftung

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	32.000	32.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	32.000	32.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	32.000	32.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrausgaben dürfen in Höhe der Einnahmen geleistet werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Angabe von Kennzahlen ist nicht sinnvoll, weil die Entscheidung über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital satzungsgemäß ausschließlich den Stiftungsgremien obliegen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Siehe Anmerkung bei 10.1.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Siehe Anmerkung bei 10.1.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 19:

Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I, S. 2014), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. September 2005 (BGBl. I, S. 2729);
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB);
Investitions- und Maßnahmenförderungsrichtlinien - IMFR.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Investitionszuschüsse zum Bau, zur Ausstattung und Verbesserung von Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe.

Es handelt sich um Zuschüsse an freie Träger zum Bau, zur Ausstattung und Verbesserung von:

- Jugend- und Familienerholungseinrichtungen (Jugendherbergen),
- Familienbildungsstätten,
- Jugendfreizeit- und Jugendbildungsstätten,
- Dauerheimen und Wohngruppen für Kinder und Jugendliche sowie Tageseinrichtungen für entwicklungsgestörte Minderjährige.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ziel ist eine ausreichende, verfügbare Infrastruktur von Bildungs- bis zu Erholungseinrichtungen, um für gleichrangige soziale Lebensverhältnisse in den unterschiedlichen Regionen Hessens zu sorgen. Dem Leitziel "Familienland Hessen" wird Rechnung getragen (Regierungsprogramm Abschnitte VIII und IX).

5. Empfänger

Freie Träger der Jugendhilfe.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 4 - 10 Bewilligungen, dabei richtet sich die Anzahl und Höhe der Bewilligungen nach der Antragslage.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	1.500.000	1.500.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	1.300.000	1.300.000
davon für neues Programm	200.000	200.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		1.100.000
VE 2008	1.100.000	400.000
VE 2009	400.000	–
VE 2010 / VE 2010 ff.	–	–
VE 2010 ff.	–	–
Summe VE	1.500.000	1.500.000
Bewilligungsvolumen	1.700.000	1.700.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
- 8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie ggf. zusätzlich Bundes- Wohnungsbau- oder Sportfördermittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Summe der jährlich geförderten Projekte: Ca. 4 - 10.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel: Ca. 6,50 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Summe je Investitionsprojekt: 323.000 Euro in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Bearbeitungszeitraum zwischen Eingang der vollständigen Antragsunterlagen bis zur Bewilligung: 2 Monate.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsmittelverfahren: Keine in 2005.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.

Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 20:

Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I, S. 2014), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. September 2005 (BGBl. I, S. 2729);
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe:

- Veröffentlichungen von Arbeitsergebnissen,
- Zentrale Fachtagungen,
- Unterstützung und Begleitung fachpolitischer Initiativen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verwaltungsreform in Hessen:

Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe.

Anregungen und Förderung der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe und Weiterentwicklung der Jugendhilfe gem. § 82 SGB VIII.

5. Empfänger

Verantwortliche Fachkräfte mit Multiplikatorenfunktion in der Kinder- und Jugendhilfe Hessens.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 18 - 25 Maßnahmen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich2006 EUR
Gesamtkosten	101.000	101.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	101.000	101.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	101.000	101.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Die Ausgabenermächtigung erhöht sich um die Ist-Einnahmen für Teilnehmerbeiträge, Veröffentlichungen, Bundesmittel.
8.3 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.4 Aus Teilnehmerbeiträgen können auch Aufwendungen für Tagungen und Seminare gezahlt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Fortbildungsveranstaltungen gesamt: 25 in 2005.
Planung 2007 = 20.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Maßnahme: 629,-- € in 2005.
Planung 2007 = 686,-- Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zahl der Fortbildungsteilnehmer/-innen: 853 in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer je Fortbildungsveranstaltung in 2005: 1,3 Tage.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zahlen zur Teilnahme und Zufriedenheit liegen erstmals Anfang 2007 vor.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.

Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 21:

Sondermaßnahmen der Jugendhilfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I, S. 2014), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. September 2005 (BGBl. I, S. 2729);
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Durchführung von Sondermaßnahmen der Jugendhilfe wie zum Beispiel:

- A: Beteiligungen zur Aufwertung der Jugendleiter-Card, die u. a. auch ein ermäßigtes Bahnticket umfasst,
- B: Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Sonderprojekte der Jugendhilfe (z. B. Jugend meets Politik), Durchführung des Girls Day,
- C: Zuschüsse an das Landesjugendzentrum der jüdischen Gemeinde, die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit, die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik, die Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung, den Deutschen Kinderschutzbund, den Landesheimrat, sowie ein Zuschuss für die Kinder- und Jugendtelefone des Dt. Kinderschutzbundes LV Hessen e.V..

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

Die Förderung der Kinder- und Jugendtelefone des Dt. Kinderschutzbundes LV Hessen e. V wurde von Kap. 08 06 Produkt 24 "Familienpolitische Offensive" umgesetzt (40.000 Euro).

4. Bezug zu politischen Zielen

Mit gezielten Einzelförderungen soll auf spezielle bzw. aktuelle Problemstellungen reagiert werden. Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 1 (Jugend meets Politik).

5. Empfänger

Freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, Landesarbeitsgemeinschaften, Deutscher Kinderschutzbund, Deutsche Bahn AG, Mädchen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 12-20 Maßnahmen insgesamt.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	206.000	163.500
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	206.000	163.500
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	206.000	163.500

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrausgaben können in Höhe der Einnahmen aus Veröffentlichungen geleistet werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der in 2005:

- A: gültigen Jugendleiter-Cards = 5.300.
B: durchgeführten Maßnahmen = 4.
C: geförderten Einrichtungen/ Verbände = 7.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten in 2005 pro 100 Euro Fördermittel:

- A: 2,-- Euro.
B: 6,60 Euro.
C: 10,54 Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Landesmittel in 2005:

- A: pro geförderter Bahncard = 25,-- Euro.
B: pro Maßnahme = 15.140,-- Euro.
C: pro Förderung / Fördermaßnahme = 9.483,-- Euro.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Bearbeitungsdauer zwischen Antrag und Bewilligung: 2 Monate in 2005.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der eingelegten Rechtsmittelverfahren / Beschwerden in 2005: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.

Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis 31. Dezember 2011.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 22:

Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I, S. 2014), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. September 2005 (BGBl. I, S. 2729);

Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB);

Kinder- und Jugendplan des Bundes vom 19. Dezember 2000 (Gemeinsames Ministerialblatt I Seite 18);

Richtlinie des Deutsch-Französischen Jugendwerkes vom 5. Juli 1963;

Richtlinie des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes vom 1. Januar 1998.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit (Land) inkl. Weiterleitung der Bundesmittel für internationale Jugendbegegnungen,

Maßnahmen des Deutsch-Französischen und des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes,

TANDEM (Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch),

Con-Act (Deutsch-Israelischer Jugendaustausch),

Maßnahmen neu gegründeter Jugendwerke,

Zuschüsse der Stiftung Dt. Jugendmarke, u. a. sowie Durchführung vom Bund finanzierter Modellversuche.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Förderung der aktiven Bürgerschaft junger Menschen im Allgemeinen und ihrer europäischen Bürgerschaft im Besonderen. Entwicklung der Solidarität junger Menschen zur Stärkung des Zusammenhalts der Zivilgesellschaften und Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Völker. Beitrag zur Fort- bzw. Qualitätsentwicklung im Bereich der Jugendhilfesysteme (Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 1).

5. Empfänger

Freie Träger der Jugendarbeit, kommunale Träger nur Bundesmittel und Mittel Dritter (z.B. Stiftung Dt. Jugendmarke)

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Die Maßnahmen werden jährlich neu festgelegt. Die Anzahl ist abhängig von der Antragslage. Planwerte für die Maßnahmen sind:

Bewilligungen aus Landesmitteln ca. 20-25

Kinder- und Jugendplan des Bundes ca. 2-5

Deutsch-französisches Jugendwerk ca. 20-30

Deutsch-israelischer Jugendaustausch ca. 5-12

Deutsch-polnisches Jugendwerk ca. 10-20

Deutsch-tschechischer Jugendaustausch ca. 2-5.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	190.000	151.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	190.000	151.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	190.000	151.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Die Ausgabeermächtigung erhöht oder vermindert sich bei Maßnahmen aus Bundeszuweisungen, Zuschüssen von Jugendwerken und der Stiftung Deutsche Jugendmarke um die jeweiligen Mehr- oder Mindereinnahmen.
8.3 Rückerstattungen an den Bund oder sonstige Dritte dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.4 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie Bundesmittel und Mittel der Jugendwerke.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Erreichte Teilnehmerzahl (aus Landesmitteln): 1.643 Teilnehmer/-innen in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Fördersumme pro Teilnehmer/-in und Tag (aus Landesmitteln): 14,30 € in 2005.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Fördervolumen pro Bewilligung: 2.691,50 € in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Bearbeitungszeitraum zwischen der Vorlage Verwendungsnachweis und der Abrechnung:
6 Wochen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittelverfahren: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.

Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 23:

Offensive für Kinderbetreuung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 8. Dezember 1998 (BGBl I, S. 2014), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. September 2005 (BGBl I, S. 2729);
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB)
Neufassung der Fach- und Fördergrundsätze "Offensive für Kinderbetreuung".

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuweisungen und Zuschüsse, die insbesondere in Zusammenarbeit mit den Trägern der Jugendhilfe Initiativen und Anbieter von Kinderbetreuungsmöglichkeiten bei der Schaffung neuer und verbesserter Angebote der Betreuung von Kindern unterstützen einschließlich Veröffentlichungen und Fachtagungen.

Weiter werden hieraus Maßnahmen zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans sowie Modellversuche usw. bis zu einem Betrag von 2.500.000 Euro gefördert sowie Bauvorhaben mit Gesamtkosten von bis zu 50.000 Euro bezuschusst.

Gefördert werden insbesondere die Gewinnung, Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung von Tagespflegepersonen und Angebote für Schulkinder.

Die bisherige U 3 - Förderung erfolgt ab 2007 aus Mitteln des Kommunalen Finanzausgleichs. Hierzu wird ein Betrag von 10 Mio. Euro dem Produkt Nr. 31 bei Kapitel 17 32 zugeführt.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VIII "Familienland Hessen":

Zur Förderung von Familien und Alleinerziehenden und zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll gezielt der Ausbau der Betreuungsangebote in Kindertagespflege und in Kindertageseinrichtungen voran gebracht werden, u.a. für Kinder im Schulalter.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger von Fachdiensten und Kinderbetreuungseinrichtungen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Anzahl und Höhe der Bewilligungen richten sich entsprechend der Antragslage nach den verfügbaren Mitteln für die einzelnen Leistungsarten nach den Fördergrundsätzen. Durchschnittliche Anzahl der Bewilligungen an Kommunen und Kreise ca. 300 - 380, Modellversuche ca. 10 - 20.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich2006 EUR
Gesamtkosten	23.200.000	23.200.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	23.200.000	23.200.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	23.200.000	23.200.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt 24 (Familienpolitische Offensive).
- 8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
- 8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
- 8.5 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie ggf. Bundesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Dauerhaft gesicherte Plätze für Schulkinder: 23.474.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 0,55 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Zahl der geförderten Plätze für Schulkinder im Verhältnis zur Zahl der Kinder in der Altersgruppe: 11 %.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 254,62 €.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Mittelausschöpfung 2005: ca. 99,5 %.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Verstärkte Erweiterung der Betreuungskapazität.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.

Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 24:
Familienpolitische Offensive**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Das Förderprodukt setzt sich u.a. zusammen aus:

- A: Fördermaßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer, zur Förderung und Unterstützungen von Familien sowie für Modellvorhaben, die sich mit diesem Thema beschäftigen u.ä.;
- B: Förderung der Familienverbände.
- C: Hessischer Familientag.
- D: Veröffentlichungen, Veranstaltungen sowie Internetdarstellung der hessischen Familienpolitik.

Die Förderung der Kinder- und Jugendtelefone des Dt. Kinderschutzbundes LV Hessen e. V. wurde nach Kap. 08 06 Produkt 21 "Sondermaßnahmen der Jugendhilfe" umgesetzt (40.000 Euro).

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VIII: Förderung der Familienfreundlichkeit
Die Maßnahmen der "Familienpolitischen Offensive" dienen dem Profil Hessens als Familienland.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger, Organisationen, Institutionen und Stiftungen als Kooperationspartner.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A: Projektplanung und Wettbewerbe ca. 7 - 12 Maßnahmen.
- B: 4 Bewilligungen für Familienverbände.
- C: Der Hess. Familientag wird in 2007 durchgeführt (2-jähriger Turnus).
- D: Ca. 1 - 4 Maßnahmen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	266.600	306.600
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	266.600	306.600
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	266.600	306.600

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Mittel sind übertragbar.
 8.2 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Produkt 23 (Offensive für Kinderbetreuung).
 8.3 Aus den Mitteln können auch Preisvergaben erfolgen und die Aufwendungen für die Preisverleihungen bestritten werden.
 8.4 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A: Wettbewerb Familienfreundliche Kommune (2-jähriger Turnus): 35 Bewerbungen in 2005, Dritter Kongress "Dialog Beruf und Familie" in 2006 mit 140 Teilnehmer, im Herbst 2006 ist ein weitere Kongresse zum Thema geplant, mit ca. 140 Teilnehmern.
 C: 30.000 Besucher in 2005.
 D: Werden in 2006 erhoben und im Haushaltsplan 2008 ausgewiesen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Die Verwaltungskosten für alle Maßnahmen belaufen sich für das HSM im Jahr 2005 auf insgesamt 24.000 Euro.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A: Durchschnittliche Geldleistung pro Maßnahme: 26.883 € in 2005.
 C: Landesmittel pro Besucher des Familientages: 1,74 € in 2005.
 D: Werden in 2006 erhoben und im Haushaltsplan 2008 ausgewiesen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A: Gefördert wurde in 2005 insgesamt 12 Vorhaben unterschiedlichster Art und mit sehr unterschiedlicher Bearbeitungsdauer (z.B. Modellvorhaben, Wettbewerbe, Kongresse, Förderungen)
Vorbereitungszeit für Wettbewerbe, Kongresse etc. ca. 6 Monate (ggf. Beauftragung von Agenturen).
- B: Familienverbände: Pro Antrag 2 Tage (incl. Verwendungsnachweisprüfung).
- C: Vor und Nachbereitung in Zusammenarbeit mit der Karl-Kübel-Stiftung ca. 6 Monate.
- D: Werden in 2006 erhoben und im Haushaltsplan 2008 ausgewiesen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl von Beschwerden: Keine in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 26:
Maßnahmen der Suchthilfe**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt und Investitionsbank Hessen (für ESF-Projekte)

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Suchthilfe bietet den Betroffenen ein auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Hilfsangebot und ermöglicht ihnen damit ein weitgehend suchtfreies und selbst bestimmtes Leben zu führen. Die Haushaltsmittel sind für die Hessische Landesstelle gegen die Suchtgefahren, Präventionsarbeit, Beratungen, Selbsthilfegruppen, Arbeitsprojekte, Datenauswertungen, Veröffentlichungen, Modellprogramme, Studien sowie Investitionen bestimmt. Die Mittel dienen zum einen als Anschubfinanzierung und zum anderen bezuschussen sie die laufende Arbeit verschiedener Projekte.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung der ESF-Maßnahmen im Rahmen des Förderprodukts eine Dienstleistungsvergütung aus den Produktmitteln.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Konzepte zur Reduzierung des Konsums von legalen und illegalen Drogen für ein Leben ohne Sucht sind erarbeitet, ihre Umsetzung wird unterstützt.

5. Empfänger

Freie Träger von Suchthilfeeinrichtungen, Gemeinden und Gemeindeverbände und wissenschaftliche Institutionen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 19 - 25 Bewilligungen / Aufträge.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	1.264.000	1.264.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.264.000	1.264.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.264.000	1.264.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Umsatzsteuerrückerstattungen und Wohnungsbaufördermittel fließen ausschließlich den Investitionen zu.
- 8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
- 8.4 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
- 8.5 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.6 Rückzahlungen und Rückflüsse dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.7 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel sowie Bundesmittel und Europäischer Sozialfonds.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der ambulant betreuten Suchtmittelabhängigen: 17.562 Klienten in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Höhe der Landeszuschüsse im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2005:
1.252.311 € zu 2.287.054 € = 54,76 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Keine Angaben. Bildung einer Kennzahl nicht sinnvoll, da unterschiedlichste Suchthilfemaßnahmen zusammengefasst wurden.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten im Verhältnis zu bewilligten Mitteln im Jahr 2005: 19.750 € zu 1.252.311 € = 1,58 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2005.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Veränderung des Substanzgebrauch bei Jugendlichen hin zu Alkohol und Cannabis.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 27:

Früherkennung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

- A. Neugeborenen-Hörscreening: Hessisches Sozialministerium
- B. Rachitisprophylaxe: Hessisches Sozialministerium und RP Darmstadt
- C. Sprachstandserfassung: Hessisches Sozialministerium und Gesundheitsämter
- D. Kindervorsorgeuntersuchung (U-Untersuchung): Hessisches Sozialministerium und Screening-Zentrum Gießen/Marburg

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Einführung des flächendeckenden qualitätsgesteuerten Neugeborenen-Hörscreenings in Hessen, um im Rahmen der Früherkennung entsprechende Erkrankungen rechtzeitig erkennen und behandeln zu können. Hierzu wird durch Beschäftigte der Universitätskliniken Frankfurt und Marburg das ärztliche Fachpersonal der Akutkrankenhäuser geschult.
- B. Aufwendungen zur Verhütung von Rachitis bei Säuglingen und Kleinkindern. Die Kosten für die Rachitisprophylaxe werden von den Krankenkassen in voller Höhe übernommen. Das Land Hessen stellt durch die zentrale Bedarfsermittlung, Beschaffung und Verteilung durch die Gesundheitsämter eine qualitativ gleichwertige und flächendeckende Versorgung der Säuglinge und Kleinkinder sicher.
- C. Hesseneinheitliche Erfassung der Sprachentwicklung der Kinder in den Kindergärten und Kindertageseinrichtungen. Alle sprachauffälligen Kinder werden individuell erkannt und so weit wie möglich in den Einrichtungen gefördert bzw. einer adäquaten Therapie zugeleitet.
- D. Kontrolle der Vollständigkeit von durchgeführten Kindervorsorgeuntersuchungen (U5-U9) und zeitnahe schriftliche Erinnerung an fällige Kinderarztbesuche.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufrechterhaltung und Förderung der Gesundheit in der Bevölkerung wird durch Vorsorge- und Präventionsprogramme unterstützt, dabei kommt der Früherkennung von Fehlentwicklungen und Verhaltensstörungen bei Kleinkindern besondere gesundheitspolitische Bedeutung zu.

5. Empfänger

- A. J. W. v. Goethe-Universität Frankfurt.
- B. Säuglinge und Kleinkinder.
- C. Gesundheitsämter.
- D. Screening-Zentrum Gießen/Marburg.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. Ca. 18.000 - 19.000 Untersuchungen.
- B. Ca. 21.000 - 23.000 Arzneimittelpackungen.
- C. Ca. 10.000 - 15.000 Untersuchungen.
- D. Ca. 190.000 - 210.000 Meldungen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	913.000	213.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	913.000	213.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	913.000	213.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.

9. Finanzierungsmittel

- A. Landesmittel / Lottomittel.
- B. Erstattungen durch Sozialversicherungsträger.
- C./D. Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Anzahl der Neugeborenen im Verhältnis zur Zahl der eingesandten Befunde gescreenter Kinder im Jahr 2005: 54.400 zu 18.189 = 33,44 %.
- B. Anzahl der Neugeborenen im Verhältnis zu der Anzahl der Kinder, die an der Rachitisprophylaxe teilnehmen im Jahr 2004: 54.400 zu 48.576 = 89,3 %.
- C. Anzahl der Kleinkinder im Verhältnis zu den untersuchten Kindern.
- D. Anzahl der Kleinkinder im Verhältnis zu den gemeldeten Kindern.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Landesmittel im Verhältnis zu der Anzahl der eingesandten Befunde gescreenter Kinder im Jahr 2005: 200.000 € zu 18.189 = 11,00 € je Kind.
- B. Kosten der Rachitisprophylaxe im Verhältnis zu der Anzahl der teilnehmenden Kinder im Jahr 2004: 334.706 € zu 48.576 = 6,89 € je Kind.
- C. Landesmittel im Verhältnis zu den untersuchten Kindern.
- D. Landesmittel im Verhältnis zu den gemeldeten Kindern.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Gesamtzahl der eingesandten Befunde gescreenter Kinder im Verhältnis zu den positiv befundeten Kindern im Jahr 2005: 18.189 zu 456 = 2,51 %.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- B. Verwaltungskosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten der Rachitisprophylaxe im Jahr 2004: 1.651 € zu 334.703 € zu 0,5 %.
- C. Gesamtzahl der untersuchten Kleinkinder im Verhältnis zu den Kindern mit auffälligem Befund.
- D. Gesamtzahl der gemeldeten Kleinkinder im Verhältnis zu den Kindern mit auffälligem Befund.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Verwaltungskosten: 990 € (mit Arbeitsplatzkosten).
- B. Verwaltungskosten: 1.651 € (mit Arbeitsplatzkosten).
- C./D. Verwaltungskosten: Da neues Programm noch nicht bezifferbar.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine in 2005.
- B. Anzahl der Bürgerbeschwerden: Keine in 2005.
- C./D. Anzahl der Elternbeschwerden.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 28:

Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel und Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in Fachberufen des Gesundheitswesens (IMFR);
Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in Fachberufen des Gesundheitswesens - Teil ESF vom 28. März 2004.
Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- A. Bezuschussung der Aus- und Weiterbildungsstätten für nichtärztliche Heil- und Fachberufe im Gesundheitswesen, z.B. Pharmazeutisch-Technische/r Assistent/in, Medizinisch-Technische/r Assistent/in, Rettungsassistent/in und Ergotherapeut/in. Mit dieser Förderung ist gewährleistet, dass sich die Schulgebühren für die Auszubildenden in einem angemessenen Rahmen bewegen und somit der Bedarf auf dem Arbeitsmarkt gedeckt ist. Neben der Förderung mit Landesmitteln werden Ausbildungsplätze in 5 Ausbildungsstätten für Pharmazeutisch-Technische Assistenten/innen und Medizinisch-Technische Assistenten/innen mit EU-Mitteln kofinanziert.
- B. Hiermit soll Hauptschulabsolventen/innen, Berufsrückkehrern/innen und arbeitssuchenden Frauen und Männern die Möglichkeit zu einer Ausbildung mit staatlich anerkanntem Abschluss in der Krankenpflegehilfe eröffnet werden.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die teilweise Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungsvergütung aus den Produktmitteln.

4. Bezug zu politischen Zielen

Staatlich anerkannte Ausbildungsstätten sind im Einzelfall gefördert und gewährleisten eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Ausbildung zu angemessenen Kosten für die Auszubildenden.

5. Empfänger

Träger der Aus- und Weiterbildungsstätten sowie andere Anbieter von Lehrgängen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- A. 14 Aus- und Weiterbildungsstätten.
- B. 5 Schulen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	1.102.100	1.102.100
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.102.100	1.102.100
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.102.100	1.102.100

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
 8.2 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
 8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel und Europäischer Sozialfonds (mit 462.100 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Anzahl der erfolgreich abschließenden Schülerinnen und Schüler im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den geförderten Weiterbildungsstätten im Jahr 2003: 627 zu 637 = 98,4 %.
 B. Keine Angaben möglich, da die Lehrgänge noch nicht abgeschlossen sind. Geförderte Ausbildungsplätze: 485.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zur Anzahl der geförderten hessischen Aus- und Weiterbildungsplätze in 2003: 131.000 € / 637 Plätzen = 205,65 € je Platz.
 B. Eingesetzte ESF-Mittel im Verhältnis zur Anzahl der geförderten hessischen Aus- und Weiterbildungsplätze in 2004: 368.840 € / 485 Plätzen = 760,50 € je Platz.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anteil der Schüler/innen an der Gesamtzahl in den geförderten Einrichtungen im Jahr 2003: 507 zu 637 = 79,6 %.
 B. Anteil der Schüler/innen an der Gesamtschülerzahl im Jahr 2004: 430 zu 485 = 88 %.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Anteil der Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel: 2,-- € in 2003.
- B. Programmumlage je 100 Euro Fördermittel: $15.029 \text{ € zu } 368.400 \text{ €} = 4,-- \text{ €}$ in 2004.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der Widersprüche: Keine in 2004.
- B. Anzahl der Widersprüche: Keine in 2004.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

- A. Unbefristet.
- B. Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 29:

Gesundheitsförderung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention vom 28. Januar 2002.

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Erziehung, auf die Gestaltung gesundheitsfördernder Lebensweisen und Lebensbedingungen, zur Hospizarbeit, Projektentwicklung, Aufklärung, Fort- und Weiterbildung sowie Projektdurchführung und Beschaffung von Aufklärungsmaterial.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

Für die Maßnahme "KASA" (Abwicklung durch die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung) werden 50.000 € aus Kap. 08 06 - Produkt 1 (Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit) umgesetzt, sowie 25.000 € zusätzlich bereit gestellt.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Gesundheit der Bevölkerung wird durch Gesundheitsaufklärung und Gesundheitserziehung kontinuierlich gefördert.

5. Empfänger

- A. Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung in Marburg;
- B. Feministisches Frauengesundheitszentrum Frankfurt e.V.;
- C. Landesverband AIDS-Hilfe e.V.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

3 Zuwendungen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	447.400	372.400
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	447.400	372.400
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	447.400	372.400

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

- A. Zahl der Präventionsmaßnahmen im Jahr 2005: 10.
- B. Anzahl der beratenen Frauen in Hessen im Jahr 2005: 10.000.
- C. Anzahl der vorhandenen AIDS-Beratungsstellen: 9.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

- A. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2005: 321.785 € zu 642.410 € = 50,09 %.
- B. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2005: 100 %.
- C. Eingesetzte Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtkosten im Jahr 2005: 22.400 € zu 262.624 € = 8,53 %.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

- A. Anzahl der öffentlich wirksamen Aktionen mit besonderer Bedeutung im Jahr 2005: 12.
- B. Anzahl der betreuten hessischen Frauen im Jahr 2005: ca. 10.000.
- C. Anzahl der Koordinierungsmaßnahmen im Jahr 2005: 54.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

- A. Gesamtkosten im Verhältnis zur hessischen Bevölkerung im Jahr 2005: 642.410 € zu 6,089 Mio. = 0,11 € je Einwohner.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

- B. Gesamtkosten im Verhältnis zur weiblichen hessischen Bevölkerung im Jahr 2005:
5.000 € zu 3,107 Mio. = 0,002 € je Einwohnerin.
- C. Gesamtkosten im Verhältnis zur hessischen Bevölkerung im Jahr 2005:
262.624 € zu 6,089 Mio. = 0,05 € je Einwohner.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

- A. Anzahl der Beschwerden der Mitgliedsorganisationen im Jahr 2005: Keine.
- B. Anzahl der Beschwerden von im Projekt betreuten Frauen im Jahr 2005: Keine.
- C. Anzahl der Beschwerden von AIDS-Beratungsstellen im Jahr 2005: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 30:

Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Litauische Volksgemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland betreibt in Lampertheim-Hüttenfeld ein Gymnasium mit angeschlossenem Internat. In diesem Gymnasium wird in litauischer Sprache unterrichtet. Besucht wird die Einrichtung von Kindern von Litauern aus aller Welt und von Kindern von Spätaussiedlern sowie teilweise von einheimischen Kindern. Das Land unterstützt den Betrieb des Internats mit einem Zuschuss.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Aufbau und Erhalt politischer Beziehungen zwischen Litauen und Hessen. In Litauen (Klaipeda) wird im Gegenzug eine deutsche Schule unterstützt.

5. Empfänger

Kuratorium des privaten Litauischen Gymnasiums.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	70.000	70.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	70.000	70.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	70.000	70.000

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Internatsbewohner: 60 Personen in 2005.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung: 2,50 € in 2005.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Internatsbewohner: 1.093,-- € in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Internatsbewohner: 19,-- €.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 31:

Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz (BVFG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

§ 96 Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz vom 19. Mai 1953 (BGBl. I, S. 201), in der Fassung vom 30. August 2001 (BGBl. I, S. 2266), zuletzt geändert durch Gesetz vom 30. Juli 2004 (BGBl. I, S. 1950).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Förderung von Vertriebenenverbänden, Landsmannschaften und Patenschaftslandsmannschaften sowie heimatpolitischen Maßnahmen im Sinne des § 96 des Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetzes; Beschaffung von Schriftgut und Kunstgegenständen zur ostdeutschen Kultur.

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:

Leistung 1: Institutionelle Förderung von Vertriebenenverbänden, Landsmannschaften und Patenschaftslandsmannschaften.

Leistung 2: Förderung von Maßnahmen und Veranstaltungen.

Leistung 3: Beschaffung und Verteilung von Büchern und Zeitschriften zur ostdeutschen Kultur.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffer 6.

Die Arbeit der Heimatvertriebenenverbände und die ostdeutsche Kulturarbeit weiterhin nachhaltig fördern.

5. Empfänger

Vertriebenenverbände, Landsmannschaften, Bibliotheken, Heimatmuseen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Anzahl der geförderten Institutionen: 8.

Anzahl der geförderten Veranstaltungen: Ca. 10-20.

Buchbestellungen

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich2006 EUR
Gesamtkosten	610.200	610.200
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	610.200	610.200
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	610.200	610.200

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 In Einzelfällen dürfen beschaffte Bücher unentgeltlich abgegeben werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl geförderte Institutionen 2007: 8 (geplant).

Anzahl geförderte Veranstaltungen: Ca. 10 bis 20 in 2007 (geplant).

Anzahl Buchkäufe: Ca. 15 bis 25 in 2007 (geplant).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 2,50 € in 2005.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Durchschnittliche Fördersumme pro Veranstaltung: 1.853,85 € in 2005.

Durchschnittliche Ankaufsumme pro Buch: 21,72 € in 2005.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung zu Bewilligung: 3 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Grad der Mittelausschöpfung: Ca. 90 bis 100%.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht absehbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 32:

Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (AGAH) unterhält in Wiesbaden eine Geschäftsstelle. Das Land Hessen fördert die Personal- und Sachkosten.

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm, Abschnitt IX, Ziffer 5. Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten.

5. Empfänger

Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich2006</u> EUR
Gesamtkosten	310.000	310.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	310.000	310.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	310.000	310.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der von der AGAH in Hessen betreuten Ausländerbeiräte (ca. 121) im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Hessischen Ausländerbeiräte (ca. 127) im Haushaltsjahr 2007: Durchdringungsgrad = ca. 95% (Planung).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung im Haushaltsjahr 2007: 0,45 € (geplant).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anteil der Sachkosten an den Gesamtkosten: Ca. 21 % in 2007.

Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten: Ca. 79 % in 2007.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: 1.383,20 € in 2007.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerden: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 33:
Förderung von Integrationsmaßnahmen**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt.

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz;
Fach- und Fördergrundsätze zur Förderung von Integrationsmaßnahmen in der Fassung vom 7. Oktober 2005 (StAnz. Nr. 43, S. 4166).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Integrationsmaßnahmen für dauerhaft und rechtmäßig in Hessen lebende Zuwanderer einschließlich in Hessen lebender Spätaussiedler. Gefördert werden insbesondere Sprachfördermaßnahmen zum Erwerb der deutschen Sprache bzw. zur Verbesserung der Deutschkenntnisse bei Personen mit Migrationshintergrund sowie innovative Integrationsmaßnahmen zur Stärkung der Eigeninitiative bei der Mitwirkung am Integrationsprozess.

Weiter kann der Einsatz von Integrationslotsen, in der Regel in Gebietskörperschaften, zur Schaffung von Strukturen einer kooperativen Integrationsarbeit gefördert werden.

Darüberhinaus können Veranstaltungen des Hess. Sozialministeriums und von freien Trägern zum Thema Integration finanziert werden.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffern 5 und 6.

Die Integration von Zuwanderern, hierzu zählen auch die Spätaussiedler, ist eine der Zukunftsaufgaben unserer Gesellschaft.

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger. Sprachfördermaßnahmen können auch von privaten Trägern durchgeführt werden.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 100-150 Bewilligungen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	1.500.000	1.500.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.500.000	1.500.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.500.000	1.500.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 34 (Sprachförderung im Kindergartenalter).
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der Teilnehmer/-innen an Sprachkursen im Haushaltsjahr 2007: Ca. 3.500 (geplant).
Anzahl der innovativen Integrationsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2007: Ca. 35 (geplant).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung in 2007:
Ca. 17,- € (geplant).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Anzahl der Bewilligungen im Haushaltsjahr
In 2005 92.
In 2007 ca. 120 (geplant).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: Ca. 1.800 € in 2007 (geplant).

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren im Haushaltsjahr 2006: Keine.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 34:
Sprachförderung im Kindergartenalter**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz;

Fach- und Fördergrundsätze zum Landesprogramm Sprachförderung im Kindergartenalter ohne ausreichende Deutschkenntnisse vom 29. Juni 2005, (StAnz. Nr. 29, S. 2646).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Zuschüsse zur Förderung von Sprachmaßnahmen zur Stärkung der Sprachkompetenz von Kindern im Kindergartenalter in Kindertagesstätten und in familienunterstützenden Einrichtungen. Bezuschussung von Fortbildungen für Erzieherinnen und für sonstige für die Sprachvermittlung geeigneter Personen, die Sprachförderung anbieten. Durchführung von Fachtagungen und Erstellung von Dokumentationen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt IX, Ziffern 5 und 6.

Der Erwerb der deutschen Sprache, insbesondere für Kinder im Kindergartenalter, ist die wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Integration.

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 300 - 400 Bewilligungen.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	3.255.900	3.255.900
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	3.255.900	3.255.900
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	3.255.900	3.255.900

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 33 (Förderung von Integrationsmaßnahmen).
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Teilnehmerzahl der Kinder an Sprachfördermaßnahmen in 2007 (geplant): Ca. 10.000.
Teilnehmerzahl Fortbildung für Erzieher/-innen bzw. Sprachvermittler/-innen in 2007 (geplant):
Ca. 2.500 Personen.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Landesförderung: Ca. 7,70 € in 2007.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Anzahl der Bewilligungen im Haushaltsjahr
2005: 318.
2007: Ca. 350 (geplant).

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung: Ca. 465,-- € in 2007.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren im Haushaltsjahr 2005: Keine.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht abzusehen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 35:
ESF-Arbeitsmarktprogramme**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Investitionsbank Hessen

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Einheitliches Programmplanungsdokument (EPPD) für den ESF (Europäischer Sozialfonds).
Fördergrundsätze Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA) vom 3. März 2004 (StAnz. 11/2004, S. 1200).

Fördergrundsätze Sammelprogramm B 2005 - 2007 "Perspektive" vom 17. Juni 2005 (StAnz. 32/2005, S. 3100).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Probleme des Arbeitsmarktes und der Beschäftigungsfähigkeit sollen aus Mitteln des ESF mittels geeigneter Programme und Projekte unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen einer Lösung zugeführt werden.

Die beiden ESF-Arbeitsmarktprogramme sind:

- a) das Programm "Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)",
Leistung: Förderung von Projekten mit innovativen Ansätzen zur Umsetzung der Arbeitsmarktreform;
- b) das "Sammelprogramm B - Perspektive",
Leistung: Förderung von Arbeitsmarktmaßnahmen für besonders benachteiligte Gruppen in Abstimmung mit den Kommunen.

Die Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Dienstleistungvergütung aus den Produktmitteln.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VII 2., 3. Absatz: "Unsere besondere Aufmerksamkeit genießen die Personengruppen, die überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen sind. ... Deshalb ist es vorrangiges Ziel unserer Arbeitsmarktpolitik, den von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen wieder Perspektiven für eine Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt zu eröffnen und die Abhängigkeit von Arbeitslosen- und Sozialhilfe abzubauen.

Die Fortschritte unserer regionalen Arbeitsmarktpolitik sowie die Erfolge im Bereich spezifischer Problemgruppen ... ermutigen uns, spezielle Fördermaßnahmen zielgerichtet fortzusetzen."

5. Empfänger

- a) Freie Träger, Verbände, Vereine, Kammern, Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger sowie Kommunen.
- b) Freie Träger (mit Zustimmung durch den kommunalen Träger der Leistungen nach SGB II bzw. SGB XII).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Zahl der Bewilligungen:

- a) zwischen 5 und 25;
- b) zwischen 10 und 30.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	4.327.800	4.327.800
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	4.327.800	4.327.800
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	4.327.800	4.327.800

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
 8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
 8.3 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)" und Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
 8.4 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.

9. Finanzierungsmittel

Europäischer Sozialfonds (mit 4.327.800 €).

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Einmündung in Arbeit am ersten Arbeitsmarkt, Ausbildung oder eine passende Qualifizierungsmaßnahme: zwischen 5 % und 25 % der geförderten Teilnehmer.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Anteil der Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 3,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Kosten pro Teilnehmer: es liegen noch keine Werte auf Grund des erst im Jahr 2005 erfolgten Programmstarts vor.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Bewilligung: es liegen noch keine Werte auf Grund des erst im Jahr 2005 erfolgten Programmstarts vor.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren: es liegen noch keine Werte auf Grund des erst im Jahr 2005 erfolgten Programmstarts vor.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Keine.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet in 2006 mit Übergangsjahr 2007.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 36:

Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Qualifizierungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Erstellung einer Homepage zur Präsentation der Arbeit der Betreuungsvereine und -stellen, Weiterentwicklung des Hessischen Curriculums zur Schulung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer", Förderung einer Fachtagung der Kirchen zum SGB II und XII, u. a..

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im Betreuungswesen; Zuschüsse an Verbände für gemeinnützige wohlfahrtspflegerische Aufgaben sowie Aufgaben im sozialen Bereich

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Der Umfang der Förderung richtet sich nach den Aufwendungen sowie der Festsetzung der Förderung im Einzelfall.

Ca. 5-10 Projekte.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	59.100	59.100
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	59.100	59.100
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	59.100	59.100

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel / Lottomittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Zahl der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer in Hessen: 1.700 in 2004.
Zahl der durchschnittlichen Teilnehmerzahl pro Tagung: 55 in 2006.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel: 43,-- € in 2006.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der geschulten ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer nach dem Hessischen Curriculum in 2004: 916.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittliche Dauer von Antragstellung bis zur Bewiligung: 2-3 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsbeschwerdeverfahren: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 37 (neu):
Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft"**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Das Programm "Erfahrung hat Zukunft" ist ein innovativer Anreiz, um ältere Arbeitslose wieder in Arbeit zu bringen und dem Trend zur Frühverrentung entgegen zu wirken. Ziel ist es, die Tätigkeit im Auftrag des Landes als Qualifikationschance für neue berufliche Tätigkeiten und als Sprungbrett in die freie Wirtschaft über das 60. Lebensjahr hinaus zu nutzen.

Die Hessische Landesregierung will dementsprechend gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit den erforderlichen Paradigmenwechsel zu einem längeren Erwerbsleben und zu lebenslangem Lernen einleiten. Die Landesregierung und die Bundesagentur für Arbeit zeigen mit diesem Programm neue Wege der Beschäftigungsförderung auf und geben älteren Arbeitslosen die Möglichkeit, ihre Berufserfahrung auf direktem Weg weiter zu geben - z. B. als Arbeits-Coaches vor allem für Hauptschülerinnen und Hauptschüler, als Migrations-Coaches für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, als Beraterinnen und Berater für Seniorengenossenschaften, als Energieberaterinnen und -berater für "Biomassenutzung" sowie für "Wohngebäudemodernisierung", als Leitungsassistentinnen und Leitungsassistenten "Sport" und als Integrationsassistentinnen und -assistenten. Über diese qualifizierenden Tätigkeiten werden Beschäftigungshemmnisse für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer abgebaut.

Der Förderungsprozess ist gestaffelt in sechs Phasen innerhalb von zwei Jahren: Teilnehmerakquise (Phase 1), Vorauswahl (Phase 2), Motivationsphase (Phase 3), Praxisphase (Phase 4), geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Phase 5) und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt (Phase 6). Während der sechs Phasen wird eine möglichst dezentrale und wirtschaftsnahe Beschäftigung ermöglicht, um den Übergang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Ausgestaltung des Programms orientiert sich am Leitprinzip der Chancengleichheit von Frauen und Männern (Gender Mainstreaming).

Für die Phasen 1, 2, 3 und 4 liegt die organisatorische und die finanzielle Verantwortung im Zuständigkeitsbereich der Bundesagentur für Arbeit. In der Phase 4 sorgt das Land für den Praktikums-Einsatz der Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer in ihrem künftigen oder einem hierauf vorbereitenden Betätigungsfeld. Ziel der Praxisphase ist die Vorbereitung auf die spätere sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Phase 5. In der Phase 5 sind die finanzielle Verantwortung beim Land Hessen und die operative Umsetzung bei einem beauftragten Dritten des Landes Hessen verankert. In der Phase 6 unterstützt die Bundesagentur für Arbeit mit ihren zahlreichen Vermittlungshilfen die Wiedereingliederung der Programmteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Arbeitsmarkt. Der Fokus liegt hierbei auf der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder auf einer Existenzgründung als Einstieg in eine dauerhafte Beschäftigung.

Der Programmstart erfolgt zunächst mit 200 Personen und wird bei entsprechender Nachfrage auf bis zu 1.000 Personen ausgeweitet. Arbeitsmaterialien sowie begleitende Maßnahmen zur Umsetzung (Evaluierung, Begleitforschungen, Publikationen usw.) des Programms können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel finanziert werden.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm Abschnitt VII: "Deshalb ist es vorrangiges Ziel unserer Arbeitsmarktpolitik, den von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen wieder Perspektiven für eine Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt zu eröffnen und die Abhängigkeit von Arbeitslosen- und Sozialhilfe abzubauen. Die Fortschritte unserer regionalen Arbeitsmarktpolitik ... ermutigen uns, spezielle Fördermaßnahmen zielgerichtet fortzusetzen."

Leitlinien des Europäischen Rates (Lissabon, Stockholm) sowie integrierte Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung der überarbeiteten Lissabon-Agenda: Steigerung der Beschäftigungsquote der 55-64-Jährigen bis zum Jahr 2010 auf mindestens 50 %.

5. Empfänger

Gemeinnützige Einrichtung als Träger für die Umsetzung des Programms.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Mit dem Programm sollen bis zu 1.000 Personen gefördert werden.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich2006</u> EUR
Gesamtkosten	8.300.000	-
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	8.300.000	-
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	24.900.000	-
VE 2009	4.100.000	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	29.000.000	-
Bewilligungsvolumen	37.300.000	-

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Integrationsquote (selbständige Tätigkeit oder sozialversicherungspflichtige Beschäftigung):
Ziel > 70%.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten: 0,13 € je 100,- € Fördermittel.

Das Land gewährleistet die Effizienz durch die Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit (Phase 1-4 und 6) sowie einer gemeinnützigen Einrichtung (Phase 5).

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Ziel: Gewinnung von 1.000 Programmteilnehmern.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Abbruchquote: Ziel < 30 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Zufriedenheit der Programmteilnehmer (Abfrage):

Einschätzung der Programmteilnehmer: Note 2 (überwiegende Zufriedenheit).

Zufriedenheit der betreuenden Einrichtungen (Abfrage):

Einschätzung: Note 2 (überwiegende Zufriedenheit).

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Keine.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Das Projekt beginnt im Februar 2007 und endet im Jahr 2009.

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

**Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90: Sammler
Altprogramme und sonstige Einnahmen**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen Kassel.

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz, LHO, Richtlinien.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Hierüber werden abgewickelt:

1. Ausgelaufene Förderprogramme, die bisher aus übertragenen Ausgaberesten abfinanziert wurden. Es handelt sich um das Programm Investitionsförderung für Kindergärten.
2. Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalt zufließen.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Diverse.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	-	-
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	-	-
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	-	-

**Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Allgemein:

Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung / Verstärkung anderer Förderprodukte.

9. Finanzierungsmittel

-

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Entfällt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2007 EUR	Soll 2006 EUR	Ist 2005 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	–	–	–
	500-509	Umsatzerlöse	–	–	–
	510-513	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit	–	–	–
	514-518	Sonstige Erträge	–	–	–
	519	Erlösminderungen	–	–	–
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	–	–	299.871
		Betriebsertrag	–	–	299.871
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	693.000	694.000	1.645.355
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	33.995
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	693.000	694.000	1.611.360
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	–	–	–
	620-626	Löhne	–	–	–
	627-632	Gehälter	–	–	–
	633-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	–	–	–
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.372.100	798.200	18.569.440
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	1.361.600	761.700	18.561.572
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	10.500	–	–
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges, sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	–	36.500	7.868
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
		Betriebsaufwand	2.065.100	1.492.200	20.214.795
		Eigenergebnis	-2.065.100	-1.492.200	-19.914.924

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2799
Freiwillige Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2007 EUR	Soll 2006 EUR	Ist 2005 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	73.200.200	82.356.800	70.343.186
9a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	34.586.200	17.494.600	6.924.063
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	107.786.400	99.851.400	77.267.249
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	97.385.300	90.027.700	49.329.328
11a	7100100300	nicht rückzb. Zuw.f. Investitionen	8.371.000	8.366.500	8.053.966
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungs-transfers	105.756.300	98.394.200	57.383.294
		Steuer- und Leistungsergebnis	2.030.100	1.457.200	19.883.955
		Verwaltungsergebnis	-35.000	-35.000	-30.969
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.000	35.000	30.969
		Finanzertrag	35.000	35.000	30.969
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	35.000	35.000	30.969
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	–
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	–
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	–
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	–
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		= Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen f. Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen u. besondere Finanzausgaben	–	–	–
		= Transferzahlungen	–	–	–
		= Transferergebnis	–	–	–
		= Neutrales Ergebnis	–	–	–
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 08 06
Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 06 **Freiwillige Transferleistungen**

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

**Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus
Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)**

119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	719 300	719 300	1 138 229
162	236	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	35 000	35 000	30 989

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	50 000	51 000	—
236	314	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	299 871
271	div	Erstattungen von der EU	18 977 400	22 510 000	17 404 946
281	235	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282	261	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	100 000	60 000	129 809

**Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen
und Zuschüssen für Investitionen; besondere
Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und
besondere Finanzierungseinnahmen)**

342	261	Sonstige Zuschüsse für Investitionen aus dem Inland	—	—	—
381	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	53 353 500	59 016 500	51 670 202
Gesamteinnahmen Kapitel 08 06			73 235 200	82 391 800	70 674 046

Kapitel 08 06
Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

**Sächliche Verwaltungsausgaben Ausgaben für den
Schuldendienst**

511	div	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	10 500	17 500	7 555
525	261	Aus- und Fortbildung	—	10 000	—
526	291	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	20 000	20 000	17 097
527	261	Dienstreisen	—	9 000	313
529	div	Verfügungsmittel	—	—	—
531	div	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	100 000	1 000	33 995
533	261	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	81 000	54 000	60 126
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	843 000	643 000	1 467 586
neu					
545	291	Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung	—	—	—
547	div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	230 000	30 000	126 677

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	31 976 300	37 132 200	22 907 991
671	div	Erstattungen an Inland	3 280 600	1 707 700	18 501 446
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr	EUR		
		2008	24 900 000		
		2009	4 100 000		
		2010	—		
		2011ff	—		
		Gesamtverpflichtung	29 000 000		
681	291	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	68 000	53 000	32 500
683	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	2 000 000	—	556 208

Kapitel 08 06 Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
684	div Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	25 065 300	28 858 100	16 074 579
	Verpflichtungsermächtigung			
	Haushaltsjahr EUR			
	2008 7 260 000			
	2009 4 300 000			
	2010 2 200 000			
	2011ff 100 000			
	<u>Gesamtverpflichtung 13 860 000</u>			
685	div Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	4 510 400	4 435 400	343 585
686	div Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	21 265 300	18 549 000	9 414 465
	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
883	div Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemein- deverbände	—	158 000	72 290
892	div Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	—	—	—
893	div Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	8 371 000	8 208 500	7 981 676
	Verpflichtungsermächtigung			
	Haushaltsjahr EUR			
	2008 3 350 000			
	2009 2 400 000			
	2010 1 350 000			
	2011ff 300 000			
	<u>Gesamtverpflichtung 7 400 000</u>			
	Besondere Finanzierungsausgaben			
981	div Verrechnungen zwischen Kapiteln	10 000 000	—	—
	Gesamtausgaben Kapitel 08 06	<u>107 821 400</u>	<u>99 886 400</u>	<u>77 598 089</u>

Kapitel 08 06
Freiwillige Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 08 06				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	754 300	754 300	1 169 218
2	Übertragungseinnahmen	19 127 400	22 621 000	17 834 626
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	53 353 500	59 016 500	51 670 202
	Gesamteinnahmen	73 235 200	82 391 800	70 674 046
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	1 284 500	784 500	1 713 349
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	88 165 900	90 735 400	67 830 774
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	8 371 000	8 366 500	8 053 966
9	Besondere Finanzierungsausgaben	10 000 000	—	—
	Gesamtausgaben	107 821 400	99 886 400	77 598 089
	Zuschuss/Überschuss	-34 586 200	-17 494 600	-6 924 043

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 07 sind die Leistungen des Landes an die Unfallkasse Hessen, die Verwaltungskostenersatzungen an den LWV zur Durchführung des Maßregelvollzugs, die Investitionszuschüsse zur Errichtung und Herrichtung von Einrichtungen des Maßregelvollzugs sowie Leistungen der Wiedergutmachung und die Kosten der Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a und 70 bis 72 und 74 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.

Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.

Leistungsplan

Die erstmals für den Haushaltsplan 2005 in den Förder- bzw. Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Kennzahldefinitionen sind nach wie vor nicht verbindlich. Sie werden bis zum Jahre 2008 auf der Grundlage der BSC-Methode* überarbeitet. Zum (Förder-) Produkt Nr. 1 bei Kap. 08 05 wurden auf der Basis des "Leitfaden zur Erstellung einer Balanced Scorecard für Produkte", Stand 31. März 2005 erstmals konkrete Kennzahlen erarbeitet und entsprechend dargestellt. Die festgelegten Vorgaben und Kennzahlen sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Hinsichtlich der im Leistungsplan ausgewiesenen Produkte ist Nr. 6.5 der VV zu § 7a LHO zu beachten, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

In der Einführungsphase des Produkthaushalts können Abweichungen bei Überschreitungen/ Unterschreitungen von Mengen mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen erfolgen.

Einnahmen aus Rückforderung von Entschädigungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind ab 2006 im Leistungsplan mit aufgeführt (Produkt Nr. 90). Bis 2005 erfolgte die Darstellung ausschließlich im kameralen Teil und im Erfolgsplan.

* Ausgewogenes Kennzahlensystem. Eine Methode mit der über fünf Bereiche (Perspektiven) quantitative und qualitative Festlegungen für (Förder-) Produkte erfolgen.

Erfolgsplan

Außerordentliche Erträge aus Rückzahlungen von Entschädigungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind berücksichtigt.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	Produkte / Leistungen	Soll 2007				
		Menge 1)	Gesamtkosten 2)	Erlöse 3)	Produktabgeltung 4)	Ergebnis 5)
1	Unfallkasse Hessen	1	16.800	9.622	7.178	0
2	Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug	650	62.355	0	62.355	0
3	Investitionen Maßregelvollzug	8	15.500	0	15.500	0
4	Leistungen nach dem BEG	4.000	36.750	17.100	19.650	0
5	Unterstützung bedürftiger Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus	530	1.860	0	1.860	0
6	Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe	832.570	1.083	448	635	0
90	Sammler	1	0	0	0	0
Summe			134.348	27.170	107.178	0

1) Bei unterschiedlicher Zählgröße sowie Veränderungen gegenüber dem Vorjahr siehe nähere Angaben auf Produktblatt

2) Entspricht dem bisherigen Haushaltsansatz

3) Erlöse = EU-, Bundes- und sonstige Mittel

4) Produktabgeltung entspricht dem Landesanteil an der Finanzierung

5) Ergebnis = Gesamtkosten \cdot Erlöse \cdot Produktabgeltung

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2006					Ist 2005				
Menge	Gesamtkosten	Erlöse	Produktabgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamtkosten	Erlöse	Produktabgeltung	Ergebnis
1	16.400	3.524	12.876	0	–	17.710	3.202	14.509	0
650	62.355	0	62.355	0	–	53.741	70	53.671	0
10	25.940	0	25.940	0	–	6.456	0	6.456	0
4.100	38.650	18.000	20.650	0	–	39.598	19.058	20.540	0
530	1.860	0	1.860	0	–	2.030	0	2.030	0
832.570	1.083	448	635	0	–	1.017	443	574	0
1	0	5	-5	0	–	0	1	-1	0
	146.288	21.977	124.311	0		120.551	22.774	97.777	0

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:

Unfallkasse Hessen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Siebttes Buch Sozialgesetzbuch (§§ 128, 129 SGB VII);
Satzung der Unfallkasse.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Beitragszahlungen für die im Bereich des Landes Hessen entstehenden Leistungsaufwendungen sowie der anteiligen Verwaltungskosten.

Erstattungen an das HSM erfolgen durch:

Epl. 01 - Landtag

Epl. 02 - Staatskanzlei

Epl. 03 - Hess. Ministerium des Innern und Sport

Epl. 04 - Hess. Kultusministerium

Epl. 05 - Hess. Justizministerium

Epl. 06 - Hess. Ministerium der Finanzen

Epl. 07 - Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung

Epl. 08 - Hess. Sozialministerium

Epl. 09 - Hess. Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Epl. 10 - Staatsgerichtshof

Epl. 11 - Hess. Rechnungshof

Epl. 15 - Hess. Ministerium für Wissenschaft und Kunst

sowie durch die Landesbetriebe.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Unfallkasse Hessen in Frankfurt am Main.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

1

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	16.800.000	16.400.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	16.800.000	16.400.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	16.800.000	16.400.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Finanzierungsmittel

Beiträge der Landesdienststellen und Landesbetriebe.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Die Beiträge wurden auf die jeweiligen Einzelpläne verteilt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:

Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und einweisende Stellen (Gerichte und Staatsanwaltschaften)

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über den Vollzug von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt (Maßregelvollzugsgesetz) vom 3. Dezember 1981 (GVBl. I, S. 414) und §§ 30/31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und dem Mittelstufengesetz.

Die Einweisung der Maßregelvollzugspatienten erfolgt durch die hessischen Gerichte und Staatsanwaltschaften.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Verwaltungskostenerstattung an den Landeswohlfahrtsverband Hessen für den Maßregelvollzug und Maßnahmen im Bereich des Maßregelvollzugs und der psychiatrischen Versorgung sowie die Erstattung der Kosten der Forensikbeiräte.

In jährlichen Struktur- und Budgetverhandlungen werden mit dem LWV als Träger der Maßregelvollzugseinrichtungen die Budgets für den laufenden Betrieb der Kliniken für forensische Psychiatrie vereinbart. Diese bilden mit Ausnahme des "Modellprojektes zur Entwicklung neuer Entgeltformen in der Klinik Haina" die Grundlage für die personenbezogene Kostenerstattung während der Behandlung in der jeweiligen Klinik.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Der Sicherheit der Bürger wird durch geeignete Maßnahmen der Besserung und Sicherung Priorität eingeräumt.

5. Empfänger

Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 650 - 700 unterzubringende Maßregelvollzugspatienten.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	62.355.000	62.355.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	62.355.000	62.355.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	62.355.000	62.355.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.
- 8.2 Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen produktspezifisch gebildet werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Anzahl der entlassenen Maßregelvollzugspatienten im Verhältnis zu den untergebrachten Maßregelvollzugspatienten im Jahr 2003: 247 zu 650 = 38 % Entlassungsquote.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittspflegesatz je Tag: 364,01 € in 2004.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Anzahl der Entweichungen pro hundert Patienten im Jahr 2004: 3,12.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Verwaltungskosten im Verhältnis zur Verwaltungskostenerstattung im Jahr 2004: 46.100 € zu 51.719.700 € = 0,09 %.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Verwaltungsstreitverfahren im Jahr 2004: Keine.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Zur Entwicklung neuer Entgeltformen in der Forensik wird für die Kostenerstattung für Unterbringungen nach § 63 StGB (psychisch kranke Straftäter) in der Klinik für forensische Psychiatrie Haina mit dem LWV ein Modellprojekt bis Ende 2007 erprobt. Auf der Basis eines festgesetzten Budgets können durch die Klinik Effizienzgewinne erwirtschaftet werden. Diese dürfen im nachfolgenden Jahr zu gleichen Anteilen durch die Klinik und das Land verwandt werden. Die Klinik soll den Anteil für weitere Maßnahmen der Effizienzsteigerung und Qualitätsverbesserung nutzen, das Land für Präventivmaßnahmen.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:

Investitionen Maßregelvollzug

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Gesetz über den Vollzug von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt (Maßregelvollzugsgesetz) vom 3. Dezember 1981 (GVBl. I, S. 414) und §§ 30/31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und den Landeswohlfahrtsverband Hessen.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Investitionszuschüsse zur Errichtung und Herrichtung von Kliniken für forensische Psychiatrie zur Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Unterbringungsplätzen im Maßregelvollzug. Es handelt sich derzeit um folgende Maßnahmen:

- 1) Neu- und Umbau des Hauses G2 der Klinik für Psychiatrie Haina;
- 2) Errichtung einer neuen Einrichtung im Zentrum für soziale Psychiatrie Rheinblick in Eltville;
- 3) Errichtung einer Klinik für forensische Psychiatrie in Bad Emstal-Merxhausen;
- 4) Herrichtung einer neuen Einrichtung mit 10 Plätzen in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters Lahnhöhe, Marburg;
- 5) Erweiterung der Sicherungsmaßnahmen in der Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar;
- 6) Umbaumaßnahmen in der Außenstelle Gießen der Klinik für forensische Psychiatrie Haina;
- 7) Errichtung einer neuen Einrichtung für die Unterbringung nach § 63 StGB in Riedstadt;
- 8) Erweiterung der Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar von 145 auf 235 Plätzen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachliche und strukturelle Voraussetzungen für den Maßregelvollzug werden geschaffen und den Anforderungen angepasst. Der Sicherheit der Bürger wird hierbei besondere Priorität eingeräumt.

5. Empfänger

Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV) und andere.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

8 Maßnahmen.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	15.500.000	25.940.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	–	–
davon für neues Programm	15.500.000	25.940.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		17.843.000
VE 2008	10.215.000	12.860.000
VE 2009	479.000	10.271.000
VE 2010 / VE 2010 ff.	–	–
VE 2011 ff.	–	
Summe VE	10.694.000	40.974.000
Bewilligungsvolumen	26.194.000	66.914.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.2 Unter Nr. 7 ausgebrachte Mittel können auch zur Nutzung externer Leistungen im Rahmen der Bauberatung verwandt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Investitionskosten je Platz: 210.000 € bis 240.000 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Auf Grund der Unterschiedlichkeit der einzelnen Maßnahmen (Neubau, Umbau, Erweiterung und Modernisierung) und der mehrjährig unterschiedlichen Maßnahmelaufzeiten kann eine sinnvolle Kennzahl nicht entwickelt werden.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Bei Neubau- und Umbaumaßnahmen wird zur Einhaltung der Festpreisvorgaben ein externes Kostencontrolling eingesetzt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:

Leistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz (BEG)

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Bundesentschädigungsgesetz (BEG) in der Fassung vom 29. Juni 1956 (BGBl. I, S. 562);
BEG-Schlussgesetz in der Fassung vom 14. September 1965 (BGBl. I, S. 1315).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Gewährung von Entschädigungsleistungen an Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen mit Rechtsanspruch sowie Gewährung von Härteausgleichsleistungen (§ 171 BEG) an Verfolgte des Nationalsozialismus. Hierzu gehören alle Aufwendungen für fachärztliche Gutachten. Weiter werden anteilige Kosten des Landes für Aufwendungen der Bundeszentalkartei erstattet.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Ca. 3.900 bis 4.100 Empfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich</u> 2006 EUR
Gesamtkosten	36.750.000	38.650.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	36.750.000	38.650.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2011 ff.	-	
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	36.750.000	38.650.000

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Mehrerlöse bei den Bundesmitteln erhöhen die Ausgabeermächtigung.
- 8.2 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
- 8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
- 8.4 Auszahlungen können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel und Bundesmittel entsprechend den gesetzlichen Regelungen.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Entschädigungsleistungen entsprechen den Festlegungen des Bundesentschädigungsgesetzes (BEG). Leistungswirkungen entziehen sich einer wirtschaftlichen Betrachtung.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro erbrachte Entschädigungsleistungen:
Im Haushaltsjahr 2007 ca. 1,20 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Zahl der Empfänger mit einem gesetzlichen Anspruch:

2002: 5.699
2003: 5.395
2004: 5.088
2005: ca. 4.700
2006: ca. 4.100
2007: ca. 4.000

Verwaltungskosten insgesamt: 481.990 €.

Durchschnittliche Verwaltungskosten je Empfänger: 117,56 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis zur Entscheidung bei:

- Einmalleistungen, Heilverfahren: 665 Anträge, 3 Wochen.
- Hinterbliebenenanträge: 10 Anträge, 24 Wochen.
- Änderungen der Leistungshöhe: 150 Anträge, 24 Wochen.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Durchschnittliche Anzahl der Rechtsmittel im Verhältnis der Entscheidungen:
2 bis 4 Klagen bei ca. 820 Entscheidungen.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Die Anzahl der BEG-Leistungsempfänger wird sich altersbedingt weiter reduzieren.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:

Unterstützung bedürftiger Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Richtlinien für die Bewilligung von Zuwendungen aus dem Landesfonds zur Unterstützung von bedürftigen Verfolgten vom 15. Mai 1957 in der Fassung vom 1. Juli 2003;
Richtlinien der Hessischen Landesregierung über Härteleistungen an Opfer von nationalsozialistischen Unrechtsmaßnahmen (Härtefonds für NS-Opfer vom 19. Dezember 1991, zuletzt geändert am 3. November 2003).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Laufende und einmalige Zuwendungen an bedürftige Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen;

Ehrensold an Gegner des Nationalsozialismus oder ihre Witwen;

Härteleistungen an Geschädigte des Nationalsozialismus, die keine oder keine angemessene Entschädigung erhalten haben und sich in einer Notlage befinden.

Über die Mittel für laufende Zuwendungen und einmalige Beihilfen in Höhe von 12.800 Euro aus dem Landesfonds verfügt das Hessische Sozialministerium im Einvernehmen mit dem Unterausschuss für Heimatvertriebene, Aussiedler, Flüchtlinge und Wiedergutmachung des Hessischen Landtags.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Geschädigte und Gegner des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen.

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

Empfänger der laufenden Leistungen aus dem Härtefonds für NS-Opfer: ca. 420 und 450.

Empfänger einer Einmalleistung aus dem Härtefonds: ca. 110 bis 135.

Empfänger aus dem Landesfonds: ca. 4.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	1.859.800	1.859.800
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.859.800	1.859.800
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.859.800	1.859.800

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Die Entschädigungsleistungen entsprechen den Festlegungen der Richtlinien des Härtefonds für NS-Opfer. Leistungswirkungen entziehen sich einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise.

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten je 100 Euro erbrachter Entschädigungsleistung: 4,-- €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Entwicklung der Zahl der Empfänger in den Haushaltsjahren:

2002: 769

2003: 700

2004: 671

2005: 649

2006: 595 (geschätzt)

2007: 585 (geschätzt)

Verwaltungskosten: 75.084 €.

Verwaltungskosten je Empfänger: 141,66 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Durchschnittlicher Zeitraum von Antragstellung bis zur Entscheidung: 6 Wochen.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Rechtsmittel im Verhältnis zur Anzahl der Empfänger: Keine.

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Die Anzahl der Leistungsempfänger wird sich altersbedingt kontinuierlich reduzieren.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:

Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel.

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Bund-Länder-Vereinbarung vom 21. Juni 1957, Richtlinien für die Sicherung und Betreuung der jüdischen Friedhöfe in Hessen vom 1. Januar 1992.

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

- a) Pflege und Betreuung der während des Nationalsozialismus verwaisten jüdischen Friedhöfe. Es handelt sich um 688.340 Quadratmeter Friedhofsfläche, für die pauschal 1,30 Euro pro Quadratmeter erstattet wird. Der Bund trägt die Hälfte der Kosten.
- b) Pflege und Betreuung der anderen alten (nicht verwaisten) jüdischen Friedhöfe mit einer Fläche 144.230 Quadratmeter für die pauschal 1,30 Euro pro Quadratmeter erstattet werden. Erstattet werden können auch Aufwendungen für bauliche Sicherungsmaßnahmen.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Kommunen, Eigentümer oder Nutzer der Friedhöfe (Landesverband der Jüdischen Gemeinde und andere).

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

- a) 688.340 Quadratmeter Friedhofsfläche.
- b) 144.230 Quadratmeter Friedhofsfläche.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	nachrichtlich 2006 EUR
Gesamtkosten	1.083.000	1.083.000
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	1.083.000	1.083.000
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	1.083.000	1.083.000

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

- 8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Finanzierungsmittel

- a) Landes- und Bundesmittel.
b) Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

Erreicht werden alle bekannten jüdischen Friedhöfe (100%).

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

Verwaltungskosten pro eingesetzten 100 Euro Fördermittel: 10,40 €.

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

Aufgewendete Mittel pro Quadratmeter betreuter Friedhofsfläche: 1,30 €.

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

Anzahl der Friedhofsbegehungen:
35 im Regierungsbezirk Kassel, 24 im Regierungsbezirk Darmstadt, im Regierungsbezirk Gießen werden die Begehungen durch die Landräte durchgeführt.

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

Anzahl der Beschwerden über den Pflegezustand: 1.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Derzeit nicht erkennbar.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90 : Sammler

Sonstige Einnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium; Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel

2. Auftrags- / Rechtsgrundlage

Landeshaushaltsordnung (LHO).

3. Kurzbeschreibung des Förderprodukts/Leistungen zum Förderprodukt

Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalt zufließen.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen

6. Zählgröße / Mengen im Haushaltsjahr

-

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

	Haushaltsjahr 2007 EUR	<u>nachrichtlich2006</u> EUR
Gesamtkosten	-	-
davon für eingegangene VE der Vorjahre	-	-
davon für neues Programm	-	-
Verpflichtungsermächtigungen		
VE 2007		-
VE 2008	-	-
VE 2009	-	-
VE 2010 / VE 2010 ff.	-	-
VE 2010 ff.	-	-
Summe VE	-	-
Bewilligungsvolumen	-	-

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung / Verstärkung anderer Förderprodukte.

**Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen**

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

9. Finanzierungsmittel

Landesmittel.

10. Förderproduktspezifische Kennzahlen / Qualitätskennzahlen

10.1 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)

-

10.2 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)

-

10.3 Kennzahlen zu quantitativen und qualitativen Leistungsmerkmalen

-

10.4 Kennzahlen zur Prozessqualität

-

10.5 Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit

-

11. Ggf. wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf das Förderprodukt

Entfällt.

12. Laufzeit bzw. Befristung

Entfällt.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2007 EUR	Soll 2006 EUR	Ist 2005 EUR
1	50/51	Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit	–	–	–
	500-509	Umsatzerlöse	–	–	–
	510-513	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit	–	–	–
	514-518	Sonstige Erträge	–	–	–
	519	Erlösminderungen	–	–	–
2	520-524	Bestandsveränderungen	–	–	–
3	525-529	aktivierte Eigenleistungen	–	–	–
4	530-539	Sonstige betriebliche Erträge	3.976.700	3.000.000	3.201.563
		Betriebsertrag	3.976.700	3.000.000	3.201.563
5	60/61	Bezogene Waren und Leistungen	94.000	94.000	81.459
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	94.000	94.000	81.459
	618	Aufwandsberichtigungen (Skonti etc.)	–	–	–
6	620-649, 652, 655, 659	Personalaufwand	–	–	–
	620-626	Löhne	–	–	–
	627-632	Gehälter	–	–	–
	633-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
	652, 655, 659	Sonstige Personalaufwendungen	–	–	–
7	660-664, 666-667	Abschreibungen	–	–	–
8	650-651, 653-654, 656-658, 670-696, 699-709	Sonstige betriebliche Aufwendungen	–	–	2.529
	650-651, 653-654, 656-658	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	–	–	2.529
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges, sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	–	–	–
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
		Betriebsaufwand	94.000	94.000	83.988
		Eigenergebnis	3.882.700	2.906.000	3.117.575

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2799
Besondere Transferleistungen

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Erfolgsplan

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2007 EUR	Soll 2006 EUR	Ist 2005 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	23.192.900	18.976.700	19.572.165
9a	544	Erträge aus Produktabgeltungen	107.178.200	124.311.100	97.777.457
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	-	-	-
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	130.371.100	143.287.800	117.349.622
11	710-719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	118.753.800	120.253.800	114.011.310
11a	7100100300	nicht rückzb. Zuw.f. Investitionen	15.500.000	25.940.000	6.455.887
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Leistungs-transfers	134.253.800	146.193.800	120.467.197
		Steuer- und Leistungsergebnis	-3.882.700	-2.906.000	-3.117.575
		Verwaltungsergebnis	-	-	-
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	-	-
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
		Finanzertrag	-	-	-
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	-	-	-
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-
		Finanzaufwand	-	-	-
		Finanzergebnis	-	-	-
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-	-	-
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
		Außerordentlicher Ertrag	-	-	-
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	-	-	-
		Außerordentlicher Aufwand	-	-	-
		Außerordentliches Ergebnis	-	-	-
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuwendungen, Zuschüsse für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	-	-	-
		= Transferzuwendungen	-	-	-
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen f. Zuwendungen und Zuschüsse für Investitionen u. besondere Finanzausgaben	-	-	-
		= Transferzahlungen	-	-	-
		= Transferergebnis	-	-	-
		= Neutrales Ergebnis	-	-	-
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
		Jahresergebnis	-	-	-

Kapitel 08 07
Besondere Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 07 **Besondere Transferleistungen**

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

**Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus
Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)**

111	244	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	—
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	5 000	71 751

**Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)**

231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	17 547 500	18 447 500	19 500 414
281	223	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	3 976 700	3 000 000	3 201 563

**Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen
und Zuschüssen für Investitionen; besondere
Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und
besondere Finanzierungseinnahmen)**

359	312	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	5 645 400	524 200	—
Gesamteinnahmen Kapitel 08 07			27 169 600	21 976 700	22 773 727

Kapitel 08 07
Besondere Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

**Sächliche Verwaltungsausgaben Ausgaben für den
Schuldendienst**

517	div	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume...	—	—	—
526	div	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten.....	94 000	94 000	81 459
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen.....	—	—	—
n e u					
547	312	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—

**Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit
Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)**

632	244	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder.....	3 500	3 500	3 500
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindever- bände.....	63 438 000	63 438 000	54 757 529
636	223	Sonstige Zuweisungen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesagentur für Arbeit.....	16 800 000	16 400 000	17 710 119
671	244	Erstattungen an Inland.....	—	—	—
676	244	Erstattungen an Ausland.....	—	—	2 529
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen.....	7 557 700	7 557 700	8 760 103
687	244	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU).....	30 954 600	32 854 600	32 780 059

Baumaßnahmen

711	312	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten.....	—	—	87 739
-----	-----	--	---	---	--------

**Sonstige Ausgaben für Investitionen und
Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige
Investitionsausgaben)**

891	312	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen ...	15 500 000	25 940 000	6 368 149
-----	-----	--	------------	------------	-----------

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2008	10 215 000
2009	479 000
2010	—
2011ff	—
Gesamtverpflichtung	10 694 000

Besondere Finanzierungsausgaben

Kapitel 08 07
Besondere Transferleistungen

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
919	312 Sonstige Zuführungen	—	—	—
	Gesamtausgaben Kapitel 08 07	134 347 800	146 287 800	120 551 185
Abschluss Kapitel 08 07				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	5 000	71 751
2	Übertragungseinnahmen	21 524 200	21 447 500	22 701 977
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	5 645 400	524 200	—
	Gesamteinnahmen	27 169 600	21 976 700	22 773 727
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	94 000	94 000	81 459
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	118 753 800	120 253 800	114 013 838
7	Baumaßnahmen	—	—	87 739
8	Sonstige Investitionsausgaben	15 500 000	25 940 000	6 368 149
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
	Gesamtausgaben	134 347 800	146 287 800	120 551 185
	Zuschuss/Überschuss	-107 178 200	-124 311 100	-97 777 457

Kapitel 08 48 Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 48 **Regierungspräsidien im Bereich Soziales**

1. Ist-Einnahmen und Ist-Ausgaben werden für die Haushaltsjahre 2005 ff. bei den Kap. 03 14, 03 15 und 03 16 nachgewiesen.
2. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppen 7 und 8. Die Titel der Hauptgruppen 7 und 8 sind gegenseitig deckungsfähig.
3. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 2. Mit Zustimmung des Hessischen Finanzministeriums können die Titel 111 11 und 112 02 hiervon ausgenommen werden.
4. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
5. 50 v.H. der nicht verausgabten Mittel der Hauptgruppen 4 bis 6 können einer allgemeinen Rücklage (Titel 919 01), 50 v.H. der nicht verausgabten Mittel der Hauptgruppen 7 und 8 einer Investitionsrücklage (Titel 919 02) zugeführt werden. Die Investitionsrücklage kann nur für investive Zwecke verwendet werden. Ausnahmen von Satz 1 bedürfen der Zustimmung des Ministeriums der Finanzen.
6. Die den Regierungspräsidien zugewiesenen Mittel der Kap. 03 12, 07 50, 08 48 und 09 17 sind unter Beachtung vorstehender Haushaltsvermerke deckungsfähig.

In diesem Kapitel sind die Einnahmen und Ausgaben der Bereiche Soziales der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel bis zur Umstellung auf die ergebnisorientierte Haushaltssteuerung (Produkthaushalt) ab dem Haushaltsjahr 2008 zusammengefasst.

Im Epl. 03 sind als Ausführungskapitel für die Regierungspräsidien die Kapitel 03 14, 03 15 und 03 16 eingerichtet. Darin werden im Rahmen eines Gesamtbudgets anteilig die tatsächlichen Einnahmen und geleisteten Ausgaben des Fachkapitels 08 48 nachgewiesen. Ein Wirtschaftsplan für das Kapitel 08 48 wird bis zur Vorlage des Produkthaushalts nicht erstellt.

Die Planstellen und Stellen der Regierungspräsidien in den Bereichen Soziales sind in den vorgenannten Kapiteln des Einzelplans 03 veranschlagt. Hinsichtlich der im Kapitel 03 15 (Regierungspräsidium Gießen) veranschlagten Planstellen und Stellen der Versorgungsverwaltung liegt die Dienst- und Fachaufsicht über das Personal, das mit den Aufgaben nach dem Sozialen Entschädigungsrecht (SER) betraut ist, beim Hessischen Sozialministerium.

Die veranschlagten Mittel sind für folgende Bereiche vorgesehen:

- Arbeitsschutz,
- Verwaltungsdienststellen für Versorgung und Soziales,
- Durchführung von Fachaufgaben im sozialen Bereich,
- Staatliche Gesundheitsverwaltung,
- Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen,
- Hessische Erstaufnahmeeinrichtung (HEAE) für Asylbegehrende sowie Koordinierungsstelle für die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge in Hessen -KFH - ,
- Durchführung von Fachaufgaben im Spätaussiedlerbereich.
- Außenstellen des Landesausgleichsamtes,
- Entschädigungsbehörde nach dem Bundesentschädigungsgesetz.

Ergänzende Anmerkungen

Arbeitsschutz

Zu den Aufgaben der Arbeitsschutzverwaltung gehört die Überwachung des Vollzugs der Rechtsvorschriften im Arbeitsschutz. Die Kontrolle durch die Arbeitsschutzbehörden erfolgt durch unangekündigte Betriebsrevisionen, durch themen- oder branchenspezifische Schwerpunktaktionen oder aus besonderem Anlass.

Am Standort Hadamar ist das Fachzentrum "Zentrale Ahndungsstelle für Sozialvorschriften im Straßenverkehr" eingerichtet, dessen Aufgabe insbesondere die Durchführung der Bußgeldverfahren nach dem Fahrpersonalgesetz ist.

Beim Regierungspräsidium Kassel sind zentral Fachzentren für "Produkt- und Betriebssicherheit" sowie für "stoffliche und andere Arbeitsplatzumgebungsfaktoren" eingerichtet. Diese unterstützen die Arbeitsschutzbehörden in allen Fragen des technischen und stofflichen Arbeitsschutzes sowie der Produktsicherheit und der Marktüberwachung. Weiter ist beim Regierungspräsidium Darmstadt das Fachzentrum "Medizinischer Arbeitsschutz" eingerichtet, das arbeitsmedizinische Unterstützung leistet.

Kapitel 08 48 Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Versorgungsverwaltung

Seit 1. April 1955 werden die persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten für die Durchführung der Kriegsopferversorgung und gleichartiger Leistungen (entsprechende Anwendung des Bundesversorgungsgesetzes auf die Versorgung wegen gesundheitlicher Schäden nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, nach dem Häftlingshilfegesetz, dem Bundesgrenzschutzgesetz, dem Zivildienstgesetz und dem Bundesseuchengesetz bei Impfschäden) von den Ländern getragen (Gesetz zur Regelung finanzieller Beziehungen zwischen dem Bund und den Ländern - Viertes Überleitungsgesetz - vom 27. April 1955 BGBl. I, S. 189), die diese zumeist als eigene Angelegenheiten, zum Teil als Auftragsangelegenheiten wahrnehmen. Soweit die Länder im Auftrag des Bundes handeln, tragen sie nach Art. 104 Abs. 5 des Grundgesetzes die bei ihren Behörden entstehenden Verwaltungsaufgaben.

Neben der Durchführung der Kriegsopferversorgung und der Versorgung ihnen gleichgestellter Personen ist die Verwaltung für Versorgung und Soziales noch zuständig für:

- Feststellungsverfahren nach dem Schwerbehindertengesetz
- Durchführung des Heimgesetzes
- Ausführung des Bundeserziehungsgeldgesetzes
- Ausführung des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes
- Durchführung der Pflegesatzgenehmigung
- Durchführung des Opferentschädigungsgesetzes
- Durchführung des Strafrechtlichen, Beruflichen und Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes.

Die Hessischen Ämter für Versorgung und Soziales sind dem Regierungspräsidium Gießen - Abteilung Landesversorgungsamt - nachgeordnet. Die noch bestehenden Außenstellen in Bensheim, Gelnhausen und Marburg werden unter Aufgabe der Standorte in das jeweilige Hauptamt integriert. Die Mietverträge für Bensheim sind zum 31. Dezember 2005 und für Gelnhausen zum 30. Juni 2005 gekündigt. Die Zentralärztliche Stelle für Begutachtung und orthopädische Versorgung (ZBOV) ist seit 1. Juli 2001 in das Amt Frankfurt und die Versorgungsärztliche Untersuchungsstelle (VUSt) sowie die orthopädische Versorgungsstelle (OVSt) sind seit 1. Juli 2001 in das Amt Kassel eingegliedert.

Die Landesprüfungsämter für Heilberufe und für Krankenversicherung werden Teil des neuen Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamtes im Gesundheitswesen.

Gesundheitsverwaltung

Die Medizinaldezernate nehmen schwerpunktmäßig Aufsichts-, Beratungs- und Koordinierungsfunktionen sowie die Durchführung von Prüfungen für die Gesundheitsfachberufe wahr. Diese Aufgaben sollen durch eine Zentralisierung der Medizinalbereiche beim Regierungspräsidium Darmstadt konzentriert werden. Aufgabe der ebenfalls beim Regierungspräsidium Darmstadt eingerichteten zentralen Pharmazieeinheit ist die Überwachung der Herstellerbetriebe, der Wirkstoffhersteller sowie nach dem Transfusionsgesetz und die Durchführung klinischer Prüfungen. Im Rahmen der Fachaufgabe Früherkennung von Behinderungen sind nach § 126 a BSHG in den Ländern Landesärzte zu bestellen, die über besondere Erfahrungen in der Hilfe für Behinderte verfügen. Die Landesärzte sind ehrenamtlich tätig.

Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen

Dieses Amt setzt sich zusammen aus der Medizinaluntersuchungsabteilung Dillenburg sowie den ehemaligen Landesprüfungsämtern für Heilberufe und Krankenversicherung.

In Dillenburg werden schwerpunktmäßig die Aufgaben Infektiologie, Epidemiologie, Wasserhygiene, Meldewesen und Gesundheitsberichterstattung wahrgenommen.

Das Landesprüfungsamt - Bereich Krankenversicherung - führt nach § 274 SGB V seit 1. Januar 1990 die Prüfungen der Krankenkassen und deren Verbände durch. Insbesondere die Krankenkassen und deren Verbände tragen die Kosten des Amtes.

Das Landesprüfungsamt - Bereich Heilberufe - ist zuständig für die Durchführung der Prüfungen der Bereiche Humanmedizin, Zahnmedizin, Pharmazie und Psychotherapie sowie Approbationsangelegenheiten dieser Berufsfelder.

Aufnahme von ausländischen Flüchtlingen

Das Asylverfahrensgesetz vom 26. Juni 1992 i.d.F. der Bekanntmachung vom 27. Juli 1993 (BGBl. I, S. 1361) zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 1 i. V. m. Artikel 4 Abs. 3 des Gesetzes zur Novellierung des Verwaltungszustellungsrechts vom 12. August 2005 (BGBl. I S. 2354), bestimmt, dass das Land Hessen Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE) für Asylbegehrende vorzuhalten hat. In Hessen ist dies die EAE Gießen.

§ 45 Asylverfahrensgesetz verpflichtet das Land Hessen, 7,4 % aller in der Bundesrepublik Deutschland asylbegehrenden Ausländerinnen und Ausländer aufzunehmen und unterzubringen. Die asylbegehrenden Personen werden in der Erstaufnahmeeinrichtung versorgt und erhalten ausschließlich Sachleistungen zuzüglich einem Barbetrag für persönliche Bedürfnisse gemäß § 3 Asylbewerberleistungsgesetz.

Die Kommunen erhalten für die ihnen zugewiesenen Flüchtlinge im Sinne des § 1 Abs. 1 des Gesetzes über die Aufnahme ausländischer Flüchtlinge feste Beträge je Monat und Person. Darüber hinaus erhalten sie für die Aufnahme und Unterbringung von jungen Menschen die notwendigen Aufwendungen, wenn den Unterzubringenden Leistungen im Rahmen der Jugendhilfe zu gewährt sind, die Unterzubringenden als Minderjährige unbegleitet in die Bundesrepublik Deutschland eingereist sind und hier keine sorgeberechtigten Personen haben; § 89 d Absatz 2 SGB VIII bleibt unberührt. Ferner werden den Kommunen die Kosten für die gesundheitliche Betreuung und Versorgung von Flüchtlingen, soweit sie den Betrag von 10.226 Euro je Person und Kalenderjahr übersteigen, erstattet (Erstattung nach Einzelnachweis).

Kapitel 08 48 Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Veranschlagt sind hier die Aufwendungen für die Einrichtung nach § 18 a Asylverfahrensgesetz am Flughafen Frankfurt am Main. Beim Regierungspräsidium in Darmstadt ist die Zentrale Koordinierungsstelle Hessen eingerichtet. Die Aufgaben der KFH sind geregelt im Erlass vom 19. Dezember 2001, StAnz. 2002, S. 196.

Aufnahme usw. von Spätaussiedlern

Nach § 8 Abs. 3 Bundesvertriebenengesetz werden 7,2 % der Spätaussiedler, ihrer Ehegatten und Abkömmlinge nach Hessen verteilt. Mit der Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11. Dezember 2001 werden die nach Hessen verteilten Personen den Gebietskörperschaften nach Quoten zugewiesen. Diese sind verpflichtet, zugewiesene Personen aufzunehmen und unterzubringen. Für die entstehenden Aufwendungen wird vom Land eine einmalige Pauschale je aufgenommenen Person erstattet.

Die bisherigen Übergangwohnheime des Landes wurden aufgelöst.

Veranschlagt sind hier die Kosten der Zentralen Beteiligungs- und Landeseinweisungsstelle beim Regierungspräsidium Gießen sowie die Kosten des in das Regierungspräsidium Darmstadt eingegliederten Schul-, Wohnheim- und Internatsbetriebs des ehemaligen ÜWH Hasselroth. In dieser hessischen Fördereinrichtung für junge Zugewanderte wird die Erlangung des Hauptschulabschlusses bzw. die Hochschulzugangsberechtigung ermöglicht.

Außenstellen des Landesausgleichsamtes

Die Außenstellen des Landesausgleichsamtes bei den Regierungspräsidien in Darmstadt und Kassel üben auf der Ebene der Mittelinstanz die Fachaufsicht über die Ausgleichsamter aus, die ihrerseits mit der Durchführung des Lastenausgleichs beauftragt sind. Die Einrichtung der Außenstellen ist in § 311 Lastenausgleichsgesetz vorgesehen.

Entschädigungsbehörde nach dem Bundesentschädigungsgesetz

Die Durchführung des Bundesgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (Bundesentschädigungsgesetz - BEG - vom 29. Juni 1956 - BGBl. I, S. 559) in der Fassung des Zweiten Gesetzes zur Änderung des BEG (BEG-Schlussgesetz) vom 14. September 1965 - BGBl. I, S. 1315 - obliegt den Entschädigungsbehörden der Länder (ohne neue Länder). Ausführende Entschädigungsbehörde ist das Regierungspräsidium in Darmstadt.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	11	254	Verwaltungskosten, sonstige Entgelte	4 473 600	4 473 600	—
-----	----	-----	--	-----------	-----------	---

Erläuterungen:

Gebühren und Auslagen nach dem Verwaltungskostengesetz vom 20. März 1998 (GVBl. I S. 82) in der jeweils gültigen Fassung und der Verwaltungskostenordnung für den Geschäftsbereich des Hessischen Sozialministeriums.

Außerdem werden hier die noch festzusetzenden Gebühren für die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für Behinderte veranschlagt. (siehe auch Titel 533 63).

111	13	314	Entgelt für Untersuchungen	480 000	480 000	—
-----	----	-----	----------------------------------	---------	---------	---

Erläuterungen:

Der Bereich Dillenburg des Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamtes im Gesundheitswesen verpflichtet sich zur Durchführung von Laboruntersuchungen für die Justizvollzugsanstalten des Landes Hessen durch Vereinbarung zwischen dem HMdJ und dem HSM. Die Rechnungsstellung erfolgt direkt an die Justizvollzugsanstalt.

Der Ansatz kalkuliert sich auf Basis der nach statistischen Werten erwarteten Zugangs- und sonstigen Untersuchungen.

112	02	254	Geldbußen, Verwarnungsgelder und Zwangsgelder	1 323 000	1 323 000	—
-----	----	-----	---	-----------	-----------	---

Erläuterungen:

Bußgelder nach dem Fahrpersonalgesetz sowie aus den Bereichen Arbeitsschutz, Heimgesetz, Pflegeversicherung und Bundeserziehungsgeld u.a..

119	01	254	Einnahmen aus Nebentätigkeit	—	—	—
-----	----	-----	------------------------------------	---	---	---

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
119 06 254	Einnahmen aus anderen privaten Mitbenutzungen staatlicher Einrichtungen Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	2 500	2 500	—
119 12 254	Einnahmen aus Aufträgen Außenstehender	395 000	395 000	—
Erläuterungen:				
Für die Inanspruchnahme von Personal, Einrichtungen und Material.				
Einnahmen insbesondere auch für Laboruntersuchungen der Medizinaluntersuchungsabteilung Dillenburg im Rahmen der Infektiologischen Diagnostik, der Krankenhaus- und der Wasserhygiene. Der Ansatz basiert auf der nach Erfahrungswerten zu erwartenden Probenanzahl.				
119 14 214	Einnahmen der Schiedsstellen	77 000	77 000	—
Erläuterungen:				
1. Schiedsstellen nach § 94 BSHG 31 950 EUR				
2. Schiedsstelle nach § 76 SGB XI 45 050 EUR				
Zusammen 77 000 EUR				
119 22 246	Einnahmen aus Unterkunft und Verpflegung der Wohnheimbewohner	93 500	93 500	—
Erläuterungen:				
Mit der Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11.12.2001 ist die Verpflichtung zur vorläufigen Unterbringung auf die Gebietskörperschaften übergegangen. Dort werden nunmehr die Gebühren erhoben und vereinnahmt.				
Veranschlagt ist die Abwicklung des Altverfahrens.				
119 31 314	Einnahmen aus Veröffentlichungen	—	—	—
119 41 254	Rückzahlungen von Überzahlungen	26 000	26 000	—
119 46 254	Ersatzleistungen	6 000	6 000	—
119 51 254	Vermischte Einnahmen	2 600	2 600	—
124 01 235	Mieten und Pachten	40 800	40 800	—
Erläuterungen:				
1. Amts- und Dienstwohnungen 3 900 EUR				
2. Sonstiges 36 900 EUR				
Zusammen 40 800 EUR				
125 01 235	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen und Diensten aus wirtschaftlicher Tätigkeit	28 500	28 500	—
Erläuterungen:				
U.a. Einnahmen aus dem Verkauf von Speisen an Bedienstete.				
129 01 254	Sonstige Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	—	—	—
132 01 254	Erlöse aus der Veräußerung von Fahrzeugen	1 000	1 000	—

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
132 02 314	Erlöse aus der Veräußerung sonstiger beweglicher Sachen.....	—	—	—
162 01 235	Sonst. Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	—
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)				
231 01 214	Sonstige Zuweisungen vom Bund.....	—	—	—
Erläuterungen:				
Nach dem Zivildienstgesetz i.d.F.v. 21.09.1997 (BGBl.IS. 2390) erhalten die Beschäftigungsdienststellen für die den Zivildienstleistenden zu gewährenden Geld- und Sachbezügen vom Bundesamt einen Pauschalbetrag je Zivildienstleistenden.				
231 03 235	Erstattungen vom Bundesamt für Zivildienst.....	1 800	1 800	—
Erläuterungen:				
Nach dem Zivildienstgesetz i.d.F. v. 21.09.1997 (BGBl. I S. 2390) erhalten die Beschäftigungsdienststellen für die den Zivildienstleistenden zu gewährenden Geld- und Sachbezügen vom Bundesamt einen Pauschalbetrag je Zivildienstleistenden.				
231 05 214	Zuweisungen vom Bund zu den Kosten der fachlichen Fortbildung der Bediensteten der Verwaltung	—	—	—
231 06 214	Zuweisungen vom Bund zu den Kosten der fachlichen Fortbildung der Ärzte und des ärztlichen Hilfspersonals	—	—	—
233 01 246	Erstattungen von Förderschulkosten	10 000	10 000	—
235 01 254	Erstattungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes	—	—	—
Erläuterungen:				
Förderleistungen der Arbeitsverwaltung im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen zur Altersteilzeitarbeit.				
235 02 254	Zuweisungen für die Beschäftigung von Schwerbehinderten	—	—	—
235 03 246	Sonstige Zuweisungen der Bundesagentur für Arbeit und Langzeitarbeitslose	—	—	—
235 08 254	Zuweisungen von der Bundesagentur für Arbeit.....	—	—	—
Erläuterungen:				
Haushaltsstelle für die Zuweisungen der Bundesagentur für Arbeit für die Beschäftigung von Arbeitslosen im Rahmen der Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung nach §§ 91 ff. des Arbeitsförderungsgesetzes.				
236 01 235	Sonstige Erstattungen von Sozialversicherungsträgern für Sozialleistungen	—	—	—
236 02 214	Erstattungen von Krankenkassen	885 200	885 200	—
Erläuterungen:				
Nach § 274 SGB V tragen die Krankenkassen und ihre Verbände die Kosten, die den mit der Prüfung befassten Stellen entstehen, nach dem Verhältnis der beitragspflichtigen Einnahmen ihrer Mitglieder zzgl. des beim Land verbleibenden Verwaltungskostenanteils.				

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
271 01 254	Erstattungen der EU für Arbeitsschutzprojekte.	—	—	—
281 01 246	Sonstige Erstattungen aus dem Inland.	—	—	—
282 01 254	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland.	—	—	—
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen				
359 01 951	Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage.	—	—	—
Erläuterungen:				
Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5.				
359 02 951	Entnahmen aus der Investitionsrücklage.	—	—	—
Erläuterungen:				
Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5.				
381 02 991	Zuführung aus Epl. 03.	—	—	—
Erläuterungen:				
Zuführung aus dem Integrationsfonds zur Integration und Beschäftigung Schwerbe- hinderter und Gleichgestellter in der Landesverwaltung.				
381 03 991	Zuführungen aus anderen Kapiteln des Landeshaushaltes.	—	—	—
Erläuterungen:				
Auf Grund verschiedenster Aufgaben innerhalb der Regierungspräsidien kommt es häufig zu Verrechnungen zwischen anderen Kapiteln innerhalb des Landeshaus- haltes. Vgl. auch Titel 981 03.				
381 04 991	Zuführung von Personalverstärkungsmitteln.	—	—	—
Erläuterungen:				
Zuführung für Personalgestellung im Rahmen NVS.				
Gesamteinnahmen Kapitel 08 48.		7 846 500	7 846 500	—

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

412 02	314	Entschädigungen ehrenamtlich Tätiger	2 400	2 400	—
--------	-----	--	-------	-------	---

Erläuterungen:

Entschädigungen an Mitglieder des Gutachterausschusses für Heilpraktikerfragen sowie Entschädigungen für Schulungsveranstaltungen für ehrenamtliche Richter aus dem Bereich Versorgungsverwaltung.

422 01	254	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Laufende Zahlungen -	20 363 900	20 363 900	—
--------	-----	--	------------	------------	---

Erläuterungen:

1.	Dienstbezüge, Sonderzuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen	20 363 900 EUR
2.	Aufwandsentschädigungen	— EUR
Zusammen		20 363 900 EUR

422 02	254	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Einzelzahlungen -	8 000	8 000	—
--------	-----	---	-------	-------	---

Erläuterungen:

1.	Übergangsgelder	— EUR
2.	Sondervergütungen	— EUR
3.	Nachversicherung ausscheidender Beamter	— EUR
4.	Zulagen und Aufwandsentschädigungen	— EUR
5.	Ehrengaben	8 000 EUR
Zusammen		8 000 EUR

422 03	254	Mehrarbeitsvergütung der Beamtinnen und Beamten	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

422 11	012	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten im Bereich Soziales	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

422 12	012	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten im Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

422 41	254	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten - Leerstellen -	—	—	—
--------	-----	---	---	---	---

422 61	254	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten auf Widerruf - Laufende Zahlungen -	26 000	26 000	—
--------	-----	---	--------	--------	---

422 62	254	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten auf Widerruf - Einzelzahlungen -	—	—	—
--------	-----	--	---	---	---

425 01	254	Vergütungen der Angestellten - Laufende Zahlungen -	33 029 400	35 580 800	—
--------	-----	---	------------	------------	---

Erläuterungen:

1.	Vergütungen, Zuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Aufwendungen des Arbeitgebers zur Zusatzversicherung	33 029 400 EUR
2.	Aufwandsentschädigungen	— EUR
3.	Überstundenvergütungen, Zeitzuschläge	— EUR
4.	Besondere Zulagen	— EUR
Zusammen		33 029 400 EUR

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Umgesetzt werden 851.400 € für über die PVS vermitteltes Personal.

425 02	254 Vergütungen der Angestellten - Einzelzahlungen -	18 800	18 800	—
--------	--	--------	--------	---

Erläuterungen:

1.	Ehrengaben	18 800	EUR	
2.	Übergangsgelder, Abfindungen	—	EUR	
3.	Sondervergütungen	—	EUR	
4.	Zulagen und Aufwandsentschädigungen	—	EUR	
Zusammen		18 800	EUR	

425 03	254 Vergütungen der ständigen nicht vollbeschäftigten Kräfte ..	37 500	37 500	—
--------	---	--------	--------	---

Erläuterungen:

Vergütungen für teilzeitbeschäftigte Kräfte mit zusammen höchstens 18 Arbeitsstunden je Woche und je RP.

425 11	012 Vergütungen der Angestellten im Bereich Soziales	—	—	—
--------	--	---	---	---

425 12	012 Vergütungen der Angestellten im Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen	—	—	—
--------	--	---	---	---

425 41	254 Vergütungen der Angestellten - Leerstellen -	—	—	—
--------	--	---	---	---

426 01	254 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter -Laufende Zahlungen-	2 811 600	2 811 600	—
--------	---	-----------	-----------	---

Erläuterungen:

1.	Löhne, Zuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Aufwendungen des Arbeitgebers zur Zusatzversicherung	2 811 600	EUR	
2.	Aufwandsentschädigungen	—	EUR	
3.	Lohn für Mehrarbeit und Überstunden, Zeitzuschläge ..	—	EUR	
Zusammen		2 811 600	EUR	

426 02	254 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter - Einzelzahlungen - ..	600	600	—
--------	---	-----	-----	---

426 03	254 Löhne der ständigen nicht vollbeschäftigten Kräfte	98 700	98 700	—
--------	--	--------	--------	---

Erläuterungen:

Vergütungen für teilzeitbeschäftigte Kräfte im Reinigungsdienst

- für den Bereich Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik mit zusammen höchstens 18 Arbeitsstunden je Woche
- für den Bereich Versorgungsverwaltung mit zusammen höchstens 27 Arbeitsstunden je Woche und
- für den Bereich Dillenburg im Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen im Labor- und Reinigungsdienst mit zusammen höchstens 83 Arbeitsstunden je Woche.

426 11	012 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter im Bereich Soziales	—	—	—
--------	--	---	---	---

426 12	012 Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter im Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen	—	—	—
--------	--	---	---	---

427 01	254 Beschäftigungsentgelte für Vertretungs- und Aushilfskräfte	—	—	—
--------	--	---	---	---

427 02	235 Vergütungen für Praktikanten und Volontäre	60 000	60 000	—
--------	--	--------	--------	---

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
427 08 254	Beschäftigungsentgelte im Rahmen von Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung	—	—	—
427 09 314	Pauschale für Landesärzte - für Körperbehinderte - für Hör- und Sprachbehinderte - für Sehbehinderte - für seelisch Behinderte - für geistig Behinderte sowie Kosten für Hilfskräfte.....	14 000	14 000	—
Erläuterungen:				
Jedem/r Landesarzt/ärztin wird eine Pauschale in Höhe von 230 EUR gezahlt.				
427 29 314	Entschädigungen der übrigen nebenamtlich oder nebenberuflich Tätigen	27 000	27 000	—
Erläuterungen:				
Entschädigungen für ehrenamtliche Pharmazieräte.				
427 61 254	Entschädigung nebenamtlicher Ausbilder und Prüfer des Personals.....	3 000	3 000	—
Erläuterungen:				
Prüfungsvergütungen für Laufbahnprüfungen im Bereich Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik.				
427 64 314	Entschädigungen nebenamtlicher Prüfer im Gesundheitswesen.....	176 800	176 800	—
Erläuterungen:				
Prüfungsvergütungen und Reisekosten an Mitglieder der Prüfungsausschüsse bei Prüfungen für nichtärztliche Fachberufe des Gesundheitswesens.				
427 65 214	Entschädigung der nebenamtlichen Mitglieder von Prüfungsausschüssen bei den Universitäten und beim Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen, Bereich Heilberufe	216 000	216 000	—
Erläuterungen:				
Nach den Approbations-Ordnungen muss ein Teil der Prüfungen vor Prüfungskommissionen abgelegt werden. Bei den Mitgliedern dieser Prüfungskommission handelt es sich um Hochschullehrer und erfahrene Praktiker der jeweiligen Fachbereiche.				
429 01 235	Nicht aufteilbare Personalausgaben.....	47 000	47 000	—
Erläuterungen:				
Veranschlagt sind die Ausgaben für die Zivildienstleistenden.				
443 01 254	Fürsorgeleistungen und Unterstützungen	—	—	—
453 01 254	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen.....	36 500	36 500	—
Erläuterungen:				
Veranschlagt nach dem voraussichtlichen Bedarf im Rahmen der geltenden Bestimmungen.				
459 05 254	Prämien im Rahmen des Vorschlagswesens/Ideemanagements in der hessischen Landesverwaltung	—	—	—
Erläuterungen:				
Prämien nach den Richtlinien der Landesregierung zu einem "Ideenmanagement in der Hessischen Landesverwaltung". Für angenommene Vorschläge wird grundsätzlich eine Geldprämie gewährt.				

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

**Sächliche Verwaltungsausgaben Ausgaben für den
Schuldendienst**

511 01	254	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	3 155 000	3 005 000	—
--------	-----	---	-----------	-----------	---

Erläuterungen:

150.000 € mehr für Einführung des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG).

514 01	254	Haltung von Fahrzeugen	130 200	130 200	—
--------	-----	------------------------------	---------	---------	---

514 02	254	Dienst- und Schutzkleidung	40 800	40 800	—
--------	-----	----------------------------------	--------	--------	---

514 03	254	Verbrauchsmittel	811 700	811 700	—
--------	-----	------------------------	---------	---------	---

Die Mittel sind zur Selbstbewirtschaftung bestimmt. Die Erlöse aus der Verwertung von Küchenabfällen fließen den Selbstbewirtschaftungsmitteln zu.

Erläuterungen:

U.a. auch zum Kauf von Warenproben und Lebensmittel (auch Fördereinrichtung in Hasselroth).

514 04	314	Entschädigungen für entnommene Heilmittelproben	2 300	2 300	—
--------	-----	---	-------	-------	---

Erläuterungen:

Entschädigungen nach § 65 Abs. 3 des Gesetzes zur Neuordnung des Arzneimittelrechts vom 24. August 1976 (BGBl. I. S. 2445).

517 01	254	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume...	3 270 100	3 261 500	—
--------	-----	---	-----------	-----------	---

Erläuterungen:

**Vom HI gemietete/gepachtete Grundstücke im Rahmen des Mieter-Vermieter-Modells
(Gebäude und Räume)**

Bad Hersfeld, Konrad-Zuse-Str. 19-21

Darmstadt, Landgraf-Philipps-Anlage 42 - 46

Darmstadt, Luisenplatz 2

Darmstadt, Wilhelminenstr. 1-3

Darmstadt, Bartningstr. 53

Dillenburg, Wolframstr. 33

Frankfurt/M., Adickesallee 36

Frankfurt/M., Rudolfstr. 22 - 24

Frankfurt, Eckenheimer Landstr.

Fulda, Heimbacher Str.

Gießen, Südanlage 14 / 14 a

Gießen, Südanlage 17 / 17 a

Gießen, Ludwigsplatz 13

Gießen, Meisenbornweg 9 - 25

Gießen, Marburger Str. 91

Hadamar, Gymnasiumstr. 4

Hasselroth, Weiherweg 1

Kassel, Ludwig-Mond-Str. 33, 43, 45, 47

Kassel, Frankfurter Str. 84 A

Kassel, Steinweg 6

Marburg, Am Mühlgraben

Wiesbaden, John-F.-Kennedystr. 4

Wiesbaden, Simone-Veil-Str. 5

Wiesbaden, Schiersteiner Berg

Wiesbaden, Luisenstraße 13

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
518 01 254	Mieten und Pachten für Grundstücke, Gebäude und Räume	6 064 500	6 129 600	—
Erläuterungen:				
1.	Mieten für Dienstgebäude und -räume	6 064 500 EUR		
2.	Mieten für Wohngebäude und Wohnungen	— EUR		
3.	Pachten für unbebaute Grundstücke	— EUR		
	Zusammen	6 064 500 EUR		
518 02 254	Mieten für Geräte, Maschinen und Fahrzeuge	225 800	225 800	—
525 61 254	Aus- und Fortbildung	371 800	371 800	—
Erläuterungen:				
1.	Ausbildungslehrgänge, Laufbahnprüfungen	41 000 EUR		
2.	Fortbildungsveranstaltungen	290 000 EUR		
3.	Fachtagungen und ähnliche Veranstaltungen	40 800 EUR		
4.	Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Kräfte; Umschulung von Hilfskräften	— EUR		
	Zusammen	371 800 EUR		
525 62 235	Lehr- und Lernmittel	1 000	1 000	—
525 63 214	Ausbildung und Fortbildung der Ärzte und des ärztlichen Hilfspersonals	5 000	5 000	—
Erläuterungen:				
1.	Ausbildungslehrgänge, Laufbahnprüfungen	— EUR		
2.	Fortbildungsveranstaltungen	5 000 EUR		
3.	Fachtagungen und ähnliche Veranstaltungen	— EUR		
4.	Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Kräfte; Umschulung von Hilfskräften	— EUR		
	Zusammen	5 000 EUR		
526 01 254	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	894 600	894 600	—
Erläuterungen:				
Auch für Dolmetscherkosten.				
527 01 254	Reisekosten	412 500	412 500	—
531 01 254	Veröffentlichungen	7 200	7 200	—
Erläuterungen:				
1.	Amtliche Druckwerke	— EUR		
2.	Öffentlichkeitsarbeit	7 200 EUR		
3.	Technische und wissenschaftliche Druckwerke	— EUR		
4.	Aufklärungstätigkeit im Jugendarbeitsschutz	— EUR		
5.	Andere Veröffentlichungen/ Präsentationen	— EUR		
	Zusammen	7 200 EUR		
533 63 314	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	4 000	4 000	—
Erläuterungen:				
Kosten zur Teilnahme an Eignungsprüfungen für den mittleren und gehobenen Beamtendienst sowie Kosten für Fort- und Weiterbildung der Heimleiter und Mitarbeiter in Alteneinrichtungen.				
Ausserdem werden hier Kosten für die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für behinderte Menschen erstattet. (s.auch Titel 111 11)				

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
536 01 254	Verfahrensauslagen.....	155 900	155 900	—
Erläuterungen:				
Erstattung von Aufwendungen im Widerspruchsverfahren gemäß § 80 des Verwaltungsverfahrensgesetzes vom 1.12.1976 (GVBl. I S. 454). Bei Verstößen gegen rechtliche Bestimmungen, die nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten geahndet werden, sind die evtl. anfallenden Zeugenauslagen aus diesem Titel zu zahlen.				
Erstattung von Verdienstausschlag und Fahrtkosten für Patienten, die zur Untersuchung zum versorgungsärztlichen Dienst einbestellt werden sowie für außergerichtliche Verfahrensauslagen sowie evtl. anfallende Zeugenauslagen.				
Mehr insbesondere wegen Zunahme gerichtlicher und außergerichtlicher Verfahren im Bereich der Kriegsopferfürsorge.				
536 02 214	Verfahrensauslagen der Schiedsstellen.....	20 000	20 000	—
Erläuterungen:				
1. Schiedsstelle nach § 94 BSHG 10.000,00 Euro.				
2. Schiedsstelle nach § 76 SGB XI 10.000,00 Euro.				
.				
Für die Schiedsstellen fallen Personal- und Sachkosten an (s.a.Titel 119 14).				
537 01 235	Beförderungskosten.....	135 000	135 000	—
Erläuterungen:				
Kosten für die Beförderung von Asylbewerbern.				
537 02 254	Kosten von Behördenumzügen, Verlegungen u.ä.....	110 400	110 400	—
Erläuterungen:				
Umzüge im Rahmen der Standortstrukturreform.				
538 01 012	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen.....	5 954 700	5 664 700	—
Erläuterungen:				
U.a. für IT-Maßnahmen, EU-Gemeinschaftsprojekte, Neonatalscreening und für Arbeiten (auch Untersuchungen, Gutachten und Analysen), die mangels eigener Kräfte nicht selbst erledigt werden können sowie für Restabwicklung der Ausweichquartiere.				
290.000 € mehr für Einführung des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG).				
538 02 254	Sonstige Dienstleistungen und Erstattungen.....	253 100	253 100	—
Erläuterungen:				
Vorgesehen für die Vergabe von beruflichen Prüfungsleistungen an Dritte im Rahmen der Antragsprüfung, baubegleitenden Prüfung und der Verwendungsnachweisprüfung für Krankenhausfördevorhaben und -maßnahmen aus Kap. 17 36.				
538 05 235	Unterkunft und Verpflegung.....	1 694 100	1 800 000	—
Erläuterungen:				
Kosten der Unterbringung von Asylbewerberinnen und -bewerbern am Flughafen Frankfurt am Main. Mit Urteil vom 25.02.1999 hat der BGH in dem Rechtsstreit der FAG (Streithelfer Land Hessen) gegen die Bundesrepublik Deutschland festgestellt, dass das Land die Kosten für die vorübergehende Aufnahme von Asylsuchenden auf dem Gelände des Flughafens Frankfurt am Main zu tragen hat.				
Aus diesem Ansatz können auch Kosten für die freiwillige Rückkehr/Weiterwanderung von Asylbewerberinnen und -bewerbern geleistet werden.				
Weniger infolge zurückgehender Zugangszahlen.				

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN		Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer					
542 01	254	Steuern und Abgaben	—	—	—
544 01	254	Rückzahlungen vereinnahmter Beträge nach Schluss des Haushaltsjahres	—	—	—
546 01	254	Vermischter Sachaufwand	2 600	2 600	—
547 01	254	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	33 200	33 200	—
Ausgaben für den Schuldendienst					
575 01	235	Zinsausgaben an sonstigen inländischen Kreditmarkt.	—	—	—
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)					
633 01	246	Erstattungen für die Einrichtung und Unterhaltung der Übergangswohnheime der Gebietskörperschaften	—	—	—
Erläuterungen:					
Mit der Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern vom 11.12.2001 ist die Zuständigkeit der vorläufigen Unterbringung auf die Gebietskörperschaften übergegangen. Titel ist vorsorglich ausgebracht für Restabwicklung der Kreisflüchtlingswohnheime.					
681 01	235	Schadenersatzleistungen	800	800	—
681 05	254	Schadenersatzleistungen aus Leasingverträgen	3 300	3 300	—
681 35	235	Ausgaben aus sonstigen Zuschüssen	—	—	—
686 01	254	Mitgliedsbeiträge an Vereine, Verbände und Gesellschaften	400	400	—
Erläuterungen:					
Veranschlagt für Mitgliedschaften in Fachverbänden und Gesellschaften.					
Baumaßnahmen					
711 01	235	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)					
811 01	254	Erwerb von Kraftfahrzeugen	—	—	—
812 02	254	Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, sonstige Gebrauchsgegenstände	620 500	620 500	—
Erläuterungen:					
1. Erstmalige Anschaffungen					
— EUR					
2. Ersatzbeschaffungen					
620 500 EUR					
Zusammen					
620 500 EUR					
812 35	254	Erwerb von Fachgeräten	60 000	60 000	—

Kapitel 08 48 Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

1. Erstmalige Anschaffungen	25 000 EUR
2. Ersatzbeschaffungen	35 000 EUR
Zusammen	60 000 EUR

Besondere Finanzierungsausgaben

919 01	951 Zuführung an die allgemeine Rücklage	—	—	—
--------	--	---	---	---

Erläuterungen:

Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5.

919 02	951 Zuführung an die Investitionsrücklage	—	—	—
--------	---	---	---	---

Erläuterungen:

Vgl. Haushaltsvermerk Nr. 5.

981 01	991 Abführungen an Kap. 17 18 - 381 01	250 000	250 000	—
--------	--	---------	---------	---

Erläuterungen:

Abführung an Epl. 17 für die Zahlung von Versorgungsbezügen an ehemalige Bedienstete des Landesprüfungsamtes für die Gesetzliche Krankenversicherung.

981 03	991 Abführungen an andere Kapitel des Landeshaushaltes	—	—	—
--------	---	---	---	---

Erläuterungen:

Auf Grund verschiedenster Aufgaben innerhalb der Regierungspräsidien kommt es häufig zu Verrechnungen zwischen anderen Kapiteln innerhalb des Landeshaushaltes. Vgl. auch Titel 381 03.

981 04	991 Abführung von Personalausgaben	—	—	—
--------	--	---	---	---

Erläuterungen:

Abführung für nicht erbrachte Personalbeistellung.

981 05	991 Abführung an Kap. 03 16 - 381 01	—	—	—
--------	--	---	---	---

Erläuterungen:

Der Titel ist vorgesehen für Abführungen an das Regierungspräsidium Kassel zur Finanzierung der zusätzlichen Sachkosten im Zusammenhang mit der Zentralisierung der Beihilfebearbeitung insbesondere der eBeihilfe.

981 64	991 Abführung an Kap. 08 01 - 381 64	—	—	—
--------	--	---	---	---

Erläuterungen:

Vorgesehen für noch vom Regierungspräsidium Darmstadt im Gebäude Dostojewskistr. 4 in Wiesbaden genutzte Räume.

981 67	991 Abführung an Kap. 08 01 - 381 67	—	—	—
--------	--	---	---	---

Erläuterungen:

Abführung für laufenden Geschäftsbedarf wie Telefongebühren, Kopierer, sonstiges Arbeitsmaterial usw. sowie für die Inanspruchnahme der zentralen Fahrbereitschaft durch das Regierungspräsidium Darmstadt - Fachzentrum medizinischer Arbeitsschutz.

n e u

989 01	991 Abführungen an andere Kapitel des Landeshaushalts . .	—	—	—
--------	--	---	---	---

Kapitel 08 48
Regierungspräsidien im Bereich Soziales

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

Erläuterungen:

Für die vom HCC für Anwender angebotenen Schulungen im Zusammenhang mit der Einführung der Neuen Verwaltungssteuerung und SAP R/3 sind einheitliche Teilnehmergebühren zu entrichten, die im Wege der haushaltstechnischen Verrechnung an Epl. 06 abzuführen sind.

989 02	991	Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung	—	—	—
--------	-----	--	---	---	---

Erläuterungen:

U.a. zur Verrechnung mit Hochschulen für durch die PVS vermitteltes Personal usw.

Weggefallene Titel

426 41	254	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter - Leerstellen -	—	—	—
441 01	214	Beihilfen außer an Versorgungsberechtigte	—	19 000	—
446 01	214	Beihilfen an Versorgungsempfänger.	—	5 000	—
981 02	991	Abführung an Kap. 1702 - 381 01 für Beihilfen	—	1 046 900	—

Erläuterungen:

Die Mittel für Beihilfen sind nunmehr im Kap. 0312 veranschlagt.

Gesamtausgaben Kapitel 08 48	81 667 700	85 012 400	—
------------------------------------	------------	------------	---

Abschluss Kapitel 08 48

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	6 949 500	6 949 500	—
2	Übertragungseinnahmen	897 000	897 000	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—

Gesamteinnahmen	7 846 500	7 846 500	—
------------------------------	-----------	-----------	---

4	Personalausgaben	56 977 200	59 552 600	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	23 755 500	23 477 900	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	4 500	4 500	—
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	680 500	680 500	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	250 000	1 296 900	—

Gesamtausgaben	81 667 700	85 012 400	—
-----------------------------	------------	------------	---

Zuschuss/Überschuss	-73 821 200	-77 165 900	—
----------------------------------	-------------	-------------	---

Kapitel 08 98 Versorgung

Kapitel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz	Ansatz	IST
Titel		2007 EUR	2006 EUR	2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

08 98 Versorgung

Die Ansätze für Versorgungsbezüge sind gegenseitig deckungsfähig.

Zu Kapitel 08 98:

Die Versorgungsbezüge sind dezentral in den Ressorthaushalten ausgebracht. Sonderfälle der Versorgung sowie die mit der Versorgung in Zusammenhang stehenden Einnahmen werden in Kap. 17 18 ausgewiesen.

E I N N A H M E N

Gesamteinnahmen Kapitel 08 98	—	—	—

Kapitel 08 98 Versorgung

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				

A U S G A B E N

Personalausgaben

431	01	018	Versorgungsbezüge der Ministerinnen und der Minister	237 000	237 000	232 604
431	02	018	Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen der Ministerinnen und der Minister	35 000	35 000	29 971
432	01	018	Versorgungsbezüge der Allgemeinen Verwaltung	17 564 200	17 621 200	17 404 031
432	02	018	Versorgungsbezüge der Beamten des Hessischen Landes- prüfungsamts für Krankenversicherung	130 000	130 000	143 207
432	11	018	Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen der Allgemeinen Verwaltung	5 600 000	5 650 000	5 560 722
432	12	018	Versorgungsbezüge der Hinterbliebenen der Beamten des Hessischen Landesprüfungsamts für Krankenversicherung	105 000	105 000	86 431
461	01	018	Globale Mehrausgaben für Personalausgaben	—	—	—

Besondere Finanzierungsausgaben

989	01	991	Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung	98 700	63 800	64 100
-----	----	-----	--	--------	--------	--------

Erläuterungen:

Für Personalabrechnungen der HBS = 64.300 Euro

Für das HCC = 34.400 Euro.

	23 769 900	23 842 000	23 521 065
Gesamtausgaben Kapitel 08 98	23 769 900	23 842 000	23 521 065

Kapitel 08 98 Versorgung

Kapitel Titel	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2007 EUR	Ansatz 2006 EUR	IST 2005 EUR
Funkt.- Kennziffer				
Abschluss Kapitel 08 98				
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	—
2	Übertragungseinnahmen	—	—	—
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	—
Gesamteinnahmen		—	—	—
4	Personalausgaben	23 671 200	23 778 200	23 456 965
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	—	—	—
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	—	—	—
9	Besondere Finanzierungsausgaben	98 700	63 800	64 100
Gesamtausgaben		23 769 900	23 842 000	23 521 065
Zuschuss/Überschuss		-23 769 900	-23 842 000	-23 521 065

Abschluss für den Einzelplan 08
Haushaltsjahr 2007

Einzelplan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben	Eigene Einnahmen	Übertragungseinnahmen	Vermögenswirks. und bes. Finanzierungseinnahmen	Gesamteinnahmen
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
08 01	Ministerium	—	11.000	—	—	11.000
08 05	Verpflichtende Transferleistungen	—	3.159.500	32.425.000	—	35.584.500
08 06	Freiwillige Transferleistungen	—	754.300	19.127.400	53.353.500	73.235.200
08 07	Besondere Transferleistungen	—	—	21.524.200	5.645.400	27.169.600
08 48	Regierungspräsidien im Bereich Soziales	—	6.949.500	897.000	—	7.846.500
08 98	Versorgung	—	—	—	—	—
	Insgesamt:	—	10.874.300	73.973.600	58.998.900	143.846.800

Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- ausgaben, Schuldendienst	Übertragungs- ausgaben	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitions- ausgaben	Besondere Finanzierungs- ausgaben	Gesamt- ausgaben	Überschuss (+) Zuschuss (-)
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
21.990.500	6.388.400 —	41.000	—	78.000	1.236.200	29.734.100	-29.723.100
—	1.378.000 —	180.733.800	—	3.000.000	—	185.111.800	-149.527.300
—	1.284.500 —	88.165.900	—	8.371.000	10.000.000	107.821.400	-34.586.200
—	94.000 —	118.753.800	—	15.500.000	—	134.347.800	-107.178.200
56.977.200	23.755.500 —	4.500	—	680.500	250.000	81.667.700	-73.821.200
23.671.200	— —	—	—	—	98.700	23.769.900	-23.769.900
102.638.900	32.900.400 —	387.699.000	—	27.629.500	11.584.900	562.452.700	-418.605.900

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2007

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs- ermächtigung 2007 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2008 EUR	2009 EUR	2010 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 08 05	Verpflichtende Transferleistungen	9.100.000	5.400.000	2.400.000	1.300.000	—
684 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	6.100.000	2.400.000	2.400.000	1.300.000	—
812 00	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	3.000.000	3.000.000	—	—	—
Kap. 08 06	Freiwillige Transferleistungen	50.260.000	35.510.000	10.800.000	3.550.000	400.000
671 00	Erstattungen an Inland	29.000.000	24.900.000	4.100.000	—	—
684 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	13.860.000	7.260.000	4.300.000	2.200.000	100.000
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	7.400.000	3.350.000	2.400.000	1.350.000	300.000
Kap. 08 07	Besondere Transferleistungen	10.694.000	10.215.000	479.000	—	—
891 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen	10.694.000	10.215.000	479.000	—	—
Insgesamt		70.054.000	51.125.000	13.679.000	4.850.000	400.000

**STELLENPLÄNE
STELLENÜBERSICHTEN**

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENPLAN

422 01

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2007	(2006)	
Feste Gehälter				
B 9	(001)	1		Staatssekretär/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1.200 Euro.
B 6	(001)	6		Ministerialdirigent/in
B 3	(000)	1	(-)	Altersteilzeitstelle/n kw
B 3	(001)	9		Leitender/de Ministerialrat/rätin davon 1 PVS Vermerk
B 2	(000)	0,5	(-)	Altersteilzeitstelle/n kw
B 2	(009)	11		Ministerialrat/rätin davon 1 PVS Vermerk
Aufsteigende Gehälter				
A 16	(000)	0,5	(-)	Altersteilzeitstelle/n kw
A 16	(001)	29	(30)	Ministerialrat/rätin davon 2 PVS Vermerke 1 Stelle kann mit einem(r) Richter/in der Bes.Gr. R 3 besetzt werden
A 15	(001)	29		Regierungsdirektor/in davon 3 PVS Vermerke
A 15	(008)	3,5		Medizinaldirektor/in
A 15	(013)	1		Gewerbedirektor/in
A 14	(001)	20	(21)	Regierungsoberrat/rätin
A 14	(007)	5		Medizinaloberrat/rätin
A 14	(009)	1		Gewerbeoberrat/rätin
A 14	(010)	1		Psychologieoberrat/rätin
A 14	(014)	1		Pharmazieoberrat/rätin
A 14	(015)	-		Veterinäroberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	8		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(006)	1		Chemierat/rätin
A 13 h.D.	(010)	1		Gewerberat/rätin
A 13 h.D.	(013)	2		Medizinalrat/rätin
A 13 AZ	(010)	1		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(001)	47		Oberamtsrat/rätin davon 2 PVS Vermerke davon 1 ku nach A 11
A 13 g.D.	(002)	1		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	31		Amtsrat/rätin davon 3 PVS Vermerke
A 12	(002)	1		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	22,5		Amtmann/Amtfrau davon 2 PVS Vermerk

Kapitel 08 01 Ministerium

Stellenplan

für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2007	(2006)	
A 11	(002)	3		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	3		Oberinspektor/in
A 10	(002)	1		Technischer/sche Oberinspektor/in
		242	(242)	

Von den Planstellen entfallen 1 A 14 (Psychologieoberrat) und 1 A 12 zur Wahrnehmung von Aufgaben bei der Gemeinsamen zentralen Adoptionsstelle (GZA).

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

422 01

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2006	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2007				
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2007		Hebungen 2007		Umset- zungen/ Umwandl. 2007			Sonstige Verände- rungen 2007			
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12										
B 6	(001)	6,0																		6,0	
B 3	(000)	0,0		1,0																1,0	
B 2	(000)	0,0		0,5																0,5	
A 16	(000)	0,0		0,5																0,5	
A 16	(001)	30,0						1,0												29,0	
A 15	(001)	29,0						1,0						1,0						29,0	
A 14	(001)	21,0						1,0												20,0	
Versch.		156,0																		156,0	
Zusammen		242,0		2,0				3,0						1,0						242,0	

Zu Spalte 5: Neuschaffung von Altersteilzeitstellen (kw)

Zu Spalte 7 :

Wegfall von PVS-Stellen

(1 Planstelle A 16, 1 Planstelle A 15 und 1 Planstelle A 14)

Zu Spalte 10: Umsetzung einer Planstelle Bes. Gr. A 15 (001) von Kap. 09 31 - 422 01 .

Von den Planstellen sind 14 mit PVS-Vermerken ausgewiesen (Vorjahr 17)

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENPLAN

422 41

Stellenplan

für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen		
		2007	(2006)	
Feste Gehälter				
B 9	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
B 6	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Aufsteigende Gehälter				
A 15	(981)	1	(-)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
A 14	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(976)	-	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 12	(976)	2		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 10	(991)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zum Studium beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		7	(7)	

ERLÄUTERUNGEN zum STELLENPLAN

422 41

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2006	Veränderungen aufgrund von / durch										Stellen lt. Haus- halts- plan 2007						
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2007			Hebungen 2007		Umset- zungen/ Umwandl. 2007		Sonstige Verände- rungen 2007	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	+	-		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
A 15	(981)	0,0		1,0												1,0			
A 13 h.D.	(976)	1,0						1,0								0,0			
Versch.		6,0														6,0			
Zusammen		7,0		1,0				1,0								7,0			

Zu Spalte 5 : Neuschaffung einer Leerstelle nach § 10 HG 2005.

Zu Spalte 7 : Wirksamwerden eines PVS-Vermerkes.

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENÜBERSICHT

425 01

Stellenübersicht

über den Bedarf an Angestellten (auch Auszubildende)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		
		2007	(2006)	
Tarifliche Angestellte				
I	(001)	2		
				1 Stelle kann mit einer Angestellten außertariflich besetzt werden.
I a	(001)	–	(0,5)	
II a	(001)	5,5	(6,5)	davon 2 PVS-Vermerke
III	(001)	18,5	(20,5)	davon 4 PVS-Vermerke
IV a	(001)	2	(5,5)	davon 1 PVS-Vermerk
IV b	(001)	5		davon 1 ku Vc nach Ausscheiden der Stelleninhaberin davon 1 PVS-Vermerk
V b	(001)	13,5		
V c	(001)	41	(40)	davon 1 PVS-Vermerk
VI b	(001)	48,5	(53,5)	davon 1 PVS-Vermerk
VII	(001)	10,5	(13)	davon 3 PVS-Vermerke
VIII	(001)	5	(6,5)	
Ang.	(001)	10		Auszubildende
		161,5	(176,5)	

Im Falle des Bewährungsaufstiegs ist die höhere Vergütung aus der veranschlagten Stelle zu zahlen. Entsprechend ist zu verfahren, soweit in den Tätigkeitsmerkmalen der Anlagen 1 a und 1 b zum BAT die Eingruppierung in eine höhere Vergütungsgruppe ohne Änderung der Tätigkeit nach Ablauf einer Zeit der Berufsausübung oder der Bewährung von mehr als sechs Monaten vorgesehen ist.

Zu Verg. Gr. VII :

Soweit es sich um Schreib- und Fernschreibkräfte handelt, sind sie ihren Tätigkeitsmerkmalen entsprechend nach den Verg. Gr. VII bis IX b BAT zu vergüten.

Zu Verg. Gr. I :

Eine Stelle der Verg. Gr. I BAT kann im Rahmen des Besitzstandes mit einer Angestellten außertariflich analog BesGr. B 3 BGesG besetzt werden.

Von den Stellen entfallen 2 Stellen Verg. Gr. BAT III zur Wahrnehmung von Aufgaben bei der Gemeinsamen zentralen Adoptionsstelle (GZA).

Der ku-Vermerk nach Ausscheiden der Stelleninhaberin bei BAT IVb betrifft die Stelleninhaberin der 2003 von BAT Vc angehobenen Stelle.

Kapitel 08 01 Ministerium

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 01

Änderung der Stellenübersicht für Angestellte (auch Auszubildende)

Verg.Gr.	Ken- nung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2006	Veränderungen aufgrund von / durch														Stellen lt. Haus- halts- plan 2007	
			§ 50 LHO		§ 10 HG	§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2007		Hebungen 2007		Umset- zungen/ Umwandl. 2007		Sonstige Verände- rungen 2007		
			+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	+		-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							
I a	(001)	0,5					0,5											0,0
II a	(001)	6,5					1,0											5,5
III	(001)	20,5					2,0											18,5
IV a	(001)	5,5					3,5											2,0
V b	(001)	13,5					1,0			1,0								13,5
V c	(001)	40,0					3,0			4,0								41,0
VI b	(001)	53,5					2,0					5,0	2,0					48,5
VII	(001)	13,0					1,5								1,0			10,5
VIII	(001)	6,5					1,5											5,0
Versch.		17,0																17,0
Zusammen		176,5					16,0			5,0	5,0	2,0	1,0					161,5

Zu Spalte 7 :

Wegfall aufgrund von PVS-Vermerken.

.

Zu Spalte 9 : 1 Hebung Verg. Gr. VI b BAT nach Verg. Gr. Vb BAT und Hebung von 4 Stellen Verg. Gr. VIb BAT nach Verg. Gr. Vc BAT.

Zu Spalte 10 : Umsetzung einer Stelle Verg. Gr. BAT VII von Kap. 08 01 - 425 01 nach Kap. 09 01 - 425 01.

Umsetzung unter gleichzeitiger Umwandlung von 2 Arbeiterstellen von 08 01 - 426 01 in 2 Stellen Verg. Gr. VI b BAT.

Von den Stellen sind 13 mit PVS-Vermerken ausgewiesen; Vorjahr 29. Ein PVS-Vermerk mehr wegen Tausch 1 Planstelle Bes.Gr. A 13 nach Verg. Gr. VII BAT. Wegfall von 16 PVS-Stellen (0,5 BAT Ia, 1 BAT II a, 2 BAT III, 3,5 BAT IVa, 1 BAT V b, 3 BAT Vc, 2 BAT VIb, 1,5 BAT VII, 1,5 BAT VIII).

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENÜBERSICHT

425 41

Stellenübersicht

Leerstellen (Angestellte)

Verg. Gr.	Kennung	Stellen		
		2007	(2006)	
Tarifliche Angestellte				
I a	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
I a	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
I b	(972)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
IV a	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VI b	(972)	2,5		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VII	(972)	2	(3)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs.1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
VII	(992)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n) in Elternzeit/ Erziehungsurlaub
VII	(993)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		8,5	(11,5)	

ERLÄUTERUNGEN zur STELLENÜBERSICHT

425 41

Änderung der Stellenübersicht Leerstellen für Angestellte

Verg.Gr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2006	Veränderungen aufgrund von / durch										Stellen lt. Haus- halts- plan 2007						
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2007			Hebungen 2007		Umset- zungen/ Umwandl. 2007		Sonstige Verände- rungen 2007	
			+	–	+	–	+	–	+	–	+	–		+	–	+	–		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
I b	(972)	1,0									1,0							0,0	
VII	(972)	3,0									1,0							2,0	
VII	(992)	1,0									1,0							0,0	
Versch.		6,5																6,5	
Zusammen		11,5									3,0							8,5	

Zu Spalte 7 : Wirksamwerden von kw-Vermerken.

Kapitel 08 01 Ministerium

STELLENÜBERSICHT

426 01

Stellenübersicht über den Bedarf an Arbeitern

Lohngr.	Kennung	Stellen		
		2007	(2006)	
Arb.	(001)	13,5	(16,5)	Arbeiter/in davon 3,5 PVS-Vermerke
		13,5	(16,5)	

ERLÄUTERUNGEN

426 01

Änderung der Stellenübersicht für Arbeiter

Lohngr.	Kennung	Stellen lt. Haus- halts- plan 2006	Veränderungen aufgrund von / durch										Stellen lt. Haus- halts- plan 2007						
			§ 50 LHO		§ 10 HG		§§ 8 u. 9 HG		Haus- halts- vermerken		neue/weg- gefallene Stellen 2007			Hebungen 2007		Umset- zungen/ Umwandl. 2007		Sonstige Verände- rungen 2007	
			+	-	+	-	+	-	+	-	+	-		+	-	+	-	+	-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12								
Arb.	(001)	16,5						1,0						2,0				13,5	
Versch.		0,0																0,0	
Zusammen		16,5						1,0						2,0				13,5	

Zu Spalte 7 : Wegfall aufgrund eines PVS-Vermerkes.

Zu Spalte 10:

Umsetzung von 2 Arbeiterstellen unter gleichzeitiger Umwandlung in 2 Stellen Verg.Gr. VI b BAT nach Kap. 08 01 - 425 01
Von den Stellen sind 3,5 mit PVS- Vermerken (Vorjahr: 4,5) ausgewiesen.